IV. Jahrgang. — Dienstag, 5. October 1897. — Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 233. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Russische Politik.

(Von unserm Petersburger Correspondenten.)

-ski. Ganz langsam und allmählich, aber mit immer erkennbarerer Deutlichkeit, vollzieht sich in der politischen Entwickelung Rußlands eine vollständige Wendung. Den Politikern von Beruf war es schon längst aufgefallen, daß das Zarenreich, welches unter der kurzen, aber energischen und zielbewußten Regierung Lobanow's eine ungemein thätige auswärtige Politik betrieben hatte, seit dem Tode dieses hervorragenden Diplomaten plötzlich eine Drehung vornahm, die äußerlich fast einem Stillstand gleichkam. Rußland scheint in der That durch seine bisherigen, allerdings ungeheuren diplomatischen Erfolge momentan gesättigt zu sein; es scheint entschlossen, das, was es erreicht, zunächst zu consolidiren, ehe es an weitere große Operationen herantritt. Dieses, der russischen Politik von jeher eigen gewesene Princip des Ausruhens an gegebenen Stationen und der Mäßigung ist zugleich praktisch und klug; diesem Princip weisen Abwartens verdankte es ja stets seine größten Erfolge. Graf Murawiew hat mit sicherem Blick erkannt, daß alles, was reif war, geerntet sei und daß dem weiter ausgestreuten Samen Zeit zur Entwickelung gegeben werden müsse, mit einem Worte, daß die auswärtige Lage Rußlands momentan keinen Anlaß zur Initiative biete, weil die Einheimsung neuer Vortheile nicht drängt.

Die Richtigkeit dieser Rechnung ist ja einleuchtend. Nach außen war die Position Rußlands nie zuvor so stark und gesichert wie heute. Es hat auf dem weiten Erdenrunde ungezählte Bundesgenossen und Freunde und nur zwei natürliche Feinde: das in schweren Nöthen gelähmte England und das für Weltactionen noch nicht bereite Japan. Niemals war es für das Moskowiterreich in irgend einer Periode ungefährlicher, und förderlicher, das Vorwärtsdrängen nach außen zu sistiren, das Gewonnene zu befestigen, die eigenen Kräfte zu sammeln. Dadurch wird von selber der Schwerpunkt in die innere Politik gelegt und das eben ist die auffällig scheinende und dabei doch so natürliche Wandelung der russischen Staatskunst, welche wir oben als so besonders charakteristisch hervorgehoben. Es wirkt geradezu überraschend, wie hier fast geräuschlos innerhalb einer verhältnißmäßig kurzen Zeit Reformen angebahnt werden konnten, welche mit einer Tradition nach der anderen brechen und dabei die neuen Bahnen doch immer vorsichtig, ohne überstürzenden Eifer stetig verfolgen. Die treibenden Kräfte sind hier Principien allernüchternster Staatsklugheit, und das System der Ausführung hat ganz dieselbe Basis. Es wird zunächst im Innern eine Versöhnungspolitik inscenirt, als deren Ausflüsse sich schon ergeben haben: die Erleichterung der den Zeitungen angelegten Censurfessel, in Polen die Gestattung der Errichtung polnischer Volksschulen und die Einfügung polnischen Sprachunterrichts in den Lehrplan der höheren Bildungsanstalten; die Einstellung der Verfolgung fremder Religionsübungen, die Aufhebung der für Ansiedelung von Israeliten auf dem flachen Lande ergangenen Beschränkungen, die langen Fristerstreckungen des Verkaufszwanges für im Besitze von Ausländern befindliches Grundeigenthum u. s. w. Das Alles sind Maßregeln, welche sich in schroffem Gegensatz zu der Aera des Zaren Alexander III. und den Intentionen des einst allmächtigen Pobedonoszew setzen und welche in russischen Verhältnissen wie ein Hauch warmer Versöhnung fast freiheitlich, aber vor Allem stärkend und belebend auf die innere Entwickelung wirken müssen. Das aber ist gerade das Ziel der Staatslenker. Aus demselben Grunde fördern diese ja auch mit größter Energie, was ihre Vorgänger zur wirthschaftlichen Kräftigung des Reiches und namentlich in finanz- und verkehrspolitischer Beziehung vorbereitet hatten: Der Ausbau nicht blos der europäischen, sondern auch der sibirischen und anderer asiatischer Eisenbahnen bis an den persischen Meerbusen und durch die chinesische Mandschurei an die ostasiatischen Küsten schreitet stetig vor; die Wasserstraßen werden geregelt und vermehrt, man geht an das Wunderwerk eines Canals, der Riga und die Ostsee mit dem Schwarzen Meere verbinden soll; Landwirthschaft, Handel und Industrie finden jede Unterstützung, welche der Staat zu gewähren vermag, und Steuerreformen sind ernstlich in Angriff genommen.

Die Wirksamkeit all dieser vollzogenen, in Gang begriffenen oder vorbereiteten Reformarbeiten sind wir nicht Willens zu überschätzen. Das Maß des gebotenen bleibt hinter dem, was bei den westlichen Culturvölkern als selbstverständlich gilt, noch weit zurück. Aber für die Russen ist es immerhin viel, Mancher mag sogar sagen: so viel, als sie zur Zeit irgend vertragen können. Soviel aber ist sicher, daß die vortrefflich gewählte Ruhepause in der auswärtigen Politik von der russischen Regierung klug benutzt wird, die innere Kraft zu stärken und zu mehren, um in sich gefesteter, später mit desto größerem Nachdrucke die Weltpläne wieder aufzunehmen.

Tibet.

Recht in der Mitte Asiens, zwischen den Vorposten der Russen und Engländer, östlich begrenzt von China, dessen nomineller Vasallenstaat es ist, liegt das heilige Tibet, von buddhistischen Priestern unter ihrem gewählten Oberhaupte, dem Dalai Lama, regiert. Dorthin haben zuweilen kühne europäische Forschungsreisende ihre Füße gelenkt, sind aber regelmäßig noch rascher, als sie die Grenzen überschritten, über sie wieder zurückgeeilt. Die jüngste derartige Expedition führte ein Engländer Landor. Er ist jetzt, nachdem er die meisten seiner Leute verloren und selber grausam auf Befehl des Dalai Lamas gefoltert worden, siechen Leibes nach Bombay zurückgekehrt. In der civilisirten Welt wird man sein Schicksal mit schmerzlicher Theilnahme für ihn und mit Entrüstung gegen die entmenschten Priester von Tibet hören. Nun kommt aber die politische Seite: Ein europäischer Culturstaat pflegt die Schädigung seiner Angehörigen an den Barbaren zu rächen. England speciell pflegte, wo immer seine Macht ausreichte, mehr zu thun, es überzog die Thäter mit Krieg und nahm ihr Land, oder soviel, als ihm gut dünkte, in Besitz. Der gute Wille wird auch im gegebenen Falle der Londoner Regierung nicht mangeln. Aber es hapert mit dem Können. Vordem hätte man schlechthin den kranken Chinesen als angeblichen Oberherrn haftbar gemacht, der hat aber jetzt an Rußland und Frankreich Rückendeckung. Das geht also nicht. Man müßte schon mit Tibet direct anbinden, d. h. in ein gebirgiges Land vordringen, das, wie die Schweiz oder Abessynien, schwer angreifbar und noch schwerer zu erobern ist und von fanatischen kriegsgeübten Einwohnern vertheidigt wird. Die Engländer würden, selbst wenn sie sonst freie Hand hätten und ihre ganze indische Armee in die Berge und Einöden von Tibet entsenden könnten, dieser Aufgabe nicht gewachsen sein. Sie werden den Dalai Lama nicht strafen können, und so dient der gegebene Fall nur dazu, um Englands derzeitige Ohnmacht aller Welt in grelles Licht zu setzen. Es giebt überhaupt wohl nur eine Macht, welche die Execution gegen den Dalai Lama mit Erfolg zu vollziehen im Stande wäre, daß ist Rußland. Aber wir bezweifeln, daß England gerade das Petersburger Cabinet um freundnachbarliche Uebernahme des Strafmandates angehen wird.

* * *

Das Schreiben, in dem Landor über die ausgestandenen Qualen berichtet, lassen wir nachstehend nochmals folgen, da dasselbe nur in einem Theil der gestrigen Auflage enthalten war:

Bombay, 4. October.

Hier ist ein Schreiben des Reisenden Henry Savage Landor eingelaufen, der nach einem erfolglosen Versuch, Lhassa zu erreichen, nach Indien zurückgekehrt ist. Landor trat seine Expedition mit 30 Mann an, von denen 28 nach dem Betreten Tibets desertirten. Landor führte 56 Märsche nur mit einem Träger und einem Kuli aus, verlor alle Vorräthe und gerieth in die Gefangenschaft der Tibetaner. Dieselben legten sie in Ketten und verurtheilten sie zum Tode, der Träger wurde grausam ausgepeitscht und Landor zum Richtplatz gebracht, wo er mit glühenden Eisen gemartert wurde. Die Tibetaner beschlossen darauf, ihn zu enthaupten, doch der Dalai-Lama that der Execution im letzten Augenblik Einhalt und wandelte das Enthauptungsurtheil in Folterung um, wodurch Landor am Rückgrat, an Beinen und Füßen, Armen und Händen verletzt wurde. Landor lag acht Tage in Fesseln, seine Diener achtzehn Tage lang. Schließlich wurden die Gefangenen entlassen und Landor ist jetzt mit 22 Wunden bedeckt nach Indien zurückgekehrt.

Politische Tagesübersicht.

Ein französisches Ministerprogramm. Die Franzosen hatten sich so lange auf die Allianz mit Rußland verbissen, daß erst, seitdem diese quasi erreicht und verkündet worden, die inneren Fragen wieder lebendig werden. Das Cabinet selber ist durch die Petersburger Erfolge in seinem Ansehen bei der eigenen Bevölkerung gestärkt worden, sodaß es die ihm nahegelegte Auflösung der Kammer, um durch Neuwahlen eine größere und gesichertere parlamentarische Majorität zu erreichen, standhaft zurückweist und sich mit dem Deputirtenhause in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung durchschlagen zu können überzeugt ist. Die Regierenden beschränken sich darauf, nach berühmten Mustern ihre Rundreisen durchs Land zu machen und bei festlichen Banketten politische Reden zu halten. Unter letzteren scheint um der scharfen Präcision willen die Bayonner Rede des Ministers Barthou von größerer Bedeutung zu sein. Sie verkündet direct ein regelrechtes inneres Programm, noch dazu von socialem Charakter: Eine Steuerreform zur Entlastung der wirthschaftlich Schwachen und des Kleingrundbesitzes, Vereinfachung des Rechtsverfahrens, größere Selbstständigkeit der Provinzialverwaltung, Altersversorgung mit Staats- und Gemeindezuschuß. Alles schon in der nächsten Legislaturperiode. Was will man mehr?

*

Die sächsischen Landtagswahlen. Es kommt nicht häufig vor, daß der „Vorwärts" in einer für seiner Partei ungünstigen Sache von vornherein auf das Flunkern verzichtet und sich einer objectiven Haltung befleißigt. Gegenüber dem Ergebniß der Wahlmänner-Wahlen zum sächsischen Landtage hat sich dieser seltene Fall ereignet. Die socialdemokratische Presse hatte ziemlich allgemein den Versuch gemacht, diese unerwartete Niederlage ausschließlich auf die vor Kurzem erfolgte Abänderung des sächsischen Wahlgesetzes zurückzuführen. Der „Vorwärts" ist dieser einseitigen Auffassung entgegengetreten und hat es rund heraus gesagt, daß dieser Grund allein nicht ausschlaggebend sein könne, daß vielmehr in erster Linie das feste Zusammenhalten aller Gegner der Socialdemokratie jene Niederlage verschuldet habe. Das ist ganz unzweifelhaft zutreffend. Möchten doch überall im Reiche die Gegner der Umsturzpartei dieses Eingeständniß des socialdemokratischen Centralorgans beherzigen, indem sie sich bei allen zukünftigen Wahlen das entschiedene Zusammenhalten der sächsischen Ordnungsparteien zum Beispiel nähmen. Dann würde es mit dem gewaltigen Anwachsen der socialdemokratischen Mandate bald ein jähes Ende nehmen und man brauchte nicht zu befürchten, daß die socialdemokratische Partei in absehbarer Zeit die zweitstärkste, und vielleicht die stärkste im deutschen Reichstage werden könnte. Daß sie dazu nicht aus eigener Kraft, sondern nur durch die Zerfahrenheit und Blindheit ihrer Gegner gelangen könnte, ist ganz unzweifelhaft. Solange die Anhänger der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung nichts Besseres anzufangen wissen, als sich gegenseitig zu bekämpfen und zu zerfleischen, werden ihre geschworenen Feinde fortfahren, bei den Reichstagswahlen, insbesondere bei den Stichwahlen, die glänzendsten Geschäfte zu machen.

*

Die Hamburger Gartenbau-Ausstellung ist gestern feierlich geschlossen worden. Bürgermeister Mönckeberg, als erster Vorsitzender des Comités, machte in seiner Ansprache die Mittheilung, daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen werden würden. Nachdem von einem der Aussteller dem Comité und allen Mitwirkenden der Dank der ausstellenden Gärtner ausgesprochen worden war, wurde die Ausstellung mit einem dreifachen Hoch auf Hamburg geschlossen.

*

Ein Gutes scheint die griechische Ministerkrise und ihr vorläufiger Ausgang jedenfalls zu schaffen: **Die Friedensfrage findet ihre Erledigung.** Maurocordato ist zu diesem Zwecke nach Konstantinopel abgegangen, und das Cabinet Zaimis, welches den Anstifter des ganzen Uebels, Delyannis, den griechische Blätter schon selbst jetzt „Kakodämon", den bösen Geist der Nation, nennen, anscheinend von seinem Rockschoße geschüttelt hat, wird voraussichtlich in Athen von der Kammer die Zustimmung zu dem, was nicht mehr zu ändern, erlangen. Der

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

9) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Wie eine leichte Wolke wirbelte sie von Zimmer zu Zimmer, — halb hoffte sie, ihr Mann würde versuchen, sie zu greifen, wie Papa es mit Mama gethan, als sie beide blutjunge Eheleute gewesen waren, — Väterchen hatte ihr das oft erzählen müssen! Allein Herr Landrath Wernecke machte nicht so thörichte Streiche, er kam langsam und gesetzt hinter seiner Gattin her und sah gerade, als er den schweren Thürvorhang an seinem schönen Speisezimmer zurückschlug, daß seine Frau von neuem Lux in den Armen hielt und küßte und ihr mit warmer, gerührter Stimme dankte, daß sie alles so herrlich eingerichtet!

Vom Fenster her kam ein melodischer Ton, wie wenn ein Paar zarte Glöckchen im leisen Dreiklang zusammenläuteten. Wie der Blitz war Ruth herum. „Grete! Grete!" rief sie zwischen Weinen und Lachen — da kam das zierliche Geschöpf auch schon auf sie zu, den klugen, feinen Kopf emporgehoben, die klaren, braunen Augen zutraulich auf die junge Herrin gerichtet. Und Ruth kniete nieder, faßte ihr Reh um den Hals und küßte es auf den Mund.

„Ein hübsches Thierchen!" sagte der Landrath und versuchte Gretes kleinen, glatten Kopf zu streicheln, den sie ihm jedoch sofort mit einem scheuen Zurückweichen entzog. „Aber in den Zimmern werden wir es doch wohl nicht dulden können."

„Natürlich nicht!" entgegnete Lux mit ihrer gelassenen Ruhe, „Leopold hat mir auf meine Bitte ein Häuschen im Garten für Grete zusammengeschlagen. Ich wollte nur, daß sie Ruth hier empfängt!"

„Und lieb war es von Dir, meine alte, liebe Lux! Sowie wir unseren Kaffee getrunken haben, gehen wir zu Rustan in den Pferdestall, ich will ihm guten Tag sagen und Zucker bringen. — Was ist denn das?"

Dicht unter den Fenstern des Speisezimmers erklang fröhliche schmetternde Militairmusik, — Weber's prächtige Jubel-Ouverture. — Das Officiercorps von Altweiler ließ der jungen Frau des Herrn Landraths ein Ständchen bringen.

4.

„Nun erzähl' mir also, Benno!" sagte Ruth und nahm ihre kleine Hand mit dem Trauring, womit ihr Mann verliebte Possen trieb, energisch an sich.

Es war einige Stunden später. Lux wirthschaftete im andern Flügel des landräthlichen Hauses mit Ruth's Kleidern und Koffern umher, das Ehepaar saß im Wohnzimmer, das einen Kamin besaß, vor dem knatternden Holzfeuer, das Ruth trotz des warmen Abends „zum Spaß und weil es zu poetisch war", hatte anzünden lassen. Die Fenstervorhänge waren herabgelassen, ein zarter Veilchenduft schwebte durch das hohe Zimmer, das in glücklichster Art Luxus mit traulichem Behagen verband. In der Ecke links vom Kamin verbreitete die hohe, mit einem gelbseidenen viereckigen Dach versehene Stehlampe ein warmgetöntes, goldiges Licht, vom breiten Kaminsims herab sagte eine wunderschöne Uhr von matter Bronce, ein wahres Kunstwerk, Hochzeitsgeschenk von Onkel Excellenz, ihr langsames, feierliches Ticktack in die tiefe Stille hinein, die auch von draußen durch keinen vorüberfahrenden Wagen unterbrochen wurde.

„Was soll ich Dir erzählen, Pussy?"

„Ja, einfach von Allem! Unterwegs hatten wir keine rechte Ruhe dazu, und da wollte ich auch nicht, — erst sollten wir an Ort und Stelle sein! Und wenn ich auch natürlich immer mit meinen eigenen Ohren zu hören gedenke, so interessirt es mich doch sehr, wie Du über die Leute denkst, und Dein Urtheil kann mir manches erleichtern im Verkehr mit den Menschen, die unseren Umgang bilden werden. Fang' einmal gleich mit dem Besitzer von Afrika" — Ruth mußte wieder einen kleinen Lachanfall niederkämpfen, — „mit diesem Doctor Funcke an."

„Aber Schätzchen, mit dem werden wir gar keinen Verkehr haben."

„Ach, — schade! Und warum nicht, wenn ich fragen darf?" —

„Darf ich meinerseits fragen, warum Du es — „schade" findest, daß wir mit diesem Herrn keinen Umgang haben werden?"

„Gewiß darfst Du! Wer die Idee gehabt hat, sein Gut hier — hier ganz oben, ganz hinten in der Geographie, Afrika zu nennen, der hat, sollt ich meinen, schon immer darauf Anspruch, ein Stück von einem Original zu sein!"

„Daß er ein ganzes Original sein möchte, steht mir ziemlich fest."

„Du kennst ihn?"

„Durchaus nicht!"

„Wie kannst Du ihn dann beurtheilen?

„Das kann ich sehr gut nach dem, was ich über ihn gehört habe."

„Aber die Menschen lügen und übertreiben so sehr, — weißt Du. Man muß gar nicht auf sie hören, sondern sich allemal eine eigene Ansicht bilden. Du wirst den Afrika-Besitzer sicher kennen lernen."

„Es ist möglich, sogar wahrscheinlich, daß ich von Amtswegen mit ihm zu thun bekomme. Dem kann ich mich natürlich nicht entziehen. Im Uebrigen soll er mich in Frieden lassen."

„Aber warum nur?"

„Weil er verrückt ist, mein liebes Kind!"

„Verrückt, Benno?"

„Ja, wie ich Dir sage."

„Worin äußert sich seine Verrücktheit?"

„Das ist in zwei Worten nicht gut zu sagen."

„Dann sage es in zwanzig!"

„Mein liebes Kind, wie würdest Du es finden, wenn wir den Gesprächsstoff wechselten? Sollten wir Beide wirklich kein anderes Thema mit einander verhandeln können, als über diesen thatsächlich verrückten Menschen?"

„Wenn er thatsächlich verrückt wäre, müßte er doch längst im Irrenhaus sitzen!"

„Meiner Ansicht nach gehört er auch unbedingt da hinein, aber da er bis jetzt noch nichts offenkundig Gemeingefährliches aufgestellt hat, so darf er für's erste frei herum laufen!"

„Und worin äußert sich" — — fing Ruth beharrlich von Neuem an; allein ihr Gatte unterbrach sie, und zum ersten Mal, seitdem er sie kannte, war sein Ton ihr gegenüber schroff und streng:

„Ich möchte Dich allen Ernstes bitten, jetzt aufzuhören. Du legst Dir in Deinem phantastischen Sinn irgend einen Roman a la Marlitt zurecht, dessen Held dieser Doctor Funcke ist, Du witterst interessante Geheimnisse hinter seinem Namen und capricirst Dich jetzt darauf, mich mit neugierigen Fragen zu quälen und mir den ersten Abend in unserem Hause zu verderben. Du bist ein süßes, verwöhntes Kind, dem Jedermann den Willen gethan hat, aber Alles hat seine Grenzen, und ich bin gesonnen, Dir in diesem Punkt nicht nachzugeben!"

„Schön!" sagte Ruth, und sie mühte sich, ruhig zu sprechen und das Zittern ihrer Lippen zu bemeistern. „Ich werde Dich nicht mehr nach dem Doctor Funcke fragen, dessen kannst Du sicher sein! Aber Du irrst Dich, wenn Du meinst, ich sei ein verwöhntes Kind, das immer seinen Willen durchsetzen müsse, — Lux könnte es mir bezeugen, daß das zu Hause in Jaxhöfen keineswegs der Fall war, daß ich, auf Mama's Geheiß, hundert Dinge thun oder unterlassen mußte, die mir auszuführen oder aufzugeben sehr schwer fielen. Und Du irrst Dich auch, wenn Du meinst, ich baute mir gleich ganze Romane auf, sobald ich irgend etwas Ungewöhnliches höre. Ich habe sehr wenig Romane bisher lesen dürfen, so gern ich auch wollte, . . . ich habe Dich gefragt, weil ich Interesse für alle Menschen habe, die unsere Nachbarschaft bilden oder mit uns in Beziehung treten sollen; einen andern Gesichtspunkt hab' ich dabei nicht gehabt. Von jetzt ab bleibt es Dir überlassen, mir zu sagen, was Du für gut befindest, — ich werde Dich nicht mehr fragen!"

Ruth hoffte in ihrem Innern ganz fest darauf, ihr Mann werde sagen, daß sie viel zu wei

Friedensschluß scheint also in der That jetzt endlich gesichert. Wenn einzelne Großmächte sich doch noch wegen Griechenland Sorgen machen, so liegen solchen auf einem Specialgebiete. Man befürchtet, daß die Londoner Regierung, um ihren verlorenen Einfluß auf das einmal wieder verwendbare Land und Volk zurückzugewinnen, den Griechen mit den Kriegskostengeldern heimlich beispringen werde.

Rußland und Frankreich sollen ihren Gesandten in Athen Weisung gegeben haben, derartigen Machenschaften entgegen zu arbeiten und sie zu hintertreiben.

Die Presse spricht sich zu Gunsten des Ministeriums aus, nur die delyannistischen Blätter bekämpfen es. „Asty" sagt, die Weisheit des Königs und die entschlossene Haltung der unabhängigen Presse hätten das Land aus der Krisis errettet, in welche es die durch politische Leidenschaften geblendete Kammer gestürzt hatte. Delyannis trage als Lohn seiner niedrigen Gesinnung die Sprengung seiner Partei davon. „Akropolis" schreibt, die bloße Androhung einer Wiederkehr Delyannis' zur Regierung erfülle Griechenland und Europa mit Abscheu.

*

Reichsversicherungsgesetz. Mit großer Emphase wird offiziöserseits die Fertigstellung eines Reichsversicherungsgesetzes verkündet. Wir warnen vor der Hoffnung, daß ein solches Gesetz so bald zu stande kommen werde. Die reichsgesetzliche einheitliche Regelung des Versicherungswesens ist zwar schon in der Verfassung (Art. IV. Absatz 1.) vorgesehen. Aber die diesbezüglich im Reichstage erhobenen Interpellationen und Resolutionen haben in den vergangenen 26 Jahren nichts zu Wege gebracht. Schon der alte Delbrück ließ 1871 „das Material sammeln" und glaubte, die „Sichtung" sei weit genug vorgeschritten, um eine baldige Vorlage versprechen zu können. Es ist aber nicht dazu gekommen, es wurde immer weiter „gesammelt" und „gesichtet". Es scheint, daß im Bundesrathe bei einzelnen Regierungen die einheitliche Regelung auf unüberwindbaren Widerstand stößt. Wahrscheinlich bereiten zwei Fragen die großen Schwierigkeiten, nämlich einmal, ob die Versicherungsanstalten einer Concession unterworfen oder lediglich zur Anmeldepflicht angehalten werden sollen, und zweitens, ob die Aufsicht vom Reiche oder von den Einzelstaaten zu führen sei.

*

Stärkung des deutschen Elements in Budapest. In einer stattgehabten vertraulichen Conferenz bei dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses Szilagyi äußerte sich der Ministerpräsident Baron Banffy dem Vernehmen nach auch über die Verhältnisse in Oesterreich. Banffy sagte, man könne nicht mit voller Ruhe zusehen, wie das slavische Element in Oesterreich zu solcher Kraft komme und so weit Raum erobere. Die Politik der Nothwendigkeit schreibt Ungarn vor, die Stärkung des deutschen Elements in Oesterreich zu wünschen, wenn auch von einer Einmengung Ungarns natürlich keine Rede sein könne.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oct. Der Kaiser hat der 50. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung folgendes Telegramm zugehen lassen:

Rominten, den 4. October 1897.

„Ich habe die treuen Segenswünsche, welche Mir der Gesammtverein der Evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung gelegentlich seiner 50. Hauptversammlung dargebracht hat, mit herzlicher Freude entgegengenommen und danke für diese freundliche Begrüßung aufs Wärmste. Ich wünsche den segensreichen Bestrebungen der Gustav-Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und reichen Erfolg und werde der Stiftung, wie den Vereinen in Meinen Landen gleich Meinen Vorfahren an der Krone als deren Protector stets Mein besonderes Interesse und Meine Fürsorge gern zu Theil werden lassen. Daß Mein, im Verein mit den übrigen evangelischen Fürsten Deutschlands seinerzeit an geweihter Stätte abgelegtes Zeugniß für unser evangelisches Bekenntniß in der 50. Hauptversammlung einen so freudigen Wiederhall gefunden, hat Mich mit großer Befriedigung erfüllt.

Wilhelm I. R."

— Botschafter v. Bülow, stellvertretender Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, ist heute hier eingetroffen.

— Der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, Major Leutwein, ist am Montag in Kapstadt eingetroffen und reist am 6. d. M. an Bord des Dampfers „Moor" von dort nach Deutschland ab.

Schwerin i. Meckl., 4. Oct. Gestern Abend fand eine Trauerandacht für den Herzog Friedrich Wilhelm statt. Heute war die Leiche des Herzogs, in geschlossenem Sarge, in Parade ausgestellt. Sechs Officiere von Mecklenburger Truppentheilen und von der Marine hielten Ehrenwache. Unter Orgelklang zog die Bevölkerung vorüber. Heute Abend fand eine Trauerliturgie statt.

Prinz Heinrich von Preußen und Prinz Christian von Dänemark trafen heute Abend um 7¼ Uhr hier ein. Auf dem Bahnhofe waren der Großherzog Herzog-Regent Johann Albrecht und Herzog Adolf zum Empfange anwesend. Die hohen Herrschaften begaben sich vom Bahnhofe sofort in den Dom zum Sarge des Herzogs Friedrich Wilhelm, wo Prinz Heinrich Kränze niederlegte.

Darmstadt, 4. Oct. Die Kaiserin Alexandra besuchte Mittags in Begleitung der Großherzogin das Mausoleum auf der Rosenhöhe. Sämmtliche hier weilenden Fürstlichkeiten nahmen heute den 5 Uhr-Thee bei der Prinzessin Ludwig von Battenberg im Palais am Luisenplatz.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 4. Oct. Dem heutigen Festgottesdienste in der Stefanskirche anläßlich des Namensfestes des Kaisers wohnte auch der Minister-Präsident Graf Badeni bei.

Dänemark. Kopenhagen, 4. Oct. Der Reichstag ist heute eröffnet worden. Das Budget weist einen Fehlbetrag von 700 000 Kronen auf.

Frankreich. Paris, 4. Oct. Die vom „Journal" verbreitete Meldung von der Entdeckung eines Complotts, welches den Zweck hätte, den ehemaligen Capitän Dreyfus, zu einem Fluchtversuch zu verhelfen, wird amtlich für unbegründet erklärt.

Brasilien. Rio de Janeiro, 4. October. Bei Canudos haben fürchterliche, verlustreiche Tage andauernde Kämpfe stattgefunden. Die Verluste auf beiden Seiten sind bedeutend gewesen. Es ist den Regierungstruppen nicht geglückt, den festen Platz der Fanatiker zu nehmen.

Guatemala. Guatemala, 4. Oct. Die Regierung macht gegenwärtig die Streitkräfte von Totonicapan mobil und trifft Vorbereitungen für den Angriff der Aufständischen in der Umgegend von Totonicapan. Eine entscheidende Schlacht wird erwartet. Präsident Barrios hat ein Decret erlassen, durch welches den Aufständischen, welche die Waffen niederlegen, Amnestie gewährt wird.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Habicht", Commandant Corvetten-Capitän Gercke (Eduard), am 1. October in Kamerun angekommen. S. M. S. „Hyäne", Commandant Capitänlieutenant Becker, ist am 3. October in Rotterdam angekommen und beabsichtigt am 14. desselben Monats nach Wilhelmshaven in See zu gehen. S. M. S. „Falke", Commandant Corvetten-Capitän Wallmann, ist am 4. October in Sydney angekommen und beabsichtigt am 27. desselben Monats nach Apia in See zu gehen.

— S. M. S. „Kaiser", Flaggschiff der Kreuzerdivision, Commandant Capitän zur See Zeye, mit dem Divisionschef Contreadmiral v. Diederichs an Bord, und S. M. S. „Irene", Commandant Capitän zur See du Bois, sind am 3. October in Kobe angekommen und beabsichtigen am 8. dess. Mts. nach Nagasaki in See zu gehen.

Sport.

k. Insterburg, 3. Oct. Die diesjährigen Sportswettkämpfe auf der ostpreußischen Rennbahn fanden heute ihren Abschluß durch das Herbst-Pferde-Wettrennen auf dem [illegible]

I. Flachrennen. Distanz 1400 Meter. Landwirthschaftlicher Preis 500 Mk., [illegible]

II. Hürden-Rennen. Distanz 2400 Meter, Vereinspreis 1000 Mk. [illegible]

III. Große Ostpreußische Halbblut-Steeple-Chase, Distanz 4000 Meter, landwirthschaftlicher Preis 3000 Mk., [illegible]

IV. Steeple-Chase. Distanz 3000 Meter, Union-Club Preis [illegible]

V. Halbblut-Jagd-Rennen. Distanz 2400 Meter, [illegible]

VI. Manöver-Jagd-Rennen. Distanz 2500 Meter, [illegible]

Rennen des Posener Rennvereins.

Hengst-Prüfungs-Rennen. [illegible]

Provinzial-Flach-Rennen. [illegible]

Halbblut-Jagd-Rennen. [illegible]

Rennen zu Hannover.
Montag, den 4. October.

Seelhorst-Rennen. Staatspreis 3000 Mk. [illegible]

Großes Hannoversches Armee-Jagd-Rennen. [illegible]

Deutschen St. Leger. Preis 15 500 Mk. [illegible]

Paris, 3. Oct. Den Grand Prix des Conseil Municipal, das Hauptereigniß der Herbstsaison, gewann in einem Felde von 12 Pferden bei einem [illegible] dieses 100 000 Francs-Rennens nach Frankreich entsandte Amerikaner Wingfields „Pride" im gewöhnlichen Handgalopp.

Neues vom Tage.

Mord.

F. Kaiserslautern, 5. Oct. (Privattel.) In dem Amtsgerichtsgefängniß zu Kandel erschlug ein inhaftirter Rosettenmacher den revidirenden Verwalter und verletzte dessen zu Hülfe eilende Frau und Tochter schwer.

Bootsunglück.

Antwerpen, 4. Oct. In der vergangenen Nacht fuhren zwei von Lootsen geführte Schaluppen, eine belgische und eine holländische, auf einen in Vlissingen eingetroffenen deutschen Dampfer zu, um ihre Dienste anzubieten. Die beiden Schaluppen stießen zusammen, das holländische Boot schlug um; von der 8 Mann zählenden Bemannung wurden 4 Mann gerettet, die übrigen kamen ums Leben.

Eisenbahnunglück.

Aosta, 5. October. (Telegramm.) Etwa 5 Kilometer von hier entfernt entgleiste heute die Locomotive eines Personenzuges und stürzte mit dem Kohlentender und dem darauf folgenden Gepäckwagen in einen Fluß herab. Da die Kette, welche die Personenwagen mit dem vorausgehenden Zugtheil verband, riß, wurde größeres Unheil verhütet. Todt sind der Zugführer und ein Heizer. Verletzt sind 10 Personen, darunter am schwersten 1 Schaffner und 3 Reisende.

* * *

Wien, 4. Oct. Der Inhaber des hiesigen Eisenbahntarif-Auskunftbureaus „Herold", Wille, ist wegen Unterschlagung einer Summe von 30 000 bis 40 000 Gulden verhaftet worden.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Die Opernsaison ist gestern in üblicher Weise mit Meyerbeers „Hugenotten" eröffnet worden. Nach dem alten Bibelsatze, daß nur die Wahrheit besteht, daß nur sie ein Recht auf Unvergänglichkeit haben kann, müßten die Meyerbeer'schen Opern mit ihrem nur auf den äußeren Effect berechneten Eklekticismus eigentlich schon viel zu lange gelebt haben. Wie ein Sturmwind hat unsere moderne Zeit den blassen Schein von der Oper hinweggefegt, um von ihr Wahrheit zu fordern. So kann es nur der blendende Glanz sein, den der reichbegabte Tondichter über seine Werke goß, nur die unerschöpfliche Melodienfülle und die bestrickende Schönheit der Gedanken, welche uns noch heute fesseln und uns über die Unnatur der dramatischen Entwickelung, über die allerorten hervorlugende musikalische Charakterlosigkeit hinwegführen. Daß jene unleugbaren Vorzüge auch unser Publicum noch nicht kalt lassen, hat der gestrige erste Opernabend der beginnenden Saison hinreichend bewiesen. „Die Hugenotten" haben ja hier das Erbrecht auf die Eröffnungsvorstellung, zweifellos aus praktischen Gründen, bei denen der Cassenerfolg nicht ohne Einfluß sein kann. Und auch diesmal ist der beabsichtigte Zweck voll erreicht worden: jenseits der Rampen en parade die stattliche Reihe unserer sämmtlichen ersten Opernkräfte, diesseits ein vollbesetztes Haus, welches mit seinem Beifall nicht kargte und seine Lieblinge mit Blumen und Lorbeern begrüßte.

Was den musikalischen Erfolg des Abends betrifft, so darf derselbe als ein recht erfreulicher bezeichnet werden. Ein uneingeschränktes Lob muß vor Allem der Capelle unter Director Kiehaupt's schwungvoller und dabei außerordentlich sorgfältiger Leitung gezollt werden. Die Bratschen- und Flötensoli (Herren Sänger und Lutz) wurden tadellos ausgeführt. Von den mitwirkenden Sängern durften wir fast Alle als liebe, bekannte Freunde wiedersehen, da nur das Soubrettenfach neu besetzt, und eine neue Altistin engagirt worden ist. Die Hauptparthie des Abends, den ritterlichen Raoul, sang Herr Szirowatka mit all dem Glanz und der anmuthigen Weichheit seines Organs, die ihm hier trotz seiner kleinen Capricen rasch beliebt gemacht haben. Schon die Romanze brachte ihm großen, berechtigten Beifall, aber die Stimme schien förmlich zu wachsen, sodaß er nicht nur die großen Ensemblesätze des zweiten und dritten Satzes dominirend führte, sondern auch noch sein großes Duett im vierten Acte sehr respectabel bestand. Im Gegensatz hierzu hat der Künstler noch immer die störende Vocaltheilung beibehalten, auch in der Behandlung des Piano ist ein Schritt nach vorwärts nicht zu bemerken gewesen. Seine Partnerin, Fräulein Cronegg, sang und spielte ihre Valentine mit großer Bravour. Vor Allem möchten wir des großen Duo im vierten Acte gedenken, welches sie, weder allzu verzückt noch auf die realistische Seite verfallend, mit herzerfreuender Wärme und sieghafter Schönheit in Stimme und Vortrag, feurig und temperamentvoll in der Darstellung wiedergab. Das Organ scheint in der Mittellage noch voller geworden zu sein, während die Höhe leider nicht gleichen Schritt gehalten hat; hier klang die Stimme scharf, fast rauh, der Ansatz gezwungen. Vielleicht trug eine kleine Indisposition zur Hervorkehrung dieses nicht unbedenklichen Mangels bei. Frl. Johanna Richter hat als Königin wiederum alle Vorzüge ihrer gesanglichen und darstellerischen Kunst zur Geltung gebracht. Ihre Auftrittsarie „O glücklich Land" war eine Musterleistung; klar und correct perlten die Coloraturen, der prächtige Triller und das mit wahrem Raffinement ersonnene Figurenwerk, und damit vereinte die Künstlerin, namentlich im Duett mit Raoul, wiederum eine Anmuth und Grazie der Erscheinung und des Auftretens, daß die ihr dargebrachte Huldigung nur als eine verdiente Anerkennung wahren Talentes und eisernen Fleißes zu bezeichnen ist. In der Partie des Pagen trat Frl. Marietta Zinke zum ersten Male auf. Eine frische, schlanke Gestalt mit hellem, klaren Organ und schon recht gut entwickelter Technik, scheint die Dame eine werthvolle Acquisition unserer Bühne zu sein. Mimik und Auftreten sind recht selbstbewußt, sodaß man dem Pagen für künftighin fast etwas mehr Bescheidenheit anrathen möchte. Im übrigen werden erst weitere Darbietungen ein endgültiges Urtheil ermöglichen. Unsere neue Altistin, Frl. Adele Jungk, hatte leider wenig Gelegenheit ihr Können zu zeigen; nach der kleinen, unbedeutenden Solostelle scheint ein wohlklingendes, volles Organ vorhanden zu sein. Von den weiterhin mitwirkenden Herren hat diesmal Herr Preuse als Nevers eine hervorragende Stellung eingenommen. Sein kräftig und edel klingendes Organ, sein verständiger, klarer Vortrag, seine ritterliche Erscheinung gaben dem edlen Bewerber um Valentinens Gunst jenes feine Air, welches uns diese Figur vor Allen sympathisch macht. Herr Beeg bemühte sich mit schönem Erfolge, seinen St. Bris würdig im Auftreten, characteristisch in Spiel und Gesang zu verkörpern. Daß es ihm versagt blieb, in der großen Schwur-Scene die übrigen Mitwirkenden führend zu übertragen, liegt in seinem Organ, welches trotz seiner mannigfachen Vorzüge hierfür nicht völlig ausreicht. Nebenbei bemerkt, würde es der Rolle nicht schaden, wenn Herr Beeg zum Schluß noch etwas mehr den Fanatiker hervorkehren wollte. Den Marcel endlich sang und spielte Herr Rogorsch mit der an ihm oft und mit Recht gerühmten Gewandtheit. Sein Hugenottenlied war eine durchaus respectable Leistung, wenn es uns auch scheinen wollte, als ob die Stimme des Künstlers nicht mehr den Glanz und die Frische zeigte, die ihr früher eigen war. Die übrigen Mitwirkenden waren in ihren kleinen Parthien hinreichend, ohne Hervorragendes zu bieten. Die Chöre waren erfreulicherweise fast ausnahmslos recht gut. Fräulein Gittersberg brachte mit ihrem niedlichen Balletcorps die Badescene hübsch und geschmackvoll zur Darstellung und erfreute uns weiterhin, unterstützt von den Damen Anna Barthel, v. Pastówski und Bailleul, durch einen reizenden Zigeunertanz, welcher unserer fleißigen und talentirten Balletmeisterin rauschenden Applaus brachte.

-n

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 6. October.** Auffrischende Winde, vielfach Nebel, wärmer, wolkig mit S.-A. 6,12, S.-U. 5,23, M.-A. 3,49, M.-U. 1,—.

* **Personalien.** Dem Cassirer an dem Oberlandesgericht in Marienwerder Secretär Conrad, dem Gerichtscassenrendanten Brüger in Elbing und dem Rechnungsrevisor Schulz bei dem Landgericht in Thorn ist der Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Ersten Gerichtsschreiber, Secretär Gramse, bei dem Amtsgericht in Neumark, dem Secretär Idzkowski bei dem Landgericht in Danzig, dem Ersten Gerichtsschreiber, Secretär Teßmer bei dem Amtsgericht in Marienburg, dem Secretär Laudon bei der Staatsanwaltschaft in Konitz und dem Ersten Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Danzig, Secretär Becker, der Charakter als Canzleirath verliehen.

* **Personalien bei der Post.** Ernannt sind: der Telegraphen-Assistent Choms in Thorn zum Ober-Telegraphen-Assistenten, der Ober-Postassistent Meyer aus Elbing zum Postverwalter in Miswalde. Angestellt sind: der Postverwalter Klose aus Miswalde als Postassistent in Elbing, der Telegraphen-Assistent Engelbart in Danzig als Telegraphen-Assistent. Versetzt sind: der Ober-Postassistent Schröder von Christburg nach Dirschau, die Postassistenten Pankonin von Flatow nach Zippnow, Wiedemeyer von Znin nach Flatow, Brauer von Dortmund nach Carthaus, Steiner von Görlitz nach Pr. Stargard.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Pensionirt sind: Stations-Verwalter Wolff in Rummelsburg und Stations-Assistent Hermes in Danzig. Ernannt sind: Stations-Assistent Klemp in Elbing zum Stations-Einnehmer, geprüfter Locomotivheizer Schick in Culm zum Locomotivführer und die Hilfsheizer Lambrecht in Danzig und Mischon in Graudenz zum Locomotivheizer. Versetzt sind: Güter-Expedient Sommer von Marienwerder nach Elbing als Verwalter der Güterabfertigungsstelle, Stations-Vorsteher 2. Classe Dittmann von Briesen nach Marienwerder, die Stations-Verwalter Franz von Morraschin nach Graudenz und Hardtke von Falkenburg nach Briesen zur Verwaltung der Station, die Stations-Assistenten Kreowsky II. von Konitz nach Falkenburg als Stations-Verwalter, Schröder I. von Culm nach Morroschin als Stations-Verwalter, Sprehn von Pr. Stargard nach Gramenz als Stations-Verwalter, Meisner von Meppen (Dir.-Bezirk Münster) nach Neustettin, Ritter von Rheine (Dir.-Bezirk Münster) nach Dt. Eylau und Voigt von Deutzenfeld (Dir.-Bezirk Köln) nach Elbing.

* **Personalien.** Herr Landrath Busenitz in Darkehmen ist zum Regierungsrath ernannt und als Nachfolger des Herrn Cabinetsministers in Lippe-Detmold Dr. Miesitschek von Wischkau dem hiesigen Oberpräsidium zugetheilt worden

* **Das Fehlen der Zugleine** an den Zügen der Nebenbahnen ist aus Anlaß des Falles Grütter in der Presse bekanntlich scharf gerügt worden. Die hiesige Eisenbahndirection sendet uns heute zu dieser Angelegenheit folgende Erklärung:

Was das Fehlen der „Nothleine" betrifft, so ist mit dieser zweifellos die „Zugleine" gemeint. Für deren Verwendung oder Nichtverwendung sind Vorschriften des preußischen Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten nicht vorhanden, vielmehr ist hierfür einzig und allein die vom Herrn Reichskanzler auf Grund der Beschlüsse des Bundesraths am 5. Juli 1892 erlassene Betriebs-Ordnung für die Haupteisenbahn und die Bahnordnung für die Nebeneisenbahnen Deutschlands maßgebend. Von diesen schreibt nur die Betriebs-Ordnung im § 48 Abs. 2 und 3 die Mitführung einer Zugleine bei den Hauptbahnzügen vor, soweit diese nicht mit durchgehenden, bei einer Zugtrennung selbstthätig wirkenden Bremsen ausgerüstet sind, welche ein Anhalten des Zuges sowohl dem Locomotivführer und dem wachthabenden Fahrbeamten als auch den Reisenden ermöglichen. Nach der Bahnordnung ist die Mitführung der Zugleine bei den Nebenbahnzügen nicht erforderlich. Ob diese nach langen sorgfältigen Verhandlungen von Sachverständigen ausgearbeiteten Vorschriften abänderungsbedürftig sind oder nicht, kann hier nicht erörtert werden; keinesfalls ist der preußischen Staatseisenbahnverwaltung, am allerwenigsten aber deren Chef, irgend ein Vorwurf daraus zu machen, daß auch die preußischen Staatsbahnen von diesen erleichterten Vorschriften Gebrauch machen. Diesen letzteren entsprach es also, daß der Zug 860 der Nebenbahn Terespol—Schwetz am 31. März d. Js. keine Zugleine führte. Die Angabe, daß eine Nothleine (Zugleine) vorhanden, aber nicht mit der Locomotive verbunden gewesen sei, beruht augenscheinlich auf einer Verwechselung mit der Heberleinbremsleine, welche jeder Nebenbahnzug besitzt, die aber nur zum Gebrauch für das Dienstpersonal zum Bremsen des Zuges bestimmt ist und auch beim Zerreißen des Zuges sofort in Wirksamkeit tritt. Daß auch keine besonderen Verhältnisse vorliegen, welche die Anbringung der Zugleine mindestens zweckmäßig hätten erscheinen lassen, dürfte aus Folgendem hervorgehen:

Die an die Linie Dirschau-Bromberg anschließende Nebenbahn Terespol-Schwetz ist im Ganzen nur 6.19 Kilom. lang und hat außer den beiden Endstationen noch die bei Kilom. 3,68 liegende Station Mühle-Schönau. Die Gesammtfahrzeit der Züge einschließlich des Aufenthaltes auf letzterer Station beträgt nur 17 bis 19 Minuten. Die Personenwagen und der Packwagen sind von solcher Bauart, daß sie mit einem Innengang und durch Umlegebrücken an den Kopfenden mit einander verbunden sind, sodaß ungehinderter Durchgang durch den ganzen Zug ermöglicht ist.

Zug 860 bestand, abgesehen von der Locomotive und dem Packwagen, und 2 solcher Personenwagen. Es liegen und lagen also die denkbar einfachsten Verhältnisse vor, die ein Abweichen von den allgemeinen Vorschriften nicht begründen konnten.

Aus Vorstehendem ergiebt sich aber auch, daß die Aussage eines Zeugen, daß er mit Lebensgefahr außen auf den Trittbrettern des fahrenden Zuges entlang geklettert sei, um aus dem Packwagen den Zugführer oder Schaffner herbeizuholen, nicht zutreffend sein kann.

Nicht minder ergiebt sich hieraus auch der Grund, weshalb es an und für sich angängig war, dem Zuge nur zwei Beamte — Locomotivführer und Heizer — beizugeben. Letzterer hatte den Locomotivführer nur dann und insoweit zu vertreten, daß, wenn dieser die Maschine zum Stillstand gebracht und verlassen hatte, er auf der Maschine zur Bewachung blieb. Dem Locomotivführer aber war neben dem bei diesem Zuge höchst einfachen und bequemen Führerdienst nichts Weiteres aufgegeben, als während des Aufenthalts auf den Stationen den Zugführerdienst auszuüben und auf den Stationen die nicht zahlreichen Fahrkarten nachzusehen. Trotzdem entsprach diese Besetzung nicht unserer Anordnung, vielmehr hätte nach unserer veröffentlichten Diensteintheilung vom 1. October 1896 dem Zuge auch noch ein Schaffner beigegeben werden müssen. Dies ist lediglich in Folge eines bedauerlichen Versehens der Station Schwetz unterlassen worden, wofür der schuldige Beamte zur Rechenschaft gezogen ist. Es würde übrigens unseres Erachtens die Mitgabe dieses Schaffners bei dem Unglückszuge den Tod des Lehrers Grütter schwerlich verhindert haben; aller Wahrscheinlichkeit würden in diesem Falle nicht ein, sondern zwei Todte zu beklagen sein. So sehr das unglückselige Ereigniß, der Tod des Lehrers Grütter zu beklagen ist, so wird doch eine vorurtheilsfreie Beurtheilung des Vorfalles zugeben müssen, daß der Staatsbahn-Verwaltung hieraus nicht der mindeste Vorwurf gemacht werden kann.

* **Die Uebertragung der Stellen vom Oberpostsecretär** an aufwärts erfolgte bei der Reichspostverwaltung bisher zunächst stets auf Probe. Die Postverwaltung ist dazu übergegangen, theils die Probezeit ganz fallen zu lassen, theils nach Ablauf derselben die Bestätigung soweit zurückzudatiren, daß eine Schädigung der Beamten nicht mehr eintritt.

* **Frauenwohl-Realcurse.** Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, ist neuerdings die Einrichtung eines Cursus für Geschichte geplant. Den Unterricht wird Fräulein Lindenberg ertheilen, welche die von der Universität Göttingen zur Vorbereitung für das Oberlehrerinnen-Examen eingerichteten Curse besucht hat. Der Lehrplan der einzelnen Fächer der Realcurse ist jetzt folgendermaßen festgesetzt: Deutsche Literatur bis Klopstock Herr Dir. Meyer, deutsche Geschichte, ausgehend vom altgermanischen Culturleben, Fräulein Lindenberg, Kunstgeschichte, Dürer und seine Zeit, Herr Dr. Ostermeyer, Latein, Anfangsgründe, Herr Oberlehrer Steiner, neue Sprachen wie bisher mit dem Schwerpunkt auf der Conversation Oberlehrerin Fräulein Thiele resp. Fräulein Anna Otto, Rechtskunde, das Familienrecht im neuen bürgerlichen Gesetzbuch, Herr Landgerichtsrath Wedekind. Näheres bringen die Inserate.

gegangen sei, so habe er es nicht gemeint, er bedaure unendlich, ihr wehe gethan zu haben. Statt dessen äußerte er im Tone wohlwollender Billigung:

„So ist es recht, kleine Frau! Du darfst mir das auch getrost überlassen. Jederzeit werde ich Dir dasjenige bieten, dessen Du bedarfst, — anderes von Dir fernzuhalten suchen, was für Dich nicht paßt. So muß es sein zwischen Mann und Frau!"

Hierauf antwortete Ruth nicht, sie hatte das auch nicht nöthig, denn ihr Mann nahm ihr Schweigen für unbedingte Zustimmung. Durch das hohe schöne Gemach flog ein Engel, aber es war, wenigstens nach Ruth's Auffassung, kein Engel des Friedens. Der Landrath erzählte von ein Paar adligen Gutsbesitzern, mit denen sie Umgang haben würden, er sagte, wie neugierig namentlich die Damen schon auf Ruth wären und wie stolz es ihn machen würde, ihnen seine reizende, süße Pussy zuzuführen. Die süße Pussy zeigte dazu ein herbes, geschürztes Mündchen und sprach kein Wort. Dann betonte er, wie leid es ihm thäte, die nothwendigen Visiten in der Umgegend erst in einigen Wochen absolviren zu können, es hätten sich aber die Amtsgeschäfte während seiner Abwesenheit derart gehäuft, daß ihm nicht einmal für seine kleine Frau viel freie Zeit bleiben würde, geschweige denn für stundenlanges Umherfahren auf den verschiedenen Gütern. In Altweiler müssen die Visiten selbstverständlich baldmöglichst erledigt werden — der Major, der Fabrikdirector, Predigers, Doctors, die Herren vom Amtsgericht, — das ließe sich in zwei Vormittagen abthun. Hier trug Ruth's bewegliches Naturell den Sieg über ihr gekränktes Ehrgefühl davon, sie vergaß, daß sie sich in ein consequentes imposantes Schweigen hatte hüllen wollen, um Eindruck auf ihren Mann zu machen, und fuhr mit der Frage heraus: „Was soll ich dazu anziehen, Benno? Mein neues hellblau seidenes mit dem schmalen dunkeln Pelzbesatz?"

(Fortsetzung folgt.)

* **Kaiser Wilhelm** ist, wie uns ein Telegramm meldet, heute Vormittag 9 Uhr von Trakehnen nach Danzig abgereist, und wenn diese Zeilen unsern Lesern zu Gesicht kommen, wird er bereits hier eingetroffen sein, empfangen von den herzlichen Willkommensgrüßen der Bevölkerung. Wie es heißt, wird der Kaiser bereits um 7½ Uhr das Langfuhrer Husaren-Casino verlassen, eine halbe Stunde später soll die Abfahrt erfolgen. Die Tafel im Langfuhrer Husaren-Casino zählt 54 Gedecke. Im Vorhof des Casinos wird das Husaren-Regiment Aufstellung nehmen; auf dem zum Casino führenden Wege wird das Trainbataillon Nr. 17 Spalier bilden.

Die Vormittagszüge haben heute die letzten der auswärtigen Theilnehmer an der Feier des Stapellaufs hierhergeführt, u. a. sind heute angelangt der Staatssecretär des Reichspostamts General v. Podbielski, der Director im Reichspostamt Fritsch, der Geh. Oberpostrath Kraetke und der Unterstaatssecretär im Reichsamt des Innern Rothe, früher Regierungspräsident in Danzig. Diese vier Herren sind in Walters Hotel abgestiegen.

Der Andrang zu der Taufe wird ein außerordentlich großer werden. Schon in den Mittagsstunden waren die Straßen überaus belebt. Von der Schichau'schen Werft wurden Karten, so weit es irgend ging, in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt. Das Wetter ist herbstlich kühl, der Himmel etwas bedeckt, doch bricht immer wieder freundlich die Sonne durch.

Die Taufe wird von Fräulein Albrecht, Tochter des Herrn Georg Albrecht, Mitglied des Verwaltungsraths des Norddeutschen Lloyd vollzogen werden, welche die von dem Director Arthur Fitger verfaßte Taufrede sprechen wird.

* **In der gestrigen Kleinbahn-Conferenz**, die unter dem Vorsitz des Herrn Ober-Präsidenten v. Goßler im Landeshause abgehalten wurde, wurde klargestellt, daß die geschäftliche Behandlung der Kleinbahnfragen am Zweckmäßigsten im gedeihlichen Zusammenwirken der für das Zustandekommen der Kleinbahnen interessirten und berufenen Behörden, insbesondere der Kreise der Provinz, der Staats-Eisenbahnverwaltung und der Staatsfinanzverwaltung herbeigeführt wird. Ferner wurde dargethan, welchen Gang die Vorbereitungen für Genehmigung eines Kleinbahnprojects, für Feststellung der Baupläne zu nehmen haben. Was die Frage der Finanzirung betrifft, so kann die Betheiligung der Provinz einerseits und die des Staates, sei es durch Zinsgarantie für das aufzuwendende Baucapital, sei es durch Betheiligung an diesem Capitale selbst durch Actien, die an dem Gewinn und Verlust ev. theilnehmen, aber allerdings auch durch Ueberweisung eines Beitrages à fonds perdu oder rückzahlbar unter bestimmten Voraussetzungen, jedoch unverzinslich, in Betracht kommen. Ferner wurden die Modalitäten besprochen, unter denen bei einer solchen Betheiligung der Provinz oder des Staates nicht nur der Bau, sondern auch später die Betriebsführung, insbesondere auch die Tariferstellung einer Controle zu unterziehen sein wird. Außer diesen allgemeinen Fragen wurden einige der in der Provinz schwebenden Kleinbahnprojecte besprochen, jedoch nur im Allgemeinen und lediglich in Anlehnung an die einzelnen Punkte der vorerwähnten allgemeinen Besprechung. Es darf angenommen werden, daß die Besprechung in weiteren Kreisen eine wünschenswerthe Aufklärung bringen und geeignet sein wird, die ungesunden Projecte von den gesunden zu scheiden, um letztere um so rascher und sicherer zur Durchführung zu bringen.

* **Großfeuer.** Auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise war heute Morgen gegen 3 Uhr in dem katholischen Knaben-Waisenhause in Stadtgebiet 129, in den im linken Flügel der ersten Etage belegenen Zimmern das Mobiliar in Brand gerathen. Als das Feuer bemerkt wurde, hatte es sich schon dem an das in Fachwerk erbaute Wohnhaus anstoßenden Holzstalle, in dem Kohlen, Holz und noch andere Gegenstände lagerten, mitgetheilt. Als die Feuerwehr in zwei Zügen zur Brandstelle abrückte, hatte das Feuer schon ziemlich an Ausdehnung gewonnen. Aus 2 Gasspritzen, 1 Dampfspritze und 1 Handdruckspritze wurde das Feuer energisch bekämpft und nach mehrstündiger Arbeit gelang es, Herr desselben zu werden. Ein Zug der Feuerwehr konnte bereits um 5 Uhr 25 Min. zurückkehren, der zweite Zug kehrte 6 Uhr 55 Min. zurück. Eine Brandwache verblieb noch bis in den Vormittag hinein auf der Brandstelle. Ein großer Schaden dürfte dem Waisenhause nicht erwachsen sein, da die abgebrannten Häuser versichert waren.

* **Unfall.** Das 9jährige Kind der Wittwe Schellhammer fiel heute früh so unglücklich aus dem Bett, daß es sich einen Arm brach.

* **Polizei-Bericht** vom 5. October. Verhaftet: 9 Personen, darunter: 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Mißhandlung, 1 wegen unbefugten Schießens, 2 Obdachlose. Gefunden: 1 goldene Brosche, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 brauner Spazierstock, 1 Photographie im schwarzen Rahmen, 2 Geldstücke, Quittungskarte des Arbeiters Hermann Langewisch, Gesindedienstbuch der Wilhelmine Grabowski, Krankenkassenbuch des Franz Kables, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direction. Verloren: Quittungskarte des Arbeiters Hermann Mannhold, 1 Portemonnaie mit ca. 50 Mark, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

m. **Zoppot**, 4. Oct. In der gestrigen Gemeindevertretersitzung ertheilte die Versammlung dem Gemeindevorsteher die Ermächtigung, mit der Firma Müller einen Vertrag wegen Legung des Wasserleitungsrohres nach dem Oberdorfe einzugehen. Die Mittel zur Ausführung (etwa 10 000 Mk.) sollen, wenn nöthig, dem Canalisationsfonds entnommen werden. Eine Bitte des Regatta-Verbandes an die Gemeinde Zoppot, das geplante Unternehmen der Segelregatten in der Danziger Bucht durch Stiftung von Preisen und jährlichen Zuschüssen zu fördern, wird der Versammlung zur Erwägung übermittelt. Herr Siebenfreund theilt mit, daß er eines Gehörleidens wegen sein Amt als Gemeindevertreter niederlege. Es sind demnach bereits zwei Ersatzwahlen vorzunehmen. Die Einnahmen aus dem Schlachthause betrugen bis dahin 12 000 Mk. Der Versammlung wird ein Beschluß der Badedirection zur Kenntniß gegeben, wonach es Knaben vom 6. bis zum 9. Jahre auf Grund eines ärztlichen Attestes gestattet ist, in der Zeit von 6—9 Uhr Morgens und von 5—8 Uhr Abends im Damenbade Bäder zu nehmen. Die Mitglieder und Stellvertreter der Einkommensteuer-Voreinschätzungs-Commission pro 1898/99, 1900/01 werden per Acclamation wiedergewählt, nur tritt an Stelle des Herrn Greiser Herr Gastwirth Albrecht-Schmierau. Der Vertrag mit der Firma Linde-Wiesbaden wird genehmigt. Darnach wird der Firma L. die maschinelle Einrichtung der Kühlhalle für die Summe von 33100 Mk. übertragen. Beiderseitige Rechte und Pflichten schienen genügend gewahrt. Durch die Anlage der Canalisation ist die Verlegung der Wasserleitungsrohre an vielen Stellen des Unterdorfes nöthig geworden, die Versammlung erklärt sich mit der Ausführung dieser Arbeiten in den [illegible] Straßen einverstanden. Einige Anträge der [illegible]direction wurden nach kurzer Besprechung an diese zurückgewiesen.

n. **Marienburg**, 4. October. Der erste Gerichtsschreiber des hiesigen Amtsgerichts, Herr Secretair Feßmer ist zum Canzleirath ernannt worden. — Am Mittwoch veranstaltet die Grunau'er Fettviehverwerthungs-Genossenschaft eine Auction von 100 Stieren, die sich besonders zur Mast eignen. — Am Sonntag hielt der Marienburger Bicycle-Club sein diesjähriges Chausseerennen auf der Elbinger Chaussee ab. Im Hauptfahren 6000 Meter erhielt den ersten Preis Herr Schäfer in 11 Min. 50 Sec., den zweiten Herr Kersten in 12 Min. 10 Sec., den dritten Herr Holzrichter in 12 Min. 24 Sec., den vierten Herr Christiani in 13 Min. 42 Sec. Im Langsamfahren über 300 Meter gingen die Herren Kersten in 21 Min. 46 Sec. und Riesemann 21 Min. 40 Sec. als Sieger hervor. Im Vorgabefahren über 6000 Meter kamen folgende Herren zuerst an's Ziel. Kersten in 11,20, Schaefer 11,50 und Holzrichter 12,30. Nach Beendigung des Rennens fand im Gasthause zu Königsdorf die Preisvertheilung statt und Abends im Schützenhause Tanz und Unterhaltung. — Das Vermächtniß, welches die Frau Wilanski in Höhe von 33000 Mk. für alle unbescholtene Mädchen und deren Altenheim gestiftet hat, tritt jetzt, da die alte Dame gestern verstorben ist, in Kraft. — Bei der letzten Uebung der freiwilligen Feuerwehr wurde der Sattler Kröcker für 10jährige Dienstzeit decorirt.

* **Culm**, 4. Oct. Die hiesige Höcherlbrauerei ist mit dem 1. October in den Besitz einer Actien-Gesellschaft übergegangen. Herr Geiger, der bisherige Inhaber der Brauerei, ist technischer Director derselben.

* **Lessen**, 3. Oct. Gestern wurde der Herr Sanitätsrath Dr. Boluminski zur ärztlichen Behandlung des Ortspfarrers nach Gr. Schönbrück berufen. Als er das Krankenzimmer betrat, wurde er vom Herzschlag getroffen. Seine sofort telegraphisch benachrichtigte Gattin fand ihn bereits als Leiche. Der Verstorbene stand im 67. Lebensjahre, war hier 37 Jahre Arzt, etwa 20 Jahre Rathmann und Beigeordneter. Im Feldzuge 1870/71, den er als Oberstabsarzt mitmachte, hatte er sich das eiserne Kreuz erworben.

* **Allenstein**, 3. Oct. Vor einigen Tagen war in der Oberförsterei K. der Reisende G. in der Familie des Oberförsters anwesend und hatte mit dem Herrn des Hauses erregte Auseinandersetzungen, denen eine ähnliche bereits in einem hiesigen Hotel vorangegangen war. Da G. sich zu schweren Drohungen hinreißen ließ, so ließ der Oberförster einen benachbarten Förster mit geladenem Gewehr zu Hilfe holen. Mit diesem hatte G. einen heftigen Streit, doch gelang es, den erregten Gast wieder zu beruhigen. Nach einiger Zeit begab sich dieser vor das Wohnhaus und wurde später erschossen gefunden. Wahrscheinlich hat er sich mit seinem Revolver selbst getödtet. Wie verlautet, ist der Grund zu diesem traurigen Ereignisse in der Verweigerung der Hand einer Verwandten des Oberförsters zu suchen.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 4. October.

Dreizehnter Fall.

Meineid.

Der Beginn der heutigen Sitzung verzögerte sich etwas, da der Zug von Dirschau Verspätung hatte.

Die Anklagesache gegen den Altsitzer Johann Sikorra aus Skurz wegen dreier Meineide und gegen die Hausbesitzerin Anna Gierzewski wegen Verleitung dazu ist sehr umfangreich. Es sind dafür 3 Tage in Aussicht genommen und etwa 68 Zeugen geladen.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 30. September.

Bullen: 58 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24—26 Mk. 3) Gering genährte Bullen 21—22 Mk. — Ochsen: 17 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 24—26 Mk., ältere ausgemästete Ochsen 21—23 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. — Kalben und Kühe: 82 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 23—25 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber 17—18 Mk. — Kälber: 37 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 41—43 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 36—40 Mk. 3) Geringe Saugkälber — bis — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 161 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) 18—19 Mk. — Schweine: 858 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. 2) fleischige Schweine 41—43 Mk. 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 39—39 Mk. 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: — Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Seewarte bei Schluß der Redaction nicht eingetroffen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	4.	5.		4.	5.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	43.10	43.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Sept.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	4.	5.		4	5.
4% Reichsanl.	103.—	103.—	1880er Russen	102.90	102.85
3½% „	103.—	102.90	4% Russ.inn.94.	66.50	66.45
3% „	97.25	97.20	5% Mexikaner	90.50	90.20
4% Pr. Cons.	103.—	103.10	6% „	95.40	95.30
3½% „	103.10	103.—	Ostpr. Südb.A.	103.75	102.50
3% „	98.—	98.—	Franzosen ult.	144.75	143.75
3½% Wp. „	100.20	100.—	Marienb.-Mlw.St.Act	83.30	83.—
3½% „ neul. „	100.20	100.—	Marienbrg.-Mlw.St.Pr.	—.—	120.40
3% Westp. „ „	92.70	92.70			
3½% Pommer Pfandbr.	100.10	100.10	Danziger Oelm.St.-A.	107.50	108.50
Berl.Hand.Ges	168.40	167.50			
Darmst.-Bank	154.80	154.75	Danziger Oelm.St.-Pr.	108.25	108.50
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Laurahütte	169.30	266.60
Deutsche Bank	205.80	205.25	Warz. Papierf.	194.25	194.—
Disc.-Com.	199.40	199.10	Oesterr. Noten	170.20	170.35
Dresd. Bank	156.30	156.40	Russ. Noten	217.10	217.—
Oest. Cred. ult.	228.25	222.50	London kurz	—.—	20.36
5% Ital. R.	93.60	93.50	London lang	—.—	20.255
4% Oest. Gldr.	104.90	105.—	Petersbg. kurz	216.10	216.—
4% Rumän. 94.			„ lang	213.65	213.75
Goldrente	90.75	90.75			
4% Ung. Gldr.	103.50	103.70	Privatdiscont	3¼	3¼

Tendenz. Bei Eröffnung lagen mäßige Kaufaufträge für Localwerthe vor, deren Ausführung zur Befestigung beitrug. Auch das Wochen-Plus von 255000 Dollars der Kanada-Pacific wirkte anregend, im Ganzen war der Verkehr im späteren Verlaufe schwankend und bei Uebergang in die 2. Börsen-Stunde Tendenz schwach, angeblich auf eine vorliegende Privat-Depesche der „Times" über die finanzielle Lage in Brasilien. Schiffahrts-Actien flau, angeblich auf Hamburger Abgaben. Fonds ruhig, Türken fest, Ostpreußen matt auf Ausfall der Einnahmen im September. Schluß Montanmarkt matt auf angekündigte Herabsetzung der Eisenpreise in Ober-Schlesien.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Octbr.

Rohzucker. Tendenz ruhig. Basis 88° Mk. 8,30 Geld per 50 Kilogramm incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,47½. Termine: October Mk. 8,60, Novbr. Mk. 8,60, December Mk. 8,67½, Januar-März Mk. 8,90, Mai Mk. 9,12½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Octbr. Mk. 8,60, November Mk. 8,62½, December Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,92½, Mai 9,12½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Oktober.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 8° R. Wind: W.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt sehr krank 729 Gr. Mk. 150, hellbunt krank 718 Gr. Mk. 155, 729 Gr. Mk. 158, 742 Gr. Mk. 165, hellbunt 750 Gr. Mk. 172, hochbunt 772 Gr. Mk. 176, fein hochbunt glasig 772 Gr. Mk. 179, weiß 750 Gr. Mk. 175, für russischen zum Transit mild roth 745 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 732 Gr., 744, 747 und 750 Gr. Mk. 126. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 130, Mk. 132, 674 Gr. Mk. 134, 662 Gr. Mk. 135, russische zum Transit Futter Mk. 77, Mk. 80 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130, 132 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit mittel Mk. 98, Futter Mk. 90, grünne Mk. 115 per Tonne gehandelt.

Wicken inländische alte Mk. 125 per To. bezahlt.

Raps inländischer Mk. 200, Mk. 237 per Tonne geh.

Weizenkleie feine Mk. 3,85, 3,87½ per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,87½, Mk. 4, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus verändert. Contingentirter loco Mk. 6[illegible],— bez., nicht contingentirter loco Mk. 42,40 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Standesamt vom 5. October.

Geburten: Monteur Friedrich Packeisen, T. — Zimmergeselle Friedrich Hoog, T. — Kutscher Franz Pettke, S. — Bonbonkocher Paul Kreft, S. — Zimmergeselle Adolf Kienast, T. — Zimmergeselle August Walther, T. — Heizer Johann Fraßmann, S. — Arbeiter Carl Thiede, T. — Schuhmachergeselle Hermann Lösdau, T. — Bäckermeister August Korsch, T. — Arbeiter Karl Remus, S. — Tischlergeselle Leonhard Gramowski, S. — Arbeiter Johann Dombrowski, T. — Schmiedegeselle Wilhelm Götzke, T. — Schmiedegeselle August Waschelitz, T. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment Nr. 5 (König Friedrich I.) Carl Hermann Kratz und Helene Anna Grahlke, beide hier. — Schiffbauer Albert Eduard Jedmowski und Wilhelmine Luise Margarethe Hoffmann, hier. — Arbeiter Johann Joseph Hein und Christine Elisabeth Lange, beide hier. — Arbeiter Thomas Wadecki zu Rheinbruch und Marianna Pawlowski zu Birkeneck. — Tapeziergehilfe Carl Friedrich Herrmann Damaski und Clara Mathilde Schwidrowski, beide hier.

Heirathen: Gerichts-Actuar Robert Emil Blum, Graudenz, und Hedwig Marie Emma Engelhardt, hier. — Ober-Lazarethgehilfe im Gren.-Regt. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Robert Heinrich Rösler, hier, und Clara Mathilde Kluge zu Nassenhuben. — Besitzer Johann Eduard Lange zu Gottswalde und Alice Bertha Hedwig Reiß, hier. — Bureaugehilfe Carl Gottfried Falsner und Amanda Mathilde Rehrke, beide hier. — Arbeiter Franz Friedrich Hübner und Maria Theresia Theus, beide hier.

Todesfälle: T. des Arbeiters Friedrich Zels, 1 J. — T. des Arbeiters Franz Ermling, 8 W. — Dienstmädchen Anna Rosenke, 44 J. — T. des Heizers Rudolf Hammermeister, 5 M. — Wittwe Florentine Kunz geb. Buchardt, 72 J. — Frau Wilhelmine Lau geb. Kretschmann, 44 J. — S. des verstorbenen Schmiedegesellen Adolph Falenski, 9 M. — Kutscher Josef Behrendt, fast 42 J. — S. des Rentiers Friedrich Janzen, 2 W. — S. des Böttchergesellen Julius Pauly, 5 M. — T. des Arbeiters Wilhelm Richert, 1 J. 10 M. — T. des Schmiedegesellen Josef Schulz, 2 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Militär-Strafproceß-Reform.

R. **Köln**, 5. Oct. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht an der Spitze ihrer gestrigen Ausgabe folgende officiöse Meldung: Ueber den materiellen Inhalt der Militär-Strafproceßordnung sei thatsächlich zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten von Bayern eine Verständigung erzielt worden, die durchaus der Zusicherung des Reichskanzlers vom 18. Mai 1896 entspreche. Hiermit würden alle bisher noch offenen Fragen ausscheiden, namentlich die Oeffentlichkeit des Hauptverfahrens sowie das Bestätigungsrecht. Hinsichtlich dieser beiden Punkte habe sich im Frühjahr der württembergische General Pfister im Sinne des Standpunktes Württembergs mit bemerkenswerther Offenheit ausgesprochen. Diesem Schritt sei es zuzuschreiben, daß auch anderwärts die Bedenken fallen gelassen wurden, die bis dahin gegen die Oeffentlichkeit des Verfahrens und die Freigebung des Bestätigungsrechtes erhoben wurden. Trotz dieses günstigen Verlaufs der Angelegenheit seien jedoch die Aussichten für das Einbringen der Reform beim Reichstage gleich beim Zusammentritt desselben gering. Die Ursache liege in dem Vorhandensein des bayrischen obersten Gerichtshofes. Als im Vorjahre Kaiser Wilhelm die Vorlegung der Reform befahl, äußerte er privatim: Es entspreche seiner Auffassung nicht, Bayern in dieser Angelegenheit zu majorisiren. Gleichwohl wurde diese Aeußerung bekannt, und kam zu Ohren des Prinzregenten Luitpold, worauf Erörterungen angestellt wurden, ob Bayern gemäß seinen Reservatrechten Anspruch auf einen eigenen obersten Gerichtshof erheben könne. Diese Frage wurde verneint, trotzdem schien der Kaiser sich aber durch die gefallene Aeußerung gebunden zu fühlen. An diesem Punkte liege das einzige noch bestehende Hinderniß.

Frankfurt a. M., 5. October. Entgegen der heutigen Meldung der „K. Z." bringt die „Frankf. Ztg." aus gut unterrichteter Quelle folgende Meldung: Es ist kein Zweifel mehr, daß die Erörterungen über die Militärstrafproceßordnung, die bei Gelegenheit des Zusammenseins der Fürsten mit dem Kaiser zur Zeit der großen Manöver geführt wurden, vollständig resultatlos verlaufen sind. Die Militärstrafproceßordnung ruht zur Zeit vollständig.

Klarheit in der Marinefrage.

R. **Köln**, 5. Oct. Die „Köln. Ztg." wendet sich an der Spitze ihrer heutigen Ausgabe gegen die Annahme, als wenn die Regierung mit dem bis zum Jahre 1905 reichenden Flottenplan beabsichtige, in das Etatsrecht des Reichstages einzugreifen und auf einen Conflict mit dem Reichstage loszusteuern. Die Regierung habe im Gegentheil die Absicht, mit dem Reichstage eine Verständigung herbeizuführen, und beabsichtige deshalb, einen Plan für den Ausbau der Kriegsflotte in diesem Jahre vorzulegen, damit der Reichstag die Wünsche der Regierung mit allen ihren [illegible]heiten auf Jahre hinaus übersehen könne. Dieser Wunsch sei von fast allen Parteien des Reichstages geäußert worden. Es handle sich um eine Vorlage, die die Aufwendungen an Zeit und Geld genau erkennen lasse, wobei das Maß der jährlichen Bewilligungen nach wie vor der Prüfung des Reichstages unterliegen solle. Für die Regierung liegt der Vortheil darin, daß sie sich in marinetechnischer Beziehung auf die Vertheilung des Flottenausbaues einrichten und etwaigen Unterbrechungen vorbeugen könne. Das Reichsmarineamt habe den Plan erst aufgestellt, nachdem der Kaiser dazu seinen formellen Auftrag ertheilt hatte.

J. **Berlin**, 5. October. An maßgebender Stelle besteht die Absicht, die auf die Marine bezüglichen Gesetzesvorschläge, sobald sie endgiltig festgestellt sind, amtlich zu veröffentlichen, um den Reichstags-Mitgliedern Gelegenheit zu geben, sich mit dem Inhalte der Vorlage vertraut zu machen, ehe sie zur parlamentarischen Erörterung kommt.

(Man wird diese Absicht der Regierung in den weitesten Kreisen nur in vollstem Maße billigen, da auf diese Weise endlich einmal Klarheit über die widersprechenden Meldungen bezüglich der Marinevorlage getroffen wird. Red.)

Sagasta's Cabinet.

Madrid, 5. Oct. (W. T.-B.) In dem neuen Cabinet hat Pio Gublon (nicht Goyon, wie gemeldet war) die auswärtigen Angelegenheiten übernommen; Groissard die Justiz an Stelle Romero Girons, von dessen Ernennung in letzter Stunde Abstand genommen wurde. Die Minister haben bereits den Eid geleistet und beschlossen, Amossalvador zum Director der Bank von Spanien, Aquilera zum Präfecten von Madrid und den Grafen Romanones zum Bürgermeister von Madrid zu ernennen.

a. **Madrid**, 5. Oct. Sagasta will zunächst die cubanischen Parteien, nämlich die Autonomisten und die constitutionellen Unionisten unter einen Hut zu bringen suchen. Dies soll die Aufgabe des künftigen Gouverneurs sein, welcher sofort eine Notabeln-Versammlung einberufen und Reformen proclamiren soll. Zum Zeichen, daß diesmal die Durchführung der Autonomie Ernst sei, wird dem künftigen Civilgouverneur ein aus den Notabeln gewählter Beirath zur Seite gestellt werden. Die Frage einer eigenen Volksvertretung bleibe offen bis zur Beendigung des Bürgerkrieges. Der neue Marineminister erklärte, Spanien werde nichts unternehmen, was die Vereinigten Staaten provociren könne, also auch keine Kreuzer nach den Antillen dirigiren.

Hofer freigelassen.

R. **Eger**, 5. Oct. Auf telegraphische Anordnung des Prager Oberlandesgerichts wurde der Redacteur Hofer gegen eine Caution von 5000 Gulden wegen seines bedenklichen Gesundheitszustandes aus der Haft entlassen.

K. **Stuttgart**, 5. Oct. In der Ausschußsitzung des Vereins süddeutscher Baumwollindustriellen machte sich einstimmig die Ansicht geltend, die trostlose Lage der Baumwollwebereien könne nur durch noch durchgreifende Arbeitseinschränkungen gebessert werden. Die Versammlung beschloß, auf den 1. November eine allgemeine Weberversammlung nach Stuttgart einzuberufen.

W. **Frankfurt**, 5. Oct. Die „Frankf. Ztg." meldet aus New-York: Der Berliner Correspondent der „New-Yorker Staatszeitung" telegraphirt seinem Blatte: Kaiser Wilhelm II. beabsichtigte anläßlich der amerikanischen Einmischung in die Kubafrage an die spanische Regierung ein Telegramm zu senden, ähnlich wie dasjenige an Transvaal, die Absendung unterblieb aber auf Anrathen hochgestellter Persönlichkeiten.

B. **Dresden**, 5. Oct. Die sächsische Regierung hat zur Unterstützung der durch Hochwasser geschädigten Privatpersonen aus verfügbaren Beständen 2 Millionen bereit gestellt.

B. **Dresden**, 5. Oct. Der neu ernannte griechische Finanzminister Streit entstammt einer sächsischen Familie, welche zwischen Leipzig und Borna ihre Besitzungen hat. Der Vater verzog nach Griechenland, die Familie ist aber heute noch in Sachsen ansässig.

London, 5. Oct. (W. T.-B.) Dem R.-B. ist ein Telegramm vom Hofstallmeister des Prinzen von Wales zugegangen, in welchem die Nachricht des „Daily News" als reine Phantasie erklärt wird, welche besagte, daß nach in Rom umlaufenden Gerüchten demnächst der Prinz von Wales in Begleitung Lord Salisburys oder irgend eines anderen Ministers zur Theilnahme an den Manövern nach Rom käme und daß eine englische Flotte nach Neapel ginge, wo eine Parade über die englische und italienische Flotte stattfinden solle.

Athen, 5. Oct. (W. T.-B.) Mehrere Kretenser drangen auf ein im Piräus liegendes österreichisches Schiff, welches von Preveſa gekommen war, da sich das Gerücht verbreitet hatte, daß 25 griechische Gefangene an Bord des Schiffes nach Konstantinopel gebracht würden. Ungeachtet des Protestes des Schiffscommandanten durchsuchten sie alle Theile des Schiffes, ohne irgend etwas zu finden. Eine große Menschenmenge sah vom Quai aus dem Vorgange zu. Die Polizei war gezwungen, Verstärkungen heranzuziehen.

△ **Athen**, 5. Oct. Morgen wird die neue Regierung vor der Kammer erscheinen, aber kein Programm vorlegen, noch andere Erklärungen abgeben, sondern nur als Vertrauensfrage beantragen, daß die Kammer die Sitzungen einstelle. Die Regierung ist entschlossen, sich dem Willen der Großmächte als einer vis maior zu fügen.

Bombay, 5. Oct. (W. T.-B.) Das heute festgenommene Individuum ist der 28jährige Advocat Damodar Chapahar Deccani, ein Brahmine. Er hat eingestanden, mit einem Mitschuldigen das Mitglied der Postcommission Raud und den Lieutenant Ayarst ermordet zu haben. Er bekannte ferner die Statue der Königin Victoria zu Bombay besudelt und mehrere Verbrechen begangen zu haben.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil E. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 5. October 1897.
Anfang 7 Uhr.

Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Dutzend- und Serienbillets haben Giltigkeit.
Novität! Zum 2. Male: Novität!

Bocksprünge.

Schwank in 3 Acten von P. Hirschberger und C. Krantz.
Regie: Ernst Arndt.
Personen:

Grunwald, Rentier	Max Kirschner.
Auguste, seine Frau	Fil. Staudinger.
Annie, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Max Häuser, Advokat	Emil Berthold.
Ella, seine Frau	Fanny Rheinen.
Amalie Scheibler, ihre Mutter	Anna Kutscherra.
Professor Conrad Freimann, Maler	Curt Gühne.
Felix, Schauspieler	Ernst Arndt.
Professor Löwenstrom	Franz Schieke.
Ninette, Chansonettensängerin	H. Meltzer-Born.
Arpad Nilágos	Ludwig Lindikoff.
Klettke, Kunsthändler	Alex. Calliano.
Minna, Dienstmädchen bei Häuser	Marie Bendel.
Opitz, Besitzer eines Familienhotels	Franz Wallis.
Miezi, Kammermädchen bei Ninette	Ella Grüner.
Tapezierer	Hugo Schilling.
Stubenmädchen	Angel. Morand.

Ort der Handlung: Berlin. 1. Act: Häuser's Wohnung. 2. Act: Ninette's Boudoir. 3. Act: Opitz Familienhotel.
Zeit: Gegenwart.

Hierauf:

Ballet-Divertissement.

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg.
Dirigent: Richard Bartels.

La Finesse de Lorgneaux, getanzt von Anna Bartel, Selma von Paštöwski und dem Corps de Ballet.
Pas de deux, getanzt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg und Emma Bailleul.
Schlussmarsch, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Spielplan:
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Zar und Zimmermann.** Romantische Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.
Freitag. Abonn.-Vorstellung. P. P. B. **Der Troubadour.** Große Oper.
Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. **Die Wiederspänstige.** Vorher: **Die Geschwister.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Große Specialitäten-Vorstellung.

12 Personen. 12 Personen.
Truppe Pawlenko,
kleinrussisch-kaukasische Sänger u. Tänzer.
Littke Carlsen
mit seinem neuesten Schlager:
„Don Juan's Leben und Ende."
Charles Haydn
mit seinem urkomischen Miniatur-Theater.
Cassen-Eröffnung: 7 Uhr. Anfang: 7½ Uhr.
Nach der Vorstellung bis 1 Uhr:
Frei-Concert d. Theater-Capelle i. Tunnel-Restaurant.

Apollo-Saal.

Freitag, den 8. October, Abends 7½ Uhr:

Concert

der neunjährigen **Marya-Bolka** (Pianistin)
unter Mitwirkung ihres Vaters
Herrn **Marcinkowski-Bolko** (Violonist)
und ihres Bruders
Herrn **Mariano-Alfonso** (Gesang).

Programm:
1) Auber, Ouverture a. „Die Stumme von Portici" 4/ms. 2) Beethoven, Sonate op. 13. 3) Hauser, Ungar. Weisen f. V. 4) a. Hirschfeld, Das Zigeunerkind, b. Kratzer, Kosakenlied. 5) a. Liszt, Rhapsodie Hongroise f. Pianoforte, b. Hauser, Wiegenlied. 6) a. Chopin, Nocturne, b. Valse, c. Mazurka. 7) Lipinski-Bolko, Elegie f. Viol. 8) Heiser, Grab auf der Haide f. Ges. 9) Artot, Fantasie f. Viol. 10) Kéler-Béla, Eljen Haza 4/ms.

Concertflügel von **Rud. Ibach Sohn** (Rich. Wagner-Flügel) aus dem Pianofortemagazin von **C. Ziemssen's** Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter).
Eintrittskarten à 3 und 2 M., Stehplatz à 1 M. in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalien-Handlung, **(G. Richter)**, Hundegasse 36. (21734

Abonnementsconcerte für Kammermusik.

Die Quartettvereinigung
Davidsohn, Warnecke, Senger, Busse,
beabsichtigen im Verlauf des Winters
4 Abonnements-Concerte
zu veranstalten, welche vorwiegend der Pflege der Kammermusik ohne Clavier dienen sollen.
Eintrittskarten für alle 4 Concerte à M. 8 und M. 6, für einzelne Concerte à M. 3, M. 2 und Stehplätze M. 1, Schülerbillets 75 Pf.
Das Abonnement wird am **18. October cr.** geschlossen.
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung und Pianoforte-Magazin, **(G. Richter)**, Hundegasse 36. (21770

Mittwoch, den 13. October, Abends 7½ Uhr,
im Apollo-Saal

Concert

von **Ludwig Heidingsfeld**

unter gütiger Mitwirkung hiesiger geschätzter Dilettantinnen und Damen des Danziger Gesang-Vereins.

1. 3 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
2. Arie für Altsolo aus Samson . . . . Saint-Saëns.
3. Clavierstücke: Romanze Chopin, Feuerzaub. Wagner.
4. Duett für 2 Frauenstimmen, op. 46 Nr. 3, Mendelssohn.
5. 3 Terzette für Solo-Frauenstimmen a capella von . . Grimm, Kaufmann, Brahms.
6. 3 Lieder für Altsolo von Jensen, Brahms, Rubinstein.
7. 4 vierstimmige Frauenchöre a capella . Brahms.
8. Arie für Altsolo aus „Wilhelm v. Oranien" Eckert.
9. Clavierstücke: 3 ungarische Tänze . . . Brahms.

Flügel: Ibach aus der Handlung **Ziemssen**, Hundegasse.
Numerirte Billets à 2,50 M., für Mitglieder des Danziger Gesang-Vereins à 1,50 M., Stehplatz à 1 M., sind in der **Homann-Weber**'schen Buchhandlung, Langenmarkt, zu haben. [21703

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen.
Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:
Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant

Schüsseldamm 22.
Von heute ab täglich
Eisbein mit Sauerkohl.
O. Wohlert.

Café Ludwig, Halbe Allee,
Jeden Mittwoch: (21729
Frische Waffeln.

Heute Abend:
Warme Blut- und Leberwurst.
Königsberg. Rinderfleck.
Johannisgasse 46.

Vereine



Danziger Kriegerverein.

Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr:
Generalversammlung
im Hause Töpfergasse Nr. 5/6.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder.
Zahlung der Beiträge.
Die Inhaber der Kriegsdenkmünzen von 1864 oder 1866 oder 1870/71 haben den Ausweis darüber, bezw. den Militärpaß mitzubringen, um für sie die von Sr. Majestät für den 22. März cr. gestiftete Medaille zu beantragen.
Der Chef (21778
des Danziger Kriegervereins
Engel, Major a. D.

Deutsche Colonial-Gesellschaft.

Abtheilung Danzig.

Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntniß, daß
am 8. October cr., Abends 8 Uhr,
in
Langfuhr, Tiete's Hôtel,
ein
Vortrag
des Herrn Pflanzers **Passarge**
über
„Plantagenbau in Ostafrika"
stattfindet.
Die Abtheilung Langfuhr, welche diesen Vortrag veranstaltet, ladet unsere Mitglieder zum unentgeltlichen Besuche hierzu ein und bitten wir im Interesse der colonialen Sache um rege Betheiligung.
Der Vorstand
der Abtheilung Danzig der Deutschen Colonial-Gesellschaft.
A. v. Bockelmann.

Meine anerkannt vorzüglichen
reinwollenen Herrensocken
pro Paar 75 Pfg.,
bringe in empfehl. Erinnerung.
J. Koenenkamp,
Langgasse 15, Langfuhr 18. (21838

Im Verlage
der
Danziger Neueste Nachrichten
erschien soeben:

Danziger
Winter-Fahrplan
1897/98.
Preis 10 Pfennig.
Verlag der Danziger Neueste Nachrichten Danzig.

Wesentlich verbessert und ergänzt, mit Kalendarium 2c.
Zu beziehen durch unsere sämmtlichen Träger und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten", Breitgasse Nr. 91.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt [1008
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.



pr. Flasche käuflich in
Stutthof.
In der Apotheke.
Danzig.
Elephanten-Apotheke.
Sullenczyn.
Bei **B. Brettreich.**
Praust.
In der Apotheke.
Zoppot. (1038
Bei Herrn **A. Schellner.**

Bier-Depot

von **C. Dunz,**
Heil. Geistgasse 100,
empfiehlt vorzügliches Lagerbier der Danziger Actien- und anderer hiesigen Brauereien, hell und dunkel, bei sauberster Abfüllung. An fremden Bieren halte stets auf Lager: **Ponarth, Braunsberger, Dopp. Malzbier** zu den solidesten Preisen. Von 1 M. frei ins Haus. (21634

Garnituren

in nußbaum und überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlafsophas äußerst billig bei (21370
F. Oehley,
Neugarten Nr. 35 c,
Eingang Schützengang.

Tilsiter Fettkäse,
in pikanter Waare, à Pfd. 60 Pf.,
Sahnenkäse
in anerkannter Güte, à Stück 40 und 50 Pf., empfiehlt (21776
H. Hauschulz,
Breitgasse 30 und Markthalle, Stand 109

Beleuchtungs-Gegenstände:

Ständerlampen, Säulenlampen,
Boudoirlampen, Salonlampen,
in Majolika, Onyx, Schmiedeeisen etc.
Hängelampen,
Kronen für Kerzen,
Wandleuchter, Armleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl
Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse. (21791

Junker & Ruh-Dauerbrandöfen

mit Zeigerregulirung
sind in allen Größen und Ausführungen wieder eingetroffen.
Junker & Ruh-Oefen,
die beliebtesten Dauerbrandöfen der Neuzeit, stehen in Danzig und Umgegend zu Hunderten aufgestellt.
Preislisten gratis und franco.
Alleiniger Vertreter für Danzig und Umgegend:
Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häkerthor, Eingang Langebrücke. (12126

Eiserne Bettgestelle

in grosser Auswahl, billigste bis feinste Sorten, mit und ohne Polster-Matratze.
Kinderbettgestelle mit Seitentheilen.
Eiserne Waschständer und Waschtische mit ff. emaill. **Waschgeschirr** in weiss und farbig decorirt.
Zimmer- und **Kranken-Closets** mit und ohne Wasserspülung.
Torfstreu-Closets.
Garderobenleisten, Garderobenhaken, eiserne **Garderobenständer**
empfiehlt zu billigsten Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (10884

Die Bürsten-Fabrik

von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft
Parquet-Bohnerbürsten,
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fussbürsten.
Neu! **Verstellbarer Federbesen** Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen 2c. (21272
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten 2c.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Die nach meiner Methode angefertigten
Hutmacher-Filzschuhe,
für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu billigsten, jedoch streng festen Preisen.
Neu aufgenommen:
Petersburger Gummischuhe.
S. Deutschland,
82 Langgasse 82. (21657

Blousenhemden,
Blousen,
Tricottaillen,
anerkannt grösste Auswahl.
21490) **W. J. Hallauer.**

Photographien f. Samml. Kt. m. Mf. 130 Pf. Gomez Casella 360, Genua, It. (2089

Wohne jetzt Johannisg. 31, part., **C. Lehmann**, Pianofortebauer und Clavierstimmer.

Ia Schweizerkäse,
b. Abnahm. v. 10 Pfd. 65 Pf. Georg Hawmann, Schüsseld. 15. (20920

Junge Katzen sind zu verschenken Breitgasse 27, parterre.

Novität!
Postkarten
m. Porträts d. Danziger Bühnenkünstler und Künstlerinnen empfiehlt die Papierhandlung
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse Nr. 16.

Gegründet 1862.
Gotthelf Dittrich's
Leinen- und Versandhaus
Friedland 67 Bez. Breslau,
fabrizirt u. versend. an Private jedes Maass nur gediegenst. u. haltbarst. Leinengewebe als **Reinleinen, halbleine Bettzeuge, Inletts, Drells-, Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher etc.,** in unverw. Qualität. z. d. bill. Preis. Preisl. u. Qualitätsprob. franco. Vers. geg. Nachn. od. Aufg. v. Referenz. Bei gröss. Aufträg. u. Resterpart. entsprech. Rabatt. Jeder Probe-Auftrag sichert m. weiteres Wohlw. zu. (21706

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, empfehle auffallend billig. Hutmacherfilzstiefel 5 Knopf hoch, M. 2,80, Pantoffel von 50 Pf. an. Besonders empfehle
Jagdstiefel, Comtoirschuhe,
beste Fabrikate, reichste Auswahl, billigste Preise. (21619
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Frische Fische,
Hechte, Barse
soeben angekommen
Markthallen-Stand Nr. 159
J. Hevelke,
geb. **Krefft.**

Neu eröffnet!
Rasir-Salon
Heubude, Dammstraße 5,
Inhaber: Carl Pommer.

Des hohen Feiertags
wegen bleibt unser
Comtoir
Mittwoch, den 6. Octbr.
geschlossen.
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft. (21680

Locales.

* In der Capelle des St. Marienkrankenhauses fand gestern die feierliche Einführung des Bildes „Maria von der immerwährenden Hilfe" statt. Nachdem das Bild unter kirchlichen Gesängen im Processionszuge in die Capelle gebracht war, wurde eine Vesperandacht abgehalten, in der der Divisionspfarrer Herr v. Koscielowski schilderte, wie das Original dieses Bildes von Kreta nach Rom gebracht ist. Vom Hochaltar wurde das Bild dann auf den Marienaltar gebracht, wo der Curatus Herr Dzieglelewski ein Gebet sprach. Mit dem Gesang des Tedeums schloß die Feier.

* Der Kriegerverein Ohra hielt am Sonnabend seine Generalversammlung im Restaurant „Zur Ostbahn" ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir, daß die Zahl der Mitglieder im letzten Vereinsjahre von 84 auf 101 gestiegen ist. Der Verein hielt 8 Sitzungen ab. Die Einnahmen des Vereins betrugen 669,92 Mk., die Ausgaben 221,77 Mk. In den Vorstand wurden gewählt die Herren C. Schulz (erster Vorsitzender), Scharping (zweiter Vorsitzender), Weiß (erster Schriftführer), Milau (zweiter Schriftführer), Klingbeil (erster Cassenführer), Stich (zweiter Cassenführer). Das Vergnügungscomité besteht aus den Herren Ehlert, Thomas und Frankowski.

* Der Langfuhrer Verschönerungs-Verein hielt gestern Abend seine alljährliche Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung standen u. A.: Jahresbericht des Vorstandes über die Thätigkeit und die Vermögensverhältnisse des Vereins, Einbringung des Etats und des Arbeitsplanes für das nächste Jahr 1897/98, Wahl des Vorstandes, Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Jahres-Abrechnung und Ertheilung der Decharge. Näherer Bericht folgt morgen, da wir denselben wegen Raummangels heute zurückstellen müssen.

* Leichenfund. Heute Morgen wurde aus der Mottlau zwischen der Grünen-Thor- und Kuhbrücke eine unbekannte männliche Leiche gezogen, die anscheinend schon ca. 8 Tage im Wasser gelegen hat. Allem Anscheine nach ist die Leiche die eines ca. 30 Jahre alten Kohlenarbeiters.

* Schlägereien. Auf Stolzenberg wurde der Arbeiter Barendt von dem Arbeiter Beinkitt angefallen und durch Messerstiche am Kopf erheblich verletzt. Auf Neugarten geriethen in einem Schanklocal der Arbeiter Plath und der Sandfahrer Weinberg in Streit, wobei letzterer seinen Spaten griff und nach Plath schlug. Der Hieb traf die rechte Hand des P. und verletzte die Finger. Plath [illegible] der oben erwähnte Barendt mußte ärztliche Behandlung nachsuchen.

* Einlager Schleuse, 4. October. Stromab: D. „Frisch" und D. „Tiegenhof" beide von Elbing mit 35 To. Roggen und div. Gütern an Ad. v. Riesen. Ed. Schröder von Plock mit 80 To. Oelsaat an Ernst Chr. Mix. A. Wilcorski von Graudenz mit 100 To. Weizen an Steffens u. Söhne. J. Laskowski von Wloclawek mit 85,5 To. Weizen an Steffens u. Söhne. Joh. Andres von Neuteich mit 36 To. Weizen an L. A. Wilda. C. Deutschendorf von Kruschwitz mit 115 To. Zucker an Cohrs u. Amms. Sämmtlich in Danzig. 5 Kähne mit Ziegeln. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Gütern, 1 mit Soda. D. „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern an Aug. Zedler in Elbing. D. „Neptun" von Danzig mit div. Gütern an Pichottka in Graudenz. D. „Bromberg" von Danzig mit div. Gütern an G. Kleßlin in Thorn.

* Die nachstehenden Holztransporte haben am 4. Oct. die Einlager Schleuse stromab passirt: 1 Traft kiefernes Rundholz, Sleeper, Schwellen von Krause und Herrmann, Rewangioth, durch H. Kinsing, an Berl. Holzcomtoir, Weißlinken. 4 Traften eichene Schwellen, Rundklötze, kiefernes Rundholz und Sleeper von Joachimsohn und Rosen, Ulilek, durch J. Joachimsohn, an Zebrowsky, Bohnsack. 2 Traften eichene Schwellen und Sleeper, kiefernes Rundholz von Weiß und Kasporowski, Putulsk, durch G. Selkowitz, an Dannenberg, Rückfort.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Octbr. Wasserstand: 0,20 Meter über Null. Wind: Nordwest. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Greifer	D. Warschau	Spiritus und Güter	Thorn	Danzig
Capt. Ziolkowski	D. Danzig	Stückgüter	do.	do.
B. Stromauf:				
Capt. Ulm	D. Montwy	Stückgüter	Danzig	Thorn

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 4. October.

Angekommen: „Orvar Odd", SD., Capt. Quiding, von Carlskrona via Königsberg mit Steinen. „Odina", SD., Capt. Schirchow, von Kiel mit Gütern. „Una", SD., Capt. Köhler, von Stettin mit Gütern. „Ferdinand", SD., Capt. Lange, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Bergen", SD., Capt. Jeshke, von Rostock, leer.

Gesegelt: „Paula", SD., Capt. Holm, nach Stockholm mit Delkuchen. „Josefine", Capt. Jacobsen, nach Faltenberg mit Kleie. „Hadar", Capt. Christensen, nach Studdsköbing mit Delkuchen und Kleie. „Elise", Capt. Schmidt, nach Malmö mit Getreide. „Maagen", Capt. Henriksen, nach Nanmo mit Ballast. „Paul Gerhardt", Capt. Reizke, nach Liverpool mit Holz. „Alice", SD., Capt. Petersson, nach Aarhus mit Holz. „Orvar Odd", SD., Capt. Quiding, nach Carlskrona, leer.

Neufahrwasser, den 5. October.

Ankommend: 3 Dampfer.

Handel und Industrie.

Berlin, 4. Oct. Von den auswärtigen Märkten empfing der heutige Getreidehandel keine wesentlichen Anregungen. Amerika meldete ganz besonders von San Franzisco sehr feste Haltung; auch die atlantischen Getreideplätze waren schwach, da man wieder eine große Zunahme der sichtbaren Vorräthe erwartet und vollständiger Mangel an speculativem Interesse die notwendige Stütze gegen augenblicklichen Waarenüberfluß vermissen läßt. Trotz dieser lustlosen überseeischen Berichte war der Beginn des heutigen Verkehrs ziemlich fest und wurden nach der „Voss. Ztg." sowohl für Weizen wie für Roggen zuerst höhere Preise als zum Schlusse des Sonnabends bewilligt, als einige Deckungen zur Ausführung kamen. Indessen waren die Forderungen Rußlands unverändert hoch geblieben, bei den heutigen Bezugsnutzen nicht mehr fern und kamen auch einige Theilladungen zum Abschluß. Dies veranlaßte die ohnehin spärlichen Käufer, so daß im Verlaufe des Verkehrs die Haltung mehr und mehr abschwächte und Preise nicht nur den anfänglichen Gewinn verloren, sondern auch noch unter vorgestrigen Schlußstand zurückgingen. Für inländische Ladungen war der Verkauf schwer, obwohl das Angebot nicht gerade umfangreich war. Hafer bleibt für gute Sorten ziemlich bequem zu lassen, weniger für geringe Qualitäten. Mais ist ruhig und wenig im Preise verändert. Mehl hat nach wie vor unbefriedigenden Verkauf. In Rüböl fand einiges Geschäft statt. Spiritus wurde vom Lager zu unveränderten Preisen verkauft. Zufuhr an neuer Waare war nur unbedeutend. Auf Lieferung war das Geschäft sehr still und die Preise nur wenig verändert.

Königsberg, 4. Octt. Spiritus. Preise per 10000 Liter %. Loco uncontingentirter Mk. 43,70 Brief, Mk. 42,90 Geld; October uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. 42,70 Geld; October 1. H. uncontingentirter Mk. 44,00 Brief, Mk. 24,50 Geld; November-März uncontingentirter Mk. 38,50 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Stettin, 4. Oct. Spiritus loco 42,50 nominell.

Hamburg, 4. Oct. Kaffee good average Santos per December 35¼, per Mai 36¼. Ruhig.

Hamburg, 4. Oct. Petroleum ruhig. Standard white loco 4,90 Br.

Bremen, 4. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Posen, 4. Oct. (Spiritusbericht.) Die hiesigen Vorräthe haben sich außerordentlich verringert, so daß die Bestände sich nur auf etwa eine halbe Million Liter belaufen. Dieser Bestand ist fast ausschließlich in den Händen der Fabrikanten. Die Notirungen schließen um 1¼ Mk. niedriger gegen den letzten Bericht. Der Brennereibetrieb ist noch wenig lebhaft.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

4. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	174	130	145	—
Stolp	180—195	125—140	125—145	120—140
Kolberg	180	133—137	135	132
Bez. Stettin	176—180	128—131	130	128—130
Danzig	184	128	142	135
Culm	180	—	140	—
Königsberg in Pr.	183	129—130	—	130
Breslau	183	146	153	133
Görlitz	178	144	138	150
Bromberg	172—175	120—126	110—118	130—140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	185	142¾	—	149
Stettin	175—180	124—131	130—155	130-134½
Posen	175—181	124—132	125—150	133—146

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 4./10.	a. 2./10.
New-York	Berlin	Weizen	93⅜ Cts.	198,85	198,50
Chicago	Berlin	Weizen	87⅜ Cts.	198,65	199,45
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 3⅝ d.	209,15	209,40
Odessa	Berlin	Weizen	101 Kop.	190,80	191,20
Odessa	Berlin	Roggen	65 Kop.	142,85	143,25
Riga	Berlin	Weizen	114 Kop.	203,30	203,30
Riga	Berlin	Roggen	73 Kop.	149,50	149,50
Pest		Weizen	12,08 ö. fl.	205,35	202,65
Amsterdam	Köln	Weizen	218 hl. fl.	195,50	192,85
Amsterdam	Köln	Roggen	122 hl. fl.	140,30	138,—

Paris, 4. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per October 28,45, per November 28,15, per November-Februar 27,95, per Januar-April 27,90. Roggen fest, per October 17,35 per Januar-April 18,00. Mehl fest, per October 60,80, per November 60,15, per November-Februar 59,80, per Januar-April 59,40. Rüböl behauptet, per October 56½, per November 56¾, per November-December 57, per Januar-April 57¾. Spiritus fest, per October 38¾, per November 38¼, per November-December 38¼, per Januar-April 38½. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 4. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 25½ à 25¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per October 27½, per November 27⅝, per October-Januar 27¾, per Januar-April 28⅜.

Antwerpen, 4. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per October 57, Margarine ruhig.

Pest, 4. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October 12,05 Gd., 12,10 Br., per Frühjahr 11,62 Gd., 11,63 Br. Roggen per Herbst 8,65 Gd., 8,67 Br., per Frühjahr 8,53 Gd., 8,57 Br. Hafer per Herbst 5,95 Gd., 6,06 Br., per Frühjahr 6,23 Gd., 6,25 Br. Mais per 4,45 Gd., 4,50 Br., per Mai-Juni 5,80 Gd., 5,20 Br. — Wetter: Regen.

London, 4. Oct. Wollauction. Tendenz stramm, Preise unverändert.

Bradford, 4. Oct. Wolle ruhig aber fest. Käufer zögern, für feine Mohairwolle guter Begehr. Garne ruhig aber fest. Stoffe gedrückt.

New-York, 4. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 93⅞, per December 93⅜, per Mai 91⅞.

Chicago, 4. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 87⅜, per December 89⅜, per Mai 89⅜.

Königsberg i. Pr., 4. Oct., Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn per September 1897 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 99 372 Mk., im Güterverkehr 318 208 Mk., an Extraordinarien 23 000 Mk., zusammen 440 580 Mk., darunter auf der Strecke Fischhausen-Palmnicken 5344 Mk., im September 1896 provisorisch 463 375 Mk., mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 22 795 Mk., im Ganzen vom 1. Januar bis 30. September 1897 3 365 653 Mk. (provisorische Einnahme aus russischem Verkehr nach russischem Stil), gegen provisorisch 3 164 386 Mk. im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 201 266 Mk. gegen definitiv weniger 17 773 Mk.

Lustige Ecke.

Frech. Herr: „Schämst Du Knirps Dich denn gar nicht, hier auf offener Straße Pfeife zu rauchen?" — „Ja, Cigarren zu rochen, dazu langt's noch nicht!"

Der Sportpraktieus. A. (Mitglied des Clubs der Dicken): Sie mögen sagen, was Sie wollen, ich finde das Radfahren ausgezeichnet und kann nur sagen, mir hat es außerordentlich wohl gethan." — B.: „Was erzählen Sie uns da! Sie mit Ihren hundertzehn Kilo haben doch noch nie auf einem Rade gesessen." — A.: „Das stimmt schon, aber ich besitze Fahrrad-Actien, die mir zwanzig Procent Dividende bringen."

Ein Zweifler. Unterofficier (in der Instructionsstunde): „Der Lauf der Kugel wird beeinflußt von der Anziehungskraft der Erde. Puffke, verstehen Sie das?" — Puffke: „Nee, kann mir och Keener beweisen.

Bedenkliches Selbstlob. „Sie strengen sich mit der Statistik zu sehr an, Herr Rath! Ziehen Sie doch Ihren Assistenten dazu heran!" — „Ich sage Ihnen, das ist 'ne reine Vieharbeit, die kann nur ich machen!"

Amtliche Bekanntmachungen

Realgymnasium zu St. Johann.

Das Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oct., 9 Uhr. Die Aufnahme neuer Schüler findet am

Montag, den 11. October, 9 Uhr statt.

In die Sexta können Schüler erst wieder zu Ostern aufgenommen werden. (20835

Geburts- und Impfschein, Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule und Schreibmaterialien sind mitzubringen.

Dr. Meyer.

Allgem. gewerbl. Mädchenfortbildungsschule.

Der Unterricht für das diesjährige Winterhalbjahr beginnt Dienstag, den 12. Oktober 1897, nachmittags 2 Uhr, in der Dr. Scherler'schen höheren Mädchenschule, Poggenpfuhl 16, und erstreckt sich auf: 1. Deutsch (Briefstil), 2. kaufmännisches Rechnen, 3. Buchführung, 4. Kalligraphie sowie Uebungen auf der Schreibmaschine, 5. Körperzeichnen und Ornamentieren, 6. Naturkunde, 7. Handelsgeographie und 8. Stenographie. Auf besonderen Wunsch wird auch noch Unterricht in der französischen und englischen Sprache erteilt.

Die Leiterin der Schule, Fräulein Helene Farr, Heil. Geistgasse 53, 2 Treppen, ist zur Aufnahme von Schülerinnen täglich in ihrer Wohnung, während der Ferien in den Stunden von 3—5 Uhr nachmittags, bereit. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen. [21056

Danzig, im September 1897.

Das Curatorium.

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Winter-Semester beginnt am 12. October cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. Zeichnen, 2. Handarbeit, gewöhnliche und Kunsthandarbeiten, 3. Maschinennähen und Wäsche-Confection, 4. Schneidern, 5. Buchführung und Comtoir-Wissenschaften, 6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen (Aquarell, Gouache, Porzellan 2c., Eintritt monatlich), 9. Stenographie, 10. Schreibmaschine. Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig, und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen wie zu jeder Auskunft ist die Vorsteherin, Fräulein Elisabeth Solger, am 8., 9. und 11. October von 11—1 Uhr Vormittags im Schullocale, Jopengasse 65, bereit. (21116

Das Curatorium.

Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Bekanntmachung.

In der Nähe der Kaserne Herrengarten wohnende Personen, welche willens sind, in der Zeit vom 13. October bis 3. November cr.

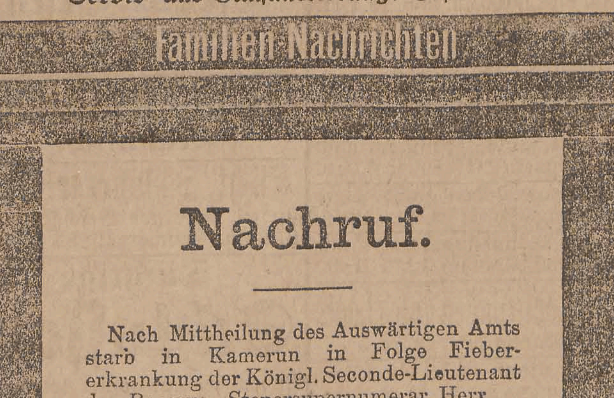
Einquartierung

zu übernehmen, werden ersucht, sich bis zum 5. October cr. im Gewerbebureau Langgasse 47, parterre, zu melden.

Danzig, den 2. October 1897. (21697

Servis- und Einquartierungs-Deputation.

Familien-Nachrichten



Nachruf.

Nach Mittheilung des Auswärtigen Amts starb in Kamerun in Folge Fiebererkrankung der Königl. Seconde-Lieutenant der Reserve, Steuersupernumerar Herr

Gustav Langbein

im Alter von 26 Jahren.

Das Officiercorps betrauert in dem Dahingeschiedenen einen geachteten und allgemein beliebten Kameraden. Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

Danzig, den 4. October 1897.

Im Namen des Officiercorps des Landwehrbezirks Danzig.

Haacke, Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.

(21725

Alte Herrenkleider sind billig zu verk. Heilige Geistgasse 39, part.

1 Regenmtl., 2 schwrz. u. 1 gr. Kleid zu verk. Vorst. Grab. 62, 2. (21762

Ein altes Bettgestell, ein gestrichener Kleiderschrank billig zu verk. Frauengasse 32, 3 Tr.

Kl. Wäscheschrk., a. z. Speiseschr. pass., brk. Bettgst. m. Spgsdmtr., Soph./Wascht. b. z. v. Töpfrg. 29, p.

1 alt., eich. Kleiderschrank z. Auseinandern. f. 7 M., 1 alt. Commode f. 4 M., 1 Bücherschr. m. Glasaufsatz f. 10 M. zu vrk. Fleischerg. 21, 1 Tr.

Bettgest. m. Matr. 21 M., Klappt. 3 M., Kinderbettgest. m. Schubl. u. Gängeln 4 M. vk. Töpferg. 20, pt.

Fast neues 2-pers. **Bettgestell** mit Matr. zu vk. Traueng. 23, 4.

1 sehr gut erhaltenes eschen. pol. Kinderbettgestell zum Ausziehen zu verkauf. Tobiasgasse 30, 1 Tr.

Matratz., f. Schlafst.-Verm. f. b. z. h. Kassub. Markt 3, Hint.-H., 2 Tr.

1 gut erhalt. Bettgestell mit Sprungfedermatratze billig zu verk. Pferdetränke 7, im Gesch.

1 gr. neuer Küchentisch zu verk. Schüsseldamm 47, Hof, Thüre 4.

1 Damen Schreibtisch, 1 Wäscheschrank, 1 Sopha, 1 Commode, 1 Pfeiler-, 1 Sophaspiegel, 1 Satz 2 personige, 1 Satz Gesinde-Betten nebst Banken-Rahmen, 2 Teppiche zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

1 fast neue Flöte mit 6 Klappen u. Schule, 1 fast neue Violine mit Kasten zu verk. Röpergasse 15, 3.

Bettgest. 30 M., Kleiderschr. 36 M., Schreibs. 20 M. Bett. Poggenpf. 26.

1 Plüschg. (türk.), 2 eleg. Paradebettg., St. 43 M., 6 Muschlst., 1 Ripssopha, 1 zweip. Bettg. mit Matr., 34 M., alles ganz neu, zu verkauf. Frauengasse Nr. 33, 1 Treppe.

Eine Sophaspiegel ist billig zu verk. Langgarten 53, 2 Treppen.

1 birk. Bettgestell mit Sprungfedermatratze u. Keilkissen f. 28 M. zu verk. Poggenpfuhl 1, 2 Tr.

2 einth. gestr. Kleiderschr., 1 birk. Commode, 1 Regul. 8 M., 1 Pfeilsp. 3 M., 1 Sopha 12 M., 1 Hobelbank bill. zu v. Kl. Nonneng. 2, pt., hint.

Bücher f. d. kgl. Gymn. v. Sexta bis Sec. zu vk. Fischmarkt 16. (21649

Nähmaschinen, Betten, Taschen-Uhren in Gold und Silber, Uhrketten, Regulator-Uhren, Ringe und div. andere Sachen billig zu verkaufen Milchkannengasse 15, (21320
Leihanstalt.

Ein Kinderwagen u. e. Mantel f. Steuerbeamte billig zu verkauf. Brabank 6, 2 Treppen. (21495

Ein **Brodschrank** für Bäcker ist billig zu verkauf. Brodbänkengasse 3. (21643

1 Scheune zum Abbruch, 2 Arbeitswagen, 1 Arbeitsschlitten, 1 Posten gutes Pferdeheu verkauft **W. Schönnagel, Kl. Bölkau.** (21644

1 Rest Bergamotten, 5 Liter 50 Pf., Heiligenbrunn 8 zu verkaufen.

2 kleine **Repositorien** zu jeder Branche passend billig zu verkaufen 1. Damm Nr. 21.

Ein neues Luftkissen ist billig zu verkaufen. Offerten unt. D 1897 an die Exp. d. Bl.

Brodschrank für Bäckerei oder kleinere Geschäfte ist billig zu verkaufen **Brodbänkengasse 3, parterre.**

Pfefferstadt 31 ist ein **Sparherd mit Bratofen** zum Abbruch zu verkaufen.

1 Hrn.-Nähmaschiene, gut nähend für 25 M. zu verk. Katergasse 4, pt.

7 Fach alte Fenstern sind billig zu verkaufen Breitgasse Nr. 11. (21709

Kinderwagen, modern, fast neu, zu verkaufen **Hohe Seigen Nr. 7.**

Ein neues Segelboot ist zu verkaufen Strohdeich 7. C. Münz.

T. Sorgst. f. Kranke (zugl. Nachtst.) m. Roßhrpolst. z. v. Dienerg. 35, pt.

Eine größere Hängewaage zu verkaufen Heilige Geistgasse 25.

1 Sportwagen, 1 Kindertisch, 1 gestr. Nachttisch, 1 bequemer Ruhestuhl, 1 Küchenbank, 1 kl. gebr. Console, 1 Plättbrett bill. zu verk. Vorst. Graben 44 b, 1.

Ein fast neuer, wenig gebraucht. Gasof. m. 17 Doppel-Flammen ist bill. z. verk. Fleischergasse 70.

Zweiflügl. Jalousiethore z. Rem. zu verkaufen Schäferei Nr. 3.

Tragkiepen gut erhalten, billig zu verkaufen Schüsseldamm 19.

Wer kauft Briefmarken? Off. unt. R 211 a. d. Exp. d. Bl.

Deckb., Kopfk., 1 Soph.-Spieg. z. verk. Jacobsth. 2, pt. E. Jacobsng.

Eine f. g. erh. Zimmerm. Drehr. ist b. z. verk. z. erfr. Stadtgeb. 139.

Ein Kinderwagen zu verkaufen bei **Tessmer,** Pferdetränke 5.

Schulatlas v. Diercke u. Gaebler fast neu, zu vk. Sandgrube 54, 1.

Vorzügliches Clavier, (Blüthner) billig zu verk. Lastadie 22, part.

Eine Pelzdecke ist zu verkaufen Breitgasse 98, 1 Treppe.

1 span. Wand m. Th. z. Schließ., 2,80 h., 4,45 l., b. zu v. Fleischerg. 5.

Johannisgasse 7, unten, ist e. neue **Nähmaschine** zu verk. (21761

Eine Milch-Hand-Centrifuge, etwas gebraucht, leichter Gang und gut arbeitend, billig zu verkaufen. Offerten unter **R 195** an die Exped. dss. Bl.

Ein neuer Teppich ist billig zu verkaufen Jopengasse 32, 3 Tr.

Holzkisten sind zu verkaufen **Jockey-Club,** Langgasse 6.

1 Schneiderkohleneisen billig zu verk. Goldschmiedegasse 9, 3 Tr.

2 Fach Fenster mit Zargen, 2 m hoch, 1,25 m breit, sind wegen Abbruch zu verk. Fischmarkt 27, parterre. (21775

Bücher f. Obert., Unt.- u. Obersec. d. Kgl. Gymn. z. vk. Mattenb. 38, pt.

Fahrrad, engl. Triumph, bill. z. verkaufen **Scheibenrittergasse 3, 2 Tr.**

1 Nähmasch., hocharm., m. d. nst. Appar., neu, umstdh. sehr bill. z. verkauf. Gr. Scharmacherg. 7, 3.

Schildsp. f. Klempner, für 3 M. zu verk. Poggenpfuhl 31, 2 Tr.

Ankerschmiedegasse 4 sind alte **Ziegelsteine,** gut erh. **Fenster** und **Thonrohr** billig zu verkaufen.

Ein Billard mit Zubehör zu verkaufen Sandweg 7.

Mittagsmilch (à Lt. 15 Pf.) h. noch abzugb. J. Arendt, Jäschkenthal.

Gebrauchte Kisten stehen zum Verkauf Langgasse 15.

Einmachkruken versch. Größe u. div. Flaschen b. abzug. Holzg. 21, 2.

Alte Flaschen zu verk. Vorst. Graben 62, 2 Tr.

Vom Abbruch Petershagen 31, dicht an der Kirche, sind gute Mauersteine, Dachpfannen, Balken Sparren, Latten Fußböden, Dielen, gute Haus-, Glas- u. Füllungsthüren, Fenster Treppen, Wasserleitung u. Canalisation, Brennholz u. vieles and. Baumaterial billig zu verkaufen.

Sehr gut erh. Pelzdecke, auch e. Spieldose z. vk. Petershag. 33, 3.

Sehr gut erh. Kinders., Damenm. sind zu verk. Heil. Geistg. 93, 2.

Wohnungs-Gesuche

Kl. Wohn. i. Pr. bis 12 M. auch außh. v. bald ges. Off. u. R 215 an d. Exp.

J. Ehepaar sucht z. 1. Novbr. Wohng. von Stube, Cab. u. Zb. in der Nähe der Kaiserl. Werft. Off. unt. **R 204** Exp. d. Blattes.

Beamtenwittwe sucht Wohn. v. St., K. u. Neb., ev. e. gr. geth. zu m. Off. m. Pr. u. R 242 an die Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein leeres Zimmer am Holzmarkt oder in dessen Nähe bel., wird sof. zu mieth. ges. Off. u. R 150 a. d. Exp. d. Bl. (21601

Für ein junges Mädchen wird in anständ. Hause mbl. Zim. ges. Off. m. Pr. u. **R 229** Exp. d. Bl. erb.

Ein Militär sucht möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per sofort für ca. 15 M. Offerten unter **R 199** an die Expedition dieses Bl. erbeten.

3 junge Leute suchen einfach möbl. Zimmer auf der Rechtst. Off. mit Pr. unt. **R 228** an d. Bl.

Gesucht wird für einen Herrn eine **möblirte Wohnung** von 1 oder 2 Zimmern; **guter Mittagstisch** ist erwünscht. Off. unt. R 194 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Wohnung von 2 Zimmern oder 1 Zimmer und Cabinet v. sofort zu miethen gesucht. v. Gymnas.-Oberlehrer. Offert. unt. **R 201** Exp. d. Blatt.

Für eine anständ. Dame (Schneiderin die außer d. Hause arb.) wird ein kl. freundl. möbl. Zimmer sofort gesucht. Off. mit Preisang. u. R 245 an d. E. d. Bl.

Eine Stube von einer anst. Frau ges. Off. unter R 234 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Werkstätte zur kleinen Fabrikanlage mit Dampfbetrieb wird auf Jahre zu miethen eventuell behufs späteren Kaufes gesucht. **E. Reich,** Dampfglasschleiferei Am Sande Nr. 2. (20928

Hofplatz von mindestens 10 Ar mit guter Auffahrt, ev. mit Pferde- und Wagenständen zu miethen gesucht. Offerten unter R 183 an die Expedition dies. Bl. (21700

Suche von gleich oder später ein Restaurant, Schankgeschäft oder passendes Local dazu zu miethen. Offerten unter **R 197** an die Expedition dieses Bl.

Wohnungen

Langfuhr, eine Wohnung von Stube und Nebenräumen, e. Wohn. von 4 Zim. m. Nebenräumen ist versetzungsh. gl. zu verm. Langfuhr, Bahnhofstraße Nr. 13. **F. Jantzen.** (21400

Zoppot, Südstraße 32, herrschaftliche Winterwohnung v. 3—4 Zimmer mit reichlichem Zubehör v. 1. Oct. oder später zu vermiethen. (21243

Langfuhr. Elegant möblirte Wohnung von 7 Zimmern, Bade- u. Burschenstube, großer Garten etc. per April zu vermiethen. Näheres Brunshöferweg 44, 2 Tr. (21542

Zoppot. Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt etc. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei **Weide,** Pommersche Straße 5. (19226

Vorst. Grab. 6, 1, Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. Ap. zu vm. Bes. v. 10-2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

Vorst. Grab. 7 Wohn. v. 5 Zimm. n. Zub. sogl. od. Ap. zu verm. (21573

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

4. Damm 6 Wohn. v. 5 Zimm. zu verm. Näheres part. (21555

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 400 M. (21680

Fortzugshalber ist eine Wohnung von 3 heizbaren Zimm., Küche, Keller, Waschküche u. allem Zubehör an ruh. Miether zum 1. November zu verm. Preis 360 M. Am Olivaerthor 17. (21732

Hühnerberg 15/16, a. d. Straßenb., e. herrsch. Wohn. v. 3 Z., E., E., Zub. Hof, Gart., all. hell, n. dec., b. zu vm.

1 Wohn. f. 9 M. zu verm Heubude an d. Chauss., am Tr., **Gerstdorf.**

Versetzgsh. i. v. 1. Nov. e. Whn., best. a. Stb., Cab., hll. Kch., Kll., Bd., z. v. Hint. Lazareth 7c, pt. l.

Langfuhr, Hauptstr. 95 a, frdl. Hofwohnung, Stube, Cab. etc. zum 1. Novbr. für 15 M. monatl. zu verm. Näh. das. im Vorderhof.

Gr. Stube, Cab., Zub., das. ist eine kl. Wohn. zu verm. Häkergasse 15.

Paradiesgasse 6 a, 1. Etg., ist eine Wohn. für 570 M. zu verm. (21738

Wohn. v. St., Cab., Küche, Kell. u. Stall ist v. sof. zu v. Neuschottl. 19c.

W. v. St., K., K., K., St., gl. z. vm. Pr 13 M. Zigankenbg.-Feld 26, Langf

Part.-Whn., 2 St., K., Speisk., Kll., Hof m. St., all. z. all ein. Ben., frtzh. v. 1. Jan. N. Schloßg. 1, pt. (21759

Wohnungen v. 4 u. 5 Zimmern, Entr., Küche, Balc. f. 420 u. 435 M. zu verm. Halbe Allee, Ziegeleistraße, links d. rothe Haus. (21764

Wohn., Stube, Cab. u. Zub., an kinderl. Leute Frauenq. 29, 1 z. vm.

Frauengasse 29, 1. Etage, Wohnung, 3 Zimmer u. reichl. Zubehör, a. zum Comt. zu verm.

Wohn. v. Stube, Küche, Stall u. Kell. in Heubude zu verm. u. gl. zu bezieh., zu erfrag. Gr. Gasse 7, pt.

Durch Versetzung d. Hrn. Major **Engelbrecht** ist in meinem Hause Petershagen a. d. Radaune 10 die 1. Etage plötzlich frei geworden. Näheres dortselbst.

Jungferng. 26, 2 St., Kam., gr. h. Kch. u. Zub. f. 25 M. sof. zu verm.

Ohra über der Radaune 127 ist eine Wohnung mit Stube, Cabinet, Küche, Keller u. Stall von gleich zu vermiethen.

Zimmer

Hirschgasse 2, 2. Eing., prt., rechts, ist ein separat gelegen, möblirtes Zimmer von gleich oder später mit auch ohne Pens. zu vermiethen. Zu erfragen Hirschgasse (Meierei.) (21632

Möbl. Zimmer mit guter Pension zu vm. Am Stein Nr. 14. (21636

1. Steindamm 2, 1, sep. **möblirtes Zimmer** eventl. Burschengelaß sofort zu verm. Näheres Reiterkaserne. (21635

Eleg. möbl. Zimmer n. Cab. sogl. zu verm. Fleischerg. 87, 1. (21684

M. Zim. m. g. Pens. z. 40, 45 u. 50 M. v. gl. z. hab. Holzgasse 8a, 3 Trepp.

Poggenpfuhl 20, 2 Tr., ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

1 möbl. Zimm. i. anst. Hause ist z. v. Baumgartscheg. 18, pt. lks. (21727

Elegant möblirte Zimmer mit Pension sind zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2 Treppen.

Heil. Geistg. 61, 2 Tr., ist ein gut möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Fleischerg. 17, gut möblirtes Vorderzimmer an anständigen Herrn od. Dame vom 15. October zu vermiethen.

Ein freundl. Cabinet, mit oder ohne Möbel, sogleich zu vermiethen Hühnerberg 14, part.

Heilige Geistgasse 69 ist ein frdl. möblirtes Zimmer an Herrn zu vermiethen. Näheres 1 Trepp.

Heil. Geistg. 60, 3, möbl. Vorderz. n. Cab. an 1 Hrn. f. 18 M. zu verm.

Für 2 Herrn möbl. Wohn. sof. zu beziehen Heil. Geistg. 44, 1 Tr. r.

1 gut möblirtes Vorderzimmer ist zu verm. Heilige Geistgasse 23, 2 Treppen. Auf Wunsch Pension.

Möblirtes Zimmer in der Nähe der Kaserne, passend für Einjährige, sofort zu vrm. Näheres bei **A. Kauter,** Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Irene.

Mattenbuden 32, Grth., e. möbl. Stube, ev. Stube u. Cab., zu vm.

Mattenbuden 15, 1, ein gut möbl. Vorderz. an e. Herrn zu verm.

Von sogleich ein **möblirtes Zimmer** mit auch ohne Pension zu vermiethen. Hl. Geistgasse 64, pt.

Unmöbl. Zim. nebst Küche in fein. Hause abzugeben Holzgasse 7, 1.

Heilige Geistgasse 122 ist ein gut möblirtes Zimmer an 1—2 Herren zu vm. Näh. 3 Tr.

Holzgasse 8 b, 2 Tr., ein elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, sofort zu verm.

Möbl. Zimm. z. verm. Holzg. 7, 1.

1 frdl. möbl. Zim. an 2 anst. jg. Leute m. Pension zu v. Langgarten 113.

Gut möbl. klein. Vorderz. an anst. jung. Herrn zum 15. Oct. zu vermiethen Langgarten 113, 1 Tr.

Hirschgasse 2, 2 Tr., ist ein möbl. Vorderzimmer zu verm. (21739

Gr. Zimm. m. Küch. sof. an 1-2 anst. Dam. zu vm. Off. u. R 203 an d. E.

Fein mbl. Vorderz. versetzungsh. v. 8. zu verm. Holzgasse 12, pt., r.

Möbl. Zimm., sep. Eg., an e. jung. Mann sof. zu verm. Dienerg. 5, 1.

Pfefferstadt 57, 3, ein frdl. möbl. Vorderzimmer sof. od. später zu v.

Pfefferst. 63, Th. 1, 2 Tr., ist e. gut möbl. Zimmer von gleich zu vrm.

Ord. anst. jg. Mann k. Schlafst. erh. Langgrt. 85, H., Th. 1, l. Schallier.

Möbl. Vorderz., sep. Eing., von sofort zu vm. Mattenbuden 21, 2.

Heil. Geistgasse 142 ist ein gut möbl. Zimmer zu v. N. im Lad.

1 f. möbl. Zimm., sep. Eg., an 1-2 H. sogl. bill. z. v. Johannisg. 57. (21758

Fein möbl. gr. Vorderzim. gleich zu verm. 1. Damm 1, 2 Tr. (21752

Einf. möbl. Zim., sep. Eing., sof. zu verm. Hühnerberg 2, 1 Tr. (21751

1 möbl. Zimmer ist an e. Herrn in d. Nähe des Centralbahnh. zu vm. Baumgartscheg. 17, 1. (21765

Fleischerg. 18, 2, ein g. m. Vordz. u. Cab. an 1—2 H. m. a. o. P. zu v.

1 anst. möbl. Zimmer an anst. Hrn. v. gleich bill. zu vrm. Brandg. 9c, 3.

Elegante auch einfach möbl. Wohnung, mit auch ohne Cab., separater Eingang, auf Wunsch Burschengelaß, von gleich auch vom 1. November zu vermieth. Hundegasse 126, 2. Etage.

Freundl. möbl. Zimmer, sep. Eingang, per sofort od. später zu verm. Vorst. Graben 11, 1.

Kalkgasse 2, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pens. zu vm.

F. möbl. Vorderz. mit Cab. f. 25 M. zu verm. Frauengasse 33, 1 Tr.

Traueng. 8, 2, eleg. mbl. Zimmer n. Cab. mit a. ohne Pens. z. v. (21777

Langgasse 36 ist ein möbl. Zimm. per 15. d. Mts. z. vm. Näh. das. 2 Tr.

Kohlenmarkt 35, 3 Tr., sind 2 fein möblirte Zimmer oder 1 Zimmer u. Cabinet von gleich zu vermiethen. (21780

Ein Vorderzimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 37, 1 Tr.

Kalkg. 2, 1, frdl. möbl. Zimm. mit a. ohne Pension bill. z. vrm. (21789

1 Zimmer mit Cab. ist v. 10. Oct. zu verm. Straußgasse 6 a, part.

Ketterhagerg. 9, 2, g. möbl. Vord.-Z. u. Cab. m. a. ohne Burschg. gl. z. v.

Sandgrube 37, pt. links sind gut **möbl. Zimmer,** auch Burschengel., Pferdest., sogl. z. v.

Anst. Leute finden gutes Logis Kasernengasse 1, 2 Tr., links.

Junger Mann findet Logis mit Kost Schüsseldamm 12, 1 links.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 56, Thüre 5.

Junger Mann findet bill. Logis Spendhausneug. 4, Th. 2, r., pt.

Anst. j. Leute find. saub. Logis mit Bek. Häkergasse 31, pt., links, hint.

Jg. Leute find. g. Logis mit auch ohne Beköstigung Wallgasse 22a.

Anst. Mann od. Frau find. Logis Langfuhr, Mirchauerweg 5/6, l.

2 jg. Leute find. saub. Wohn. m. voll. Bek. Weickhmannsg. 3, pt. (21737

1 jg. Mädchen od. anst. jg. Mann findet v. gleich od. 15. Oct. gutes Logis. Off. unt. R 226 an die Exp.

1—2 jg. Leute finden bill. Logis Tagneterg. 8, 1 Tr., **Wittwe Wolff.**

Weidengasse 27, 1, ist ein gutes Logis zu vermiethen.

Junger Mann findet gutes saub. Logis mit auch ohne Pension Kökschegasse 6, 1 Treppe links.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Bergstraße, 14.

Ein jung Mann findet gut. Logis im Cab. Altst. Graben 91, part.

Ein jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Ochsengasse 2, 1 Tr.

Ein j. Mann findet freund. Logis Langgarten 69, Th. G., 2 Tr. rechts.

Junge Leute finden Halb-Logis Schüsseldamm 47, 1 Tr. rechts.

Junge Leute finden anständ. Logis Kasernengasse 1, 1 Tr.

Anständige junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung Johannisgasse 63, parterre.

J. Leute v. Stadthof f. saub. Logis, Rechtst. Off. u. **R 237** an d. Exp.

1 anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Thornscherw. 1, Th. 17. (*

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 56, part.

1 jg. Mann find. anst. Logis m. Beköstig. Karpfenseigen 9, im Kell.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 1, 2, vorne.

Anständ. junge Leute find. gut. Logis im Cab. Laternengasse 2 pt.

Anst. j. Mann od. Frau, d. tagsüb. nicht zu H. ist, f. anst. Logis im Cab. bei kinderl. L. Kl. Bäckerg. 6, 1 Tr.

2 anst. j. Leute f. Logis m. Bek. Hinter Adl. Brauhaus 2 a, 3, v.

1 älth. Frau od. Mädch. bei e. Ww. a. Mitbew. Kl. Rammbau 4b, 2 Tr.

Anst. Mitbew., die gl. e. alt. Hrn. kl. Handreich. besorgt, kann sich m. Offert. unt. R 186 an die Exped.

Pension

Ein anst. Mädchen findet gute Pension, auch mit Bek., bei e. einz. Dame Johannisgasse 48, 1 Tr.

Knaben oder Mädchen find. in feinem Hause gute Pension zu mäßigem Preise. Off. unt. **R 231** an die Exp. dieses Blatt. (21748

2—3 junge Damen, auch durchreisende Damen, finden sehr gute Aufnahme **Pfefferstadt 51, 3 Trepp.,** bei **Gert. u. Marg. Funk.** (21470

Div. Vermiethungen

Ein grosses **Geschäftslocal** ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt per 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. (20626 **Hermann Guttmann,** Langgasse Nr. 70.

Ein gr. Keller, worin seit Jahren eine Selterfabrik betr. worden, ist incl. Einrichtung anderw. günstig zu verm. Näh. **Weidengasse 4 d, part.** (21449

Auf Langgarten zu vermiethen: 1 Laden nebst Wohnung u. Zubehör, 1 Wohn. von 5 Zimmern nebst Zubehör. Näh. Fleischergasse 36, 1 Tr., r.

Ein grosser Laden mit **Wohnung, zwei große Keller,** sind sofort zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße 68. Zu erfragen Langfuhr 67, 1 Tr.

Gr. Schwalbng. 9, Pferdest. f. e. Pf. u. Wagnrem. z. v. N. Mattenb. 15, 1.

Geschäftskeller in frequenter Lage ist zu vermieth. Off. u. R 216 an die Exp. d. Bl.

Ein gutes **Pianino** ist Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe, zu vermiethen. (21747

Der große Eckladen Brodbänkengasse 9 ist per 1. April 1898 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Pferde-Stall für 2 Pferde mit Kutscherstube Langgarten 28 zu verm. (20645

Offene Stellen.

Männlich.

Tücht. Schlossergesellen finden dauernde Beschäftigung **G. Stein,** Fleischergasse 80. (21580

Tüchtige Schlosser finden bei uns sofort lohnende Beschäftigung (21538
Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.

Maler-Gehilfen stellt sofort ein **R. Borchardt,** Heilige Geistgasse 63. (21642

Tüchtige und gewandte Hausdiener für Hotels u. Restaurants sucht **B. Seybold,** Hl. Geistg. 97. (21629

Ein **Hausknecht** kann sich melden Pfefferstadt 67. (21640

Tüchtige nüchterne Kutscher stellt sofort ein (21622 **Bötzmeyer,** Ketterhagergasse 9.

1 Stellmachergeselle für Winterarbeit kann sofort eintreten Guteherberge 39. (21608

Postillone können sich melden Vorst. Graben 66, 1 Tr. (21553

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohnzahlr. ges. 1. Damm 11. (21678

Malergehilfen u. 1 Laufbursche, der b. Maler gewesen, stellt ein **P. Zukowski,** Mal., Tischlerg. 3/5, p. *

Ein jüngerer Commis kann sofort in mein Colonialwaaren und Destillationsgeschäft eintreten. **Ed. Nünnecke, Stadtgebiet 94/95.**

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen kann als **Geschäftsdiener** sofort eintreten. Off. unt. R 176 an die Exp.

Schuhmacherges. auf best. Arb. ges. Kaninchenberg 1, **A. Kunst.**

Ein Tischlergeselle kann sich melden Vorst. Graben 42.

Ein Schuhmacher auf bestellte Arbeit gesucht Melzergasse 13.

Ein tücht. Barbiergeh. find. gleich St. b. **A. Strebitzki,** Stadtgeb. 141.

H. Diener (g. O.-B.) u. vh. Kutscher f. Land ges. Heil. Geistgasse Nr. 27.

Gärtnergehilfe, nicht zu jung, zuverlässig und erfahren, kann sofort eintreten **Gärtnerei Dittmann,** Zoppot.

20—25 Erdarbeiter können sich noch melden Langfuhr, Kirchenbau beim Schachtmeister **Schmidt.**

Tüchtige Maurergesellen stellt ein **A. Hein,** Baugeschäft, Schüsseldamm 34.

1 tüchtiger Rasseurgehilfe gesucht **W. Wallner,** Kürschnergasse 9.

1 tüchtiger Schneidergeselle kann sich meld. Dreherg. 13. (21755

1 Hausdiener mit guten Zeugnissen gesucht **Hôtel Monopol.** (21753

2 ordentliche Hausdiener werd. ges. Hotel du Nord. (21740

Tücht. Schlosserges. find. dauernd. Beschäftigung Junkergasse 11.

Zwei Tischlergesellen könn. sich meld. Schneidemühle 6.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **S. Karsten,** Mattenbuden 4.

Jüng. Hausdiener z. Bedienung der Gäste gesucht 1. Damm 11.

Ein fleißiger Conditor, der auch die Pfefferküchlerei versteht, wird für sofort gesucht. **J. Lauschmann,** Johannisgasse Nr. 71.

Ein jg. Mann auf Platz kann sich mld. Adebargasse 7, 3, **Kowalke.**

Tücht. Schlossergesellen stellt ein **G. Schlage,** Johannisgasse 17.

Suche Einwohner für Güter, Pferdeknechte, Radheier und sämmtl. Personen jed. Branche für Danzig und Berlin. **Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

Erdarbeiter können sich melden Reitergasse 2, Eing. Weidengasse.

Schuhmacherges. stellt ein **F. Kreft,** Schuhmachermstr., Langgart. 32.

1 tücht. Schndrges. s. **C. Preiskorn,** Mattenbuden 19, Hof, Th. 36.

1 Schlosserges. u. 1 Schlosserlehrl. melde s. Ziegeleistr., halbe Allee.

Tischler mit eigenem Werkzeug verlangt **Nicolaus Pindo Nachf. M. Grau.**

Malergehilfen stellen ein **H. Schütz & Sohn,** Goldschmiedegasse 6.

Ein ordentl. **Hausknecht** kann sich melden im Consumgeschäft Ziegengasse 5, 1 Treppe. (21679

1 ordentlicher Schuhmacher auf Reparaturen, der das Wichsen der Stiefel, sowie das Austragen d. Arbeit übernehmen will, melde sich Gr. Wollwebergasse Nr. 7.

Schuhmacher a. Herrenarb. a. auf Reparat. k. s. meld. Häkerg. 31, pt.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Katergasse 17, 1 Tr. vorne.

Malergehilfen stellt ein E. Herrmann, Hirschgasse 9.

Ein anst. junger Mann, welcher 200 M. Caution stellen kann, zur Führung eines Schankgeschäfts sofort gesucht. **W. Mack Nachflgr.,** Ecke Hl. Geist- u. Goldschmiedeg.

Tüchtige Ofensetzer stellt ein **A. Grünke,** Tischlergasse 47.

Klempnergeselle findet dauernde Beschäftigung Kökschegasse Nr. 2.

Sofort verlangt: Zuverlässiger nüchterner Hausarbeiter. Bevorzugt wird solcher, der mit Möbeltransport u. Packung Bescheid weiß. **G. W. Bolz, Jopengasse 2.**

Ein guter Rockarbeiter auf Tag sofort gesucht Häkergasse 4, 3 Tr.

Gut. Rockarbeit. stellt ein **G. Hantel** Schw. Meer 1, pt., dicht a. d. Brücke.

Tücht. jg. Schuhmacher f. a. best. Arb. d. Besch. Schüsseldamm 56.

Ein Barbiergehilfe findet dauernde Stellung. Off. unter **100** postlag. Marienburg erbet.

Ordentl. Droschkenkutscher stellt ein **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11—12. (21746

1 tücht. Schneiderges. u. Mädchen finden Beschäft. Faulgraben 19, 1.

Tücht. Schneiderges. find. d. Besch. geg. hoh. Lohn Weideng. 13. (21750

Anständ. Laufbursche kann sich sofort melden bei **W. Riese, Breitgasse 127.**

1 ord. Laufbursche k. sich meld. bei **Ludwig Sebastian,** Langgasse 29.

1 ord. Schulknabe k. sich z. Effentr. meld. Altst. Grab. 62, Th. 2, 2, r.

2 anst. Laufburschen werd. ges. **R. Barth,** Buch- u. Kunsthandl.

Laufbursche, w. sch. b. Maler gew., m. sich Melzergasse 13, **A. Berendt.**

Ein Junge zum Semmelaustr. in den Morgenstunden wird gesucht Frauengasse 24.

1 Laufbursche melde sich. Off. u. R 182 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gesucht Langgasse 15.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Nachm. zw. 5 u. 6 Uhr **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Ein ordentlich. Laufbursche melde sich Brodbänkengasse 11.

2 Lehrlinge

sucht für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft. (21592

Emil Priebe, Dirschau.

Ein Schreiberlehrling kann sofort eintret. bei d. Rechtsanwalt Lewysohn, Langgasse 29.

Einen Lehrling, Sohn achtb. Eltern, stellt ein Wilh. Haase, Uhrmacher, Mattenbuden 5.

Einen Sohn ordentlicher Eltern, der Schuhmacher werden will, melde sich Gr. Wollwebergasse Nr. 7.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden Johannisgasse 6 bei [illegible] A. Gnaster, Tischlermstr.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat die [illegible] zu erlern., kann sich melden [illegible]

Zwei Lehrlinge zur Böttcherei [illegible] F. Fiedler, Böttchermstr. (21781

Weiblich.

Mädchen zum Bernsteinputzen können sich melden **Unterschmiedegasse Nr. 9.**

Aufwärterin ges. Neuterg. 12.(*

[illegible] Erl. d. Damenschneid. [illegible] Paradiesgasse 14,3. (21551

Zu Hamburg

habe ich sofort Stellungen für Köchinn., Haus- u. Alleinmädch. [illegible] Lohn 200-600 M. [illegible] Eng.-Bur. Hamburg, St. Pauli, Sophienstr. 19 (21518

Ein ordtl. Mädchen mit Buch [illegible] für den Nachmittag [illegible] 12, 2 Tr. rechts.

Ein ordtl. Mädchen mit Buch [illegible] bei zwei Herrschaften [illegible] Hundegasse 36, 3 Tr.

Tüchtigen weibl. Dienstboten werden Stellungen in unserm Bureau, Jopengasse 9, täglich von 10—1 u. Nachm. von 4—6 unentgeltlich nachgewiesen. **Der Vorstand des Vereins „Mädchenwohl".** (21690

Eine tüchtige Frau zum Waschen [illegible] melden Hopfengasse 95, part.

[illegible] Halbeng. 5, part.

Eine Aufwärterin mit g. Zeugn. [illegible]

[illegible] f. den Nachm. [illegible] Langgasse 75, 1 Tr.

[illegible] Plätterin, die a. schneidert, [illegible]

Ein Mädchen o. eine Frau zum [illegible] melden Malergasse 2.

[illegible] f. d. g. Tag [illegible] Stadtgebiet 92, parterre, links.

1 Mädch. f. d. Schneid. [illegible] Baumgartschegasse 18, pt.(*

Eine evang. Erzieherin

f. 4 Kindern von 6—10 Jahr., [illegible] Clavierstunden ertheil. kann, wird gesucht für Danzig. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R 21 in der Expedition dieses Blattes erbeten. (21730

[illegible] Lehrling [illegible] Tischlerg. [illegible] (21728

Eine musikalisch gebildete junge Dame mit guter Handschrift wird für eine hiesige Musikalienhandlung als Lehrling zu engagiren gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter **R 190** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Aufwärterinnen für Knaben- u. Mädchen[illegible] können sich [illegible] Julius Goldstein, Breitg. [illegible]

Eine ältere alleinst. Frau [illegible] Aufwärterin f. d. Vorm. [illegible] Karpfenseigen 23, 1 Tr.

Eine saub. Aufwärterin [illegible] Holzgasse 8b, 2.

[illegible] Langenmarkt 26, part.

Ein ordtl. Mädch. v. 15—16 J. [illegible] Kneipab 10, im Laden.

[illegible] Breitgasse 27.

Geübte Neger-Cigaretten-Arbeiterinnen, Mädch. u. Frauen, find. d. Besch. [illegible] 64, 2 Treppen.

Junge Damen,

[illegible] die feine Damenschneiderei erlernen [illegible] melden Weidengasse 14, 1, rechts.

[illegible]

[illegible] Gramsdorf.

[illegible] zum baldigen Antritt [illegible]

B. Legrand Nachfgr. Heilige Geistgasse Nr. 101. [illegible]

Junge Mädchen

aus besserer Familie

können sich zur Erlernung des Papiergeschäfts melden bei

J. H. Jacobsohn, (21701

Papier-Groß-Handlung,

Danzig, Heilige Geistgasse No. 121.

Eine saubere Maschinennähterin u. eine Handnähterin für Weißzeug werden ges. Off. u. **R 213.**

Ein ordentliches Mädchen mit Zeugnissen, das koch. kann, findet sof. ein. Dienst Hl. Geistg. 126, 2.

Hausarbeiterin f. Kam.-Cigar. bei gutem Verdienst können sich melden Hundegasse Nr. 24, 3 Tr.

Aufwartemdch. v. 16-18 J. f. d. gz. Tag k. sich m. Burggrafenst. 12, pt.

Eine Waschfrau kann sich melden Hohe Seigen 12/13, 3 Tr. rechts.

Suche

Verkäuferinnen für Conditorei, Bäckerei, Fleischgeschäfte, die in solcher Branche thätig waren, Buffetfräuleins für auswärts. Hausmädchen die kochen können, auch solche die nicht kochen dürfen, Kindermädchen, Kinderfrauen, **J. Dau, Hl. Geistgasse 36.**

J. Mädchen k. die f. Damenschneid. gründlich erlern. Fraueng. 18, 3.

Saub. Aufwärt. f. d. Vorm. sof. ges. Lgf., Brunsh.-W. 3, Hinterg., pt. r.

Für ein Kurz- u. Galanteriewaarengeschäft wird ein jung. Mädchen aus anständ. Familie als **Lehrling** gesucht. Offerten unter **R 249** an die Exp. d. Bl.

Mädchen v. 15-16 J., a. Aufwärt. für den Vorm. gesucht. Meld. v. 12-3 Uhr Fleischergasse 37, 4 Tr.

Gute Schneiderinnen finden sofort dauernde Beschäftigung Goldschmiedegasse 11, 1 Treppe.

Jg. Mädch. im Näh. geübt, kön. sich meld. Ohra an der Radaune 130.

Mädch. v. 14-16 J., kann sich f. den Nachm. meld. Tobiasgasse 33, pt.

Ordtl. Mädchen m. gut. Zeugn. z. Aufwart. f. d. ganz. Tag kann sich melden Töpfergasse 12, 1 Tr.

Suche eine Nähterin

mit eigener Maschine von sofort fürs Gut. **Hardegen Nachfg.**

1 Aufwärterin kann sich melden Lastadie 23/24, Hof, 1 Tr.

Ein 15jähriges Mädchen für den Nachmittag zu einem Kinde wird gesucht Johannisgasse 67, 4 Tr.

Ein ordtl. Mädchen kann sich melden Hundegasse 39, unten.

Eine Contoristin

welche stenographirt, per sofort gesucht. Offerten unter 021735 an die Exp. dieses Blatt. (21735

Mädchen, im Nähen geübt, könn. sich meld. Brodbänkengasse 23, 3.

Eine Aufwärterin kann sich melden Heilige Geistgasse 112.

Zur gründl. Erl. d. eleg. Damenschneiderei können sich Mädchen (auch unentgeltl.) melden b. Geschw. Moritz, Altst. Grab. 100.

1 Mädch. [illegible] f. sich zu leicht. Hausarb. meld. Holzg. 9, 2.

Ordtl. Mädch. find. in uns. Fabrik b. gutem Lohn Beschäft. Eintritt Donnerst. fr. 7 Uhr. Danz. Choc.-, Marzip. u. Zuckerwaaren-Fabrik Schönicke & Comp., Hundeg. 47.

Aufwärterin für den Vormittag kann sich meld. **Lastadie 14, 1 Tr.**

Jung. Mädchen bis ca. 16 J. für leicht. Dienst od. Aufwartest. ges. Böttchergasse 2/3, Meld. 8-11 Vorm.

1 jg. Mädch. f. d. Weißzeugn. m. Hand u. Masch. erl. Fraueng. 23, 3.

1 jg. Mädchen für d. ganzen Tag gesucht. **Hartmann,** Johannisg. 11, 1.

1 jg. Mädch. [illegible] 2, part.

1 ord. zuverl. Dienstmädch. find. sof. Stelle Langgart. 70, 2 Tr. [illegible]

1 ord. Mädch. v. 15-17 J. f. d. Nachm. als Aufw. ges. Schmiedegasse 9, 2.

Saubere Aufwärterin sofort gesucht Breitg. 64, 1 Tr.

Eine ordl. Aufwärt. f. d. Vorm. [illegible] Langgarten 79, 3.

Kräftige Frauen u. Mädchen für [illegible] Lohn eingest. Johannisg. 29/30. (21784

Eine tüchtige Verkäuferin

mit guten Zeugnissen, bei hohem Gehalt, ebenso ein

Lehrmädchen

können sich melden bei

Louis Jacoby,

Porzellan-, Glas- und Wirthschafts-Magazin, Kohlenmarkt 34.

Eine Maschinen-Nähterin auf Knaben[illegible] Karpfenseigen 10, 1

1 Mädchen für die Buchbinderei zum sofortigen Eintritt gesucht Jopengasse 58, Hof 3 Treppen.

1 jg. Mädchen, welch. die feine Damenschneid. gründl. erl. will, kann sich meld. Tobiasg. 28, 3 Tr.

[illegible] Gr. Oelmühleng. 9, 2.

Perfecte Kochmamsells empf. von sofort und 15. Oct. **B. Legrand Nachf.** Heil. G. 101.

Geübte Cigarettenarbeiterinnen, die bei sich zu Hause arb. wollen, melden sich m. Breitgasse 60, 1 Tr.

Anst. jg. Mädchen z. Erlern. der Binderei kann sich melden **J. Frömert.**

Nähterin, d. gut ausb. u. m. Masch. besch. weiß, w. gesucht Langg. 26 p.

Ein junges Mädchen

als **Lehrling** stellt ein **H. Liedtke,** Langgasse Nr. 26.

1 tücht. Plätterin auf Oberhemd. aber nur solche, für einige Tage in der Woche kann sich melden. Off. u. **R 250** an die Exp. d. Bl.

Geübte Maschinenstrick. f. d. Besch. ges. Off. u. **R 252** an d. Exp. (21785

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich melden Kneipab 30.

Eine Frau zum Waschen kann sich melden Büttelgasse 7, 1 Tr.

Gut geübt. Hosen-Handnäth. find. d. Beschäft. Schmiedegasse 5, 3.

Näth., auf Herren-Palet., geübt, k. sich m. Johannisg. 21, Hof, 1 Tr.

Junge Mädchen können das Wäschenähen erl. Haueng. 36, 1.

Mädchen, im Nähen geübt, kann sich melden Heil. Geistg. 71 b, 2.

Ein junges Mädchen

mit guter Figur kann sofort als **Lehrling** eintreten. **Specialhaus für Damen-Mäntel. Max Fleischer,** Gr. Wollwebergasse Nr. 2.

Kochmamsells

sucht zahlreich **B. Seybold, Heilige Geistgasse 97.** (21756

Straußg. 6, pt., kann sich e. ordtl. Aufwärterin mit Zeugn. melden.

J. Mädchen, w. d. Plätterei erl. will, sp. weitere Beschäftigung, kann sich melden Johannisg. 35, p.

Aufwartemädchen für d. Vorm. wird gesucht Jopengasse 32, 3.

Perfecte Schneiderin

für Mäntel und Kleider gesucht Bartholomäi-Kirchengasse 5, pt.

1 Mädchen v. 14 Jahr. kann sich f. d. Vorm. meld. Tagnetergasse 1, 1.

Suche für mein feines Schuhwaarengeschäft eine tüchtige

Verkäuferin.

Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt.

L. H. Schneider,

Jopengasse 32.

Geübte Strickerinnen werden sof. verlangt Langgasse 36, Fischmarkt 29 b. **W. J. Hallauer.** (21754

Anst. Mädchen v. 14-16 Jahren findet Vormittags leichte Aufwartestelle in feinem Hause. Off. u. **R 205** an die Exp. d. Bl.

Mädch. a. Hrn.-Arb. könn. sich mld. Jacobsneugasse 15, 1 Tr. (21763

B. hohem Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danzig zahlr. Köch., Stuben-, Haus- u. Kindrmdch. 1. Damm 11.

Eine Frau oder Mädchen zum Milchholen (täglich zwei Mal) kann sich meld. Fleischergasse 97.

Eine **Frau** zum Reinmachen melde sich Heil. Geistgasse 71.

Junge Damen zur Erlernung d. feinen Damenschn. k. sich melden **A. Graul,** Modist., Langgasse 27, 2.

1 Mädchen, ind. Herrenschneiderei geübt, k. sich meld. Altes Roß 2, 1.

Geübte Handnähterinnen können sich melden Kökschegasse 6, part.

Aufwärterin für den Nachm. melde sich Grüner Weg 2, 3 links.

Gesucht eine Jungfer

welche perfect plätten u. schneid. kann. Off. unt. **R 239** an die Exp.

Stellengesuche

Männlich.

Suche mögl. sof. als **Volontair** in eine größere Liqueur-Fabrik oder Brauerei einzutreten. Offerten nebst Bedingungen u. **R 87** an die Exp. d. Bl. (21550

Soeben abgegangener Unterofficier der Fußartillerie sucht Stellung als **Verwaltungs- bezw. Aufsichtsbeamter** in größer. Geschäfts- oder Fabrikbetriebe. Gefl. Offerten unter **R 208** an die Exp. dieses Bl. erb.

Jung. Mann, Mil., Bursche gew., bittet um Stell. als Hausdiener. Off. u. **R 244** an die Exp. d. Bl.

Für e. Knaben, der Maler lern. w., wird e. Lehrst. nach außerh. ges. Näh. **Rud. Kaiser,** 2. Damm 19, 1.

Buffetiers, Oberkellner, Zimmerkellner, Servierkelln., Lohnkellner, Kellnerlehrlinge Portiers, Hotelhausdiener, Hausdiener, Hotelkutscher, Mamsells, Buffetmädchen, Hotelstubenmädchen, sowie **sämmtliches Hotel- und Restaurant-Personal** mit vorzüglich. Zeugnissen empfiehlt **M. Glatzhöfer, 1. Damm 11.**

J. Kanzlist s. v. gl. St. i. e. Rechtsanwalts-Bureau. Off. u. **R 233.**

Brod- u. Kuchenniederlg. w. z. üb. nehm. ges. Off. u. **P 46** d. Bl. erbet.

Weiblich.

Dame wünscht Stellung als

Buchhalterin

auch nach auswärts. Es wird weniger auf hohes Gehalt als auf leichte Stellung geseh. Off. unt. **R 17** an die Exp. d. Bl. (21546

Aufw. s. St. Nonnenhof 12, Th. 4.

Wäscherin v. außerh. b. u. Wäsche. Empf. st. z. S. Karpfenseigen 7, 1.

Frau m. g. Zgn. b. um Besch. z. W. u. Reinm. Pfefferst. 43, E. Böttcherg.

Eine geübte Plätterin empf. sich d. geehrt. Herrsch. in u. auß. d. H. Zu erfr. Rittergasse 1, Plätterei.

Eine saub. Aufwartefr. s. Stell. f. d. Vorm. Zu erfr. Jobg. 38, Hof, 1.

1 jg. Mädchen v. 15 J. sucht zum 15. Oct. e. l. Dienst a. lbst. a. Kindermädch. Z. erfr. Kl. Rammbau 7, 1.

Eine selbstst. Friseuse sucht Stell. Zu erfr. Johannisgasse 19, 2.

Eine junge Dame

wünscht in einem Comtoir mit schriftl. Arbeiten besch. zu werd. Off. unt. **R 207** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. j. Mdch. m. g. Z. w. f. d. V.- u. Nm. e. Aufwst. Nonnenh. 5, K.

Eine ord. Frau b. u. e. Aufwst. f. d. g. Tag Hohe Seig. 23, H., l. Th.

1 ord. Aufwärt. b. u. e. Aufwartest. Zu erfr. Brabank 12, Hof, Th. 5, 1.

Gesucht eine Stelle als Stütze d. Hausfrau, am liebsten in einem Pfarrhause, auch auf dem Lande bei soliden Ansprüchen und nur guter Behandlung. Offerten unter **R 200** an die Exp. d. Bl.

Empfehle Wirthinnen, Köchinnen, Stützen, Verkäuferin. Frau **Bornowski. Heilige Geistgasse Nr. 102.**

1 tücht. Schneiderin w. in u. auß. d. Hause Besch. Tischlergasse 27, 1.

Empfehle Kochmamsells, ältere u. jüngere Landwirthinnen f. selbstständige Stellen, auch solche unter Leitung einer Frau **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Frau bitt. um Wäsche, dies. w. i. Fr. gebl. u. getrockn. Off. u. **R 247** erb.

Empfehle Landwirthinnen, Kochmamsells,

mit vorzüglichen Zeugnissen von sofort und später.

Hardegen Nachfolger.

1 jg. Mädch. mit gut. Zeugn. w. eine Aufwartest. Off. u. **R 209** an d. Exp.

Geübte Plätter. sucht Besch. auß. dem Hause für die erst. Tage der Woche Hint. Adlers Brauhaus 2, 2.

Eine Verkäuferin für Bäckerei aus anst. Familie mit guten Zeugnissen sucht Stellung von sogleich oder 15. October. Offerten unter **R 187** an die Expedition dieses Bl.

1 Frau sucht eine Aufwartest. f. d. Morgenstund. Tobiasg. 7, 3 Tr.

Eine Nähterin bittet um Beschäftigung. Offert. unter **R 253.**

Mädchen von auswärts, mit guten Zeugnissen, sucht eine Stelle für den halben od. ganz. Tag Breitgasse 41, 1 Treppe.

Aeltere alleinst. Frau w. Stelle zum Aufwarten Dienergasse 8, 2.

Mädchen sucht Aufwartestelle für Vor- o. Nachm. Kl. Bäckerg. 9, p.

1 ordentl. Mädchen sucht Vormittag-Stelle Ochseng. 5, 1 Tr.

Unterricht

Vorbereitung,

der **Knaben** für Sexta, der **Mädchen** für die 6. Classe **höherer Lehranstalten.** Beginn des neuen Cursus (21483 **am 11. October.**

Anmeldungen erbittet täglich

Elisabeth Thomas,

Heumarkt 6.

Who

gives English lessons (conversation & correspondence) and what is the price? Offers sub No. **R 184** in the expedition of this paper.

Leçons de français

grammaire & conversation pour commençants et élèves plus avancés, à M. 1,50—1,00, données par (21786

Mlle Robert,

Institutrice française diplomée, Heilige Geistgasse 3, 2. Et.

Französ. Unterricht

in Grammatik, Conversation sowie Nachhilfestunden ertheilt, pro Stunde M. 1,50—1,00

Mlle Robert,

franz. geprüfte Lehrerin, Heil. Geistgasse 3, 2. Et. (21787

Wer ertheilt gründlich englischen Unterricht. Off. u. **R 248** an d. E.

Nachhilfestunden in all. Fächern wird in Langfuhr ertheilt. Off. unter **R 238** an die Exped. d. Bl.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht Privat-Unterricht in französischer Conversation, englischer und polnischer Sprache zu ertheilen. Off. unt. **R 214** an d. Exp.

Ober-Primaner ertheilt Nachhilfestunden in Sprachen u. Mathematik. Referenzen vom Gymnasiallehrer zur Verfügung. **Off. unt. R 222 an die Exp. d. Bl.**

Höhere Mädchenschule u. Selecta.

Das Winterhalbjahr beginnt am **12. October.** Zur Annahme neuer Schülerinnen für **alle** Classen der Schule und für die **Selecta** bin ich Sonnabend, 25. Septbr. und vom 8. October ab täglich von 10 bis 1 Uhr im Schullocale, **Hundegasse 54,** bereit. Zum Eintritt in die 9. Classe sind Vorkenntnisse nicht erforderlich. (20766

Dr. Weinlig.

Ebert'sche höhere Mädchenschule und Selekta.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 12. Oktober, 9 Uhr.

Annahme neuer Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr im Schullokal **Heilige Geistgasse 103.**

20846) **Das Kuratorium.**

Das Winterhalbjahr meines

Vorbereitungs-Zirkels für Mädchen und Knaben

bis zu Sexta beginnt Dienstag, den 12. October. (21648

Anna Sievert, Johannisgasse Nr. 26a.

Töchterschule von C. Fischer

Heilige Geistgasse 131, das 2. Haus von der Kohlengasse.

Der Unterricht beginnt Dienstag, den 12. October. Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 10 Uhr. Vorkenntnisse für die unterste Classe nicht erforderlich.

Clara Fischer, Vorsteherin.

Volkskindergarten.

Der neue Cursus zur

Ausbildung von Kindergärtnerinnen

beginnt

Montag, den 11. October.

Anmeldungen bei Fräulein **Reinick,** Gerbergasse 7.

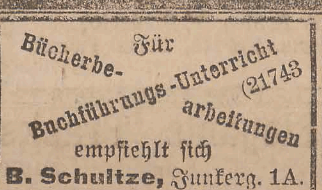
Staatlich concessionirte

Vorbereitung zum Einjährigen-Examen und Privat-Unterricht

jetzt Mottlauergasse Nr. 15 A.,

Hinz, Gymnasiallehrer.

Zu sprech.: 4—5 Uhr.



Wer ertheilt stenogr. Unterricht, System **Stolze.** Offerten mit Preis unt. **R 227** an die Exp.

Bin wieder in Danzig, wohne

Rammbau 29, parterre,

Bruno Ruprecht, Pianist.

Ertheile grdl. Clavierunterricht nach bewährter Methode. (21741

Wer ertheilt einem Herrn englische Conversationsstunden. Gefl. Offerten unter **R 251** an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Um vielfachen Anfragen zu begegnen, veröffentliche hiermit, daß der (21617

Unterricht in meinem Atelier am 14. Oct. beginnt.

Ich kehre von meiner Studienreise am 9. October zurück.

Anna v. Parpart,

Portrait-, Landschafts- und Blumen-Malerin.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten, im Spitzenklöppeln, Wäschezuschneiden, Maschinennähen wird ertheilt von (21731

H. Dufke,

gepr. Handarbeitslehrerin, **1. Damm Nr. 4, erste Etage.**

Wer ertheilt Amat.-Photogr. Unterricht in der Chromomalerei und in der Retouche. Gefl. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter **R 232** an die Expedition dieses Blattes erb.

Martha Mertins,

Atelier Jopengasse 32, 3,

ertheilt Unterricht im

Zeichnen

und in

Oel-, Aquarell- und Porzellanmalerei,

Porträt — Landschaft — Blumen.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von [6759

Agnes Bonk, Fraueng. 52, 1.

Annahme von Stickereien.

Wer ertheilt Zitherunterricht?

Offerten unt. **R 241** an die Exp.

Clavier-Unterricht.

Annahme neuer Schüler Vormittags erbeten.

Louise Focking,

Breitgasse Nr. 25, 1 Treppe.

Gründl. Clavierunterricht mit tägl. Ueben, p. Monat 4 M., wird ertheilt. Off. u. **R 212** an die Exp.

Clavierunterr. w. v. e. geb. j. Dame ertheilt. (8 Std. 3 M.) Off. u. **R 192.**

Tanz-Unterricht.

Beginn des Unterrichts **den 12. October d. J.** Anmeldungen erbeten täglich **12—4 Uhr Nachmittags** (21548 **I. Damm 4, 1 Tr.**

Marie Dufke,

Tanzlehrerin.

Clavier-Unterricht.

Annahme neuer Schüler Vormittags von 12—2 Uhr.

Martha Jensen.

Vorstädt. Graben 34. (21586

Pädagogium u. Pensionat Sondershausen i. Thür. Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitung, sicher u. schnell. Prospecte frei. Rector C. Miquet.

(20679

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

93000 Mk.

Stiftungsgelder sind erststellig, auch getheilt, zu vergeben. Off. von Selbstnehmern unter **K 315** an die Expedition dieses Blattes. Agenten ausgeschlossen. (20712

Ein preussischer Hypothekenbrief über 3000 Mk. zu 5% ist zu verk. Langgasse 1, im Laden. (21549

15 000 M. zu 4½% von sofort gesucht. Off. u. **R 217** an die Exp.

28 000 Mark werden zu 4½% sofort zur ersten Stelle u. der Hälfte des Werths gesucht. Off. u. **R 218** an die Exp. d. Bl.

150 Mark

von e. Eigenthümerin auf kurze Zeit für gute Zinsen gesucht. Off. unter **R 173** an die Exp. dies. Bl.

Suche sofort 12 000 M. zur 1. St. Off. unter **R 172** an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. sogleich, 3000 Mk. z. 1. April 98

vom Selbstdarleiher zu begeben. Off. u. **R 193** an die Exp. (21736

Auf ein Grundstück, circa eine Meile von Danzig, mit 39 culm. Morg. bestem Land, werden vom Selbstdarleiher

20 000 Mark

zur 1. Stelle gesucht. Offerten unter **R 189** an die Exp. ds. Bl.

6500 Mark sind zum 1. Jan. f. J. zur 1. Stelle zu vergeben. Offert. unter **R 206** an die Exp.

1000 Mark suche zum Ausbau meines Grundstücks auf der Rechtstadt. Offerten u. **R 178** an die Exped.

11 000 Mk. zu 4½% suche zur 1. Stelle auf ein massiv. Haus mit Stall u. etwas Land in Oliva zu bald. Off. unt. **R 240** an d. Exp.

900 Thaler zum 15. Oct. gesucht. Offert. unt. **R 174** an die Exped.

50 Mark gegen hohe Zinsen auf ½ Jahr gesucht. Off. unter **R 230** an die Exp. dieses Blatt.

Verloren u. Gefunden

Ein woll. Hemde mit l. Aerm., in Pap. gew., v. Goldschm.-b. Breitg. verl. Geg. Bel. abzug. Breitg. 87.

Ein gelb. Hund hat sich eingefund. Abzuholen Schichau-Häuser 3.

Großer Hund, „Leo" hörend, grau u. schwarz gefleckt, hat sich verlauf., abzug. Jopengasse 46.

Ein Fox-terrier eingefunden Große Berggasse Nr. 2.

Ein Medaillon

mit schwarzem Stein verloren. Geg. Belohn. abzug. bei **W. Riese,** Breitgasse 127.

Regenschirm m. Hornkr. im Postgeb. Hundeg. abh. gek. Geg. Bel. abzug. Ankerschmiedegasse 10, 2.

1 silberne Uhr ist 1. Oct. gef. word. Abzuh. Adebarg. 6 bei **Rüdiger.**

Ein **rothbraunes Tuch** ist am Sonntag Abend von Schidlitz nach Holzmarkt in der Straßenbahn verloren. Gegen Belohn. abzug. Johannisgasse 71 im Lad.

Sonnabend, d. 3. ist eine silberne H.-Cylinderuhr mit Kette verl. G. Belohn. abzugeben Rähm 4, 2.

1 blauer Federfächer

ist gestern Abend verloren. Bitte abzug. Gr. Bäckerg. 19, **Beuster.**

Betten sind gefunden. Gegen Belohnung abzuhol. **Milchkannengasse Nr. 22.**

1 gedrechs. Fuß e. Commode ist am 1. Oct. Mitt. in d. Röperg. vrl., geg. gute Bel. Röperg. 18, pt. abzugeb.

1 Granatbrosche ist Sonntag von d. Westerpl. bis zur Heil. Geistg. verlor. w. Der ehrl. Find. w. geb. dies. Langgt. 13 b. **Busch** g. Bel. abz.

Sonntag hat eine arme Frau ein Portemonnaie mit 7,60 M. verl. Gegen Bel. abzug. Ochseng. 2, 3.

Verloren. Ein kl. Portemonn. mit Inhalt u. eine Blechmarke am Sonnabd. Abd. v. Brauf. Wasser bis Gr. Gasse vrl. G. Bel. abzg. Gr. Gasse 6, **Dreher.**

Arbeitsbuch d. **A. Fuhrmann** vrl., abzug. Schneidemühle 8a. (21760

1 weiß. Seidensp. (Hünd.) hat sich verl. Abzug. Kohlenmarkt 10, unt.

Ein vergoldeter **Trauring,** gezeichnet: H. L. 1897, abhanden gekommen. Vor Ankauf w. gew.

Vermischte Anzeigen

Wohne jetzt **Langgasse 74, I.** (Giese & Katterfeldt)

Dr. chir. dent. Baumgardt

in Amerika approbirter Zahnarzt. (20815

Wohne jetzt (21610

Mattenbuden No. 9

im Hause des Herrn **Spaete** (früher **Sackersdorf**).

R. Fischer, prakt. Thierarzt.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen ꝛc., befindet sich seit **1. April Gr. Wollweberg. 10.** (1118

M. Henning.

Vom 5. October ab

befindet sich meine Wohnung

Hundegasse 68, 1 Treppe

Ecke Matzkauschegasse,

meine Privatklinik bleibt, wie bisher (26145

Poggenpfuhl 22/23, 1 Treppe.

Dr. M. Semon,

Frauenarzt.

M. Wohn. bef. sich v. 1. Oct. Joh.-gasse 27, 1. **F. Granzow,** Sch.-Mstr.

Meine Wohnung ist jetzt Hopfengasse 95, 3 Tr., Eingang Münchengasse. **J. R. Woydelkow.** (21757

Schwere Damen-Handschuhe mit gerauhtem Futter, Paar 36 Pf.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche Preise sind ermäßigt und mit Blaustift an jedem Stück vermerkt.

Von Morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Zephyrwolle alle Farben, meist kleine Reste, außer schwarz, marine, bordeaux und mode, **das Pfd. 1,50 Mk.**
Natur-Strickwolle in grau melirt, starkgarnig, „ „ **1,38 Mk.**
Natur-Strickwolle, schwarz, lilas, grau und braun melirt, „ „ **1,75 Mk.**
Natur-Strickwolle, alle Farben, uni und melirt, „ „ **2,25 Mk.**

Stricknadeln, alle möglichen Stärken, 6 Spiele 5 Pfennige.
Häkelhaken 2 Stück 1 Pfennig.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Kurzwaaren

in jeder Art.

Maschinengarn, 1000 Yds Rollen,
1 Rolle 14 ₰ und 19 ₰.

Häkelgarn, 10 Gramm-Knl. . . 5 ₰
Knüpfgarn, 50 Gramm-Knl. . . 13 „
Heftgarn, ungebleicht, 1 Lage . . 8 „
Nähgarn, Pa. G. G. A., 3 Knl. . . 5 „
Leinenzwirn, 3 Rollen . . . 5 „
Nähseide, Pa., 3 Docken . . . 10 „
Velour-Schutzborde, Meter . . . 7 „
Gurtbänder mit Goldfäden, Meter . 3 „
Normal-Schweißblätter, Paar . . 9 „
Taillenstäbe, alle Längen, Dutzend . 6 „

Kleiderknöpfe, Perlmutterknöpfe und Wäscheknöpfe } unvergleichlich billig, durchweg bedeutend unter Preis.

Kleiderbesätze: Posamenten, Spitzen, Trimings, Borten, Tressen, Seidene Atlasse, Sammete, Velvets 2c. 2c.

Seidene Bänder, das Mtr. 4 Pf.
Sammet-Bänder, alle Breit.
Rüschen. Stickereien.
Futter-Stoffe.
Kleiderbügel, 3 St. 20 Pf.

Gardinen

in neuer, dauerhafter Waare,
Gardinen-Stangen,
Gardinen-Rosetten,
Gardinenhalter u. -Ketten,
Portièrenstangen à 3,50,
abgepaßte Portièren, per Shawl von 1,75 ℳ an,
wollene Portièrenstoffe, per Meter von 0,60 ℳ an,
Möbelstoffe, Möbelcreps,
Möbelcattune, Gummidecken.

Ludwig Sebastian.

Reste und ältere Muster von
Gardinen und Portièrenstoffen
bedeutend unter Preis. (21529

Königsberger Thiergarten-Lotterie.

Ziehung 13. October cr.
nur Gold und Silber.

Gewinne i. W. à 25 000 Mk. 6 000 Mk. 3000 Mark etc.

Loose à 1 Mark,
11 Loose 10 Mark,

Gewinne: 2000 i. W. von 50/60 Mk.

Loosporto und Gewinnliste 30 Pf. extra, empfiehlt die Generalagentur von **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., sowie hier d. H. S. Scheyer, Alb. Plew, A. W. Kafemann, Wilh. Berent, H. Woyke, George Kutsch, R. Knabe, Theodor Bertling, F. R. Sieg, W. Diederich, J. F. Lorenz, Herm. Lau, J. Wiens Nachf., Carl Feller jr., Herm. Korsch, Herm. Fuerst, Ernst Selke, Friedr. v. Nispen. (21768

G. Leistikow, Neuhof,

Erste Westpr. Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei

empfiehlt seine vielfach prämiirten, garantirt naturreinen Obst-Weine und Obst-Secte. (21772

1893er Apfelwein	per Flasche incl.	50 ₰,	per Ltr.	35 ₰,
Johannisbeerwein	„ „ „	60 „	„ „	45 „
Stachelbeerwein	„ „ „	60 „	„ „	45 „
Heidelbeerwein	„ „ „	60 „	„ „	45 „

Fruchtweine reinigen das Blut.

Apfelwein-Sect Fl. ℳ 1,20,	Sect Rosé Fl. ℳ 1,60,
Johannisbeer- „ „ „ 1,40,	Mous. Rheinwein „ „ 1,70,
Heidelbeer- „ „ „ 1,40,	Mous. Moselwein „ „ 1,80.
Kaiser- „ „ „ 1,40,	

Alles beliebte Damen-Marken.

Feinstes Tafelobst per Liter 30 u. 35 Pfennig.

Haupt-Niederlage
Waldemar Kuntze,
Langenmarkt Nr. 22.

Von heute ab offerire meine als vorzüglich anerkannten gebrannten Kaffees

das ganze Zollpfund 60 ₰,
„ „ „ 80 „
„ „ „ 100 „
„ „ „ 110 „
„ „ „ 120 „
„ „ „ 130 „
„ „ „ 140 „

Für die ff. Schmecker
in hochfeinster Qualität 160 ₰,
„ „ „ 180 „
„ „ „ 200 „

Kaffee-Special-Geschäft
S. Tayler, Breitgasse 4. (16567

Wohne jetzt Langgarten 73, 2 Treppen.

Th. Mirau,

Haupt-Agent der Westdeutschen Versicherungs-Actien-Bank in Essen (Feuer-Versicherg.) Anträge erbeten. Prämiensätze äußerst billig. (21583

Vom 1. October wohne ich (21433

Vorst. Graben 44.

Ernst Mueck.
Fernsprecher Nr. 330.

Ich wohne jetzt Spendhaus-Neugasse 6. **A. Mischke,** Hebeamme.

Junge Damen,
21 u. 24 Jahre alt, mit etw. Verm. u. g. Ausst., w. mit gebild. Herren (Beamten) in Briefwechsel zu treten, behufs Verheirath. Offert. (nicht anonym) u. R 191 an d. Exp.

Wittwer, Anf. 50er J., i. g. Verh. st., w. s. z. verh. Mädch. i. annäh. Alt., od. kdl. Ww. m. etw. Verm., w. i. e. glückl. Ehe tr. w., mg. vertrauensv. Off. u. R 221 Exp. d. Bl. einzur.

Heirath. Sende 250 Partien von 1000 bis 1 Million. Adr. Journal, Charlottenbg. 2. (20812

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15. (21637

Ein Kind, Mädchen, ist bei anst. Leut. in Pflege zu geb., am liebst. außerh. Offert. mit Pr. u. R 185.

1 Mädch., 8 Mt. alt, ist f. 7 ℳ i. Pflege zu geb. b. ev. Leut. Off. u. R 223 erb.

Neubauten, sowie kl. Maurerarbeiten werd. billig ausgeführt. Off. unter A 100 postlag. Langf.

Rohrstühle w. saub. u. bill. eingefl. u. rep. Ochseng. 8, Th. 2, 2 Tr. l.

Privat-Mittagstisch,
Preislage 20 bis 24 ℳ, in der Nähe Langgarten resp. Niederstadt gesucht. Off. unter R 180.

Gut. Mittagtisch noch für einige Herren zu haben. Preis 50 ₰. Offert. unter R 171 an die Exp.

Zwei junge Leute können an einem Privatmittagstisch (nahe der Breitgasse) theilnehmen. Off. u. R 243 an die Exp. d. Bl.

Die Beleid., welche ich Herrn Furchtsam zugefügt habe, nehme ich zurück. Hulda Perlick (21684

Wer zieht nach Westfalen od. wer giebt v. dort Adressen an? Off. unter R 175 an die Exp. d. Bl.

Damenschnd. sow. jd. Näharb. w. i. u. auß. d. Haus. angefrt., a. auf Güt. Langf., Abeggst., Eigenhsstr. 18, p.

Falls Herr J. L. binnen acht Tagen seine Sachen nicht einlöst, betrachte ich dieselben als mein Eigenthum. A. Labusch. (21782

1 jg. Dame, die in Zurückgezogenheit leben will, kann sich melden Heil. Geistgasse 44, Hangeetage.

1 saub. Waschfr. bitt. n. um Stück- u. Mon.-Wäsche, sämmtl. f. Plättw. w. sb. gew. u. gepl. Kaserneng. 1, 1.

Herren- und Damenpelze, Muffs, Kragen, Barets etc.
werden umgearbeitet und modernisirt bei **J. Teubre,** Kürschner, Reitbahn 14.

Feine Wäsche wird billig und sauber gewaschen und geplättet Drehergasse 20, 1 Treppe.

Jede Putzarbeit
wird modern und geschmackvoll gearbeitet Faulengasse 3, pt.

Berliner Glanzplätterei empfiehlt sich Oliva Rosengasse 20.

Feine
Herren-Garderobe
wird bei hervorragendem Sitz u. sauber. Arbeit nach neuest. Mode zu soliden Preisen angefertigt. **Moderne Paletots** sowie **Anzug-Stoffe** auf Lager.
H. Schrödter, Schneidermstr., Heilige Geistgasse 45, 2 Tr.

Vögel

werden naturgetreu ausgestopft
Kumstgasse 17,
Lüdtke.

Empfehle mich zum sauberen
Aufpoliren sämmtlicher Möbel
Meldungen für jetzt und auch später nimmt entgegen
Aug. Karrasch,
Möbelpolirer.
Burggrafenstraße 10, 1 Tr.

Des hohen Feiertags wegen bleibt mein Geschäft von **Dienstag, den 5. d. M., 5 Uhr, bis Mittwoch, den 6., 5 Uhr Abends,** geschlossen.
Louis Jacoby,
Glas-, Porzellan- u. Wirthschafts-magazin, Kohlenmarkt 34.

Elegante Fracks und (21679
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks und (21677
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Jede Flechte,
Schuppen, auch die schmerzhafte nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bart-Flechte, sowie jeden Hautausschlag, heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unter Garantie unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr (21014
W. Sommer
in Goslar, Mauerstrasse 55.
Behandlungs-Vorschrift gratis und franco.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel 2c. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit u. gesund geworden bin. (9313
F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbsen, Post Nieheim (Westf.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich vom 1. October ab meine Werkstätte von Ohra Nr. 170 nach **Ohra Nr. 171** verlegt habe. Empfehle mich auch fernerhin zum Aufpolstern von Sophas u. Matratzen, sowie sämmtliche Geschirr- u. Wagenarbeit in und außer dem Hause sauber und billig anzufertigen.
21766) **C. Müller,**
Sattler und Tapezierer.
Daselbst sind 4 alte gut erhalt. Brustgeschirre compl. zu verk.

Die Milchhandlung
Rittergasse 22 a (21749
empfiehlt täglich 2 Mal frische Werdermilch, gute Kochmilch, sowie gute Tischbutter u. Käse.

Rheinische Kurtrauben,
diesjährige vorzügl. Qualität. Postcolli ℳ 2,50 gegen Nachnahme sendet (21379
Wilh. Kuhl, Traubenhandlg., Köln a./Rhein.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis 1/1 Fl. 3, 1/2 Fl. 1.50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

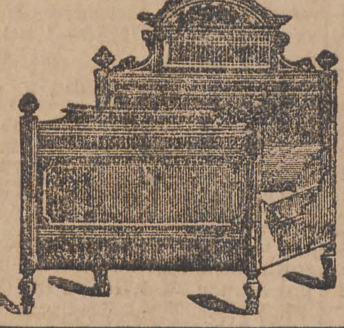
Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken, Danzig Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan. Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (1420

Für Thierfreunde,

weil jeden durch Berührung von Thieren entstehenden Geruch sofort entfernt, zu empfehlen Pflanzenfaser-Seife „Boro-Ubrigin", Verfahren des Chemikers Dr. W. Krüger. Hausseife 10 ₰, Toil.-Seife 25 ₰, Extraf. 40 u. 75 ₰, med. Seife das Stück 60 ₰. (17005
General-Depot:
Albert Neumann, Langenmarkt 3.

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

Brodbänkengasse 38, vis-à-vis der Kürschnergasse,



empfiehlt großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur, modern, von 350 ℳ u. theurere. **Garnituren** von 120 ℳ an, Schlaf- und Sitzsophas von 28 ℳ an, Bettgest. v. 10—90 ℳ. Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt. Sicheren Kunden auch Credit. Versandt gratis.

Für Herren!
Tricothemden, Hosen u. Socken in vorzüglicher Güte u. größter Auswahl empfiehlt zu billigst. Preis.
Franz Thiel,
Portechaisengasse Nr. 9.

Elbinger Märzenbier, 40 Fl. 3 ℳ, Elbinger Doppelbier, a Fl. 10 ₰. Alleinig. Niederl. d. Br. G. Preuss, Südd. Bier-Dep. Hundg. 32 [21790

Fallen Sie nicht
auf unreelle Tuch-Offerten hinein, sondern verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot per Meter von Mk. 2,50 an u. s. w.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat. [18874

Empfehlen unsere selbstgekelterten
Ahr-Rotweine,
garantiert rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinden von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben gratis und franko.**
Gebr. Both, Ahrweiler Nr. 425.
15235

Parfümerie
Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Veilchen-Odeur!
Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.
Kein Kunstproduct
sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch!

Violette d'Amour Extrait a Flac. im eleg. Einzeletui Mk. 3,50.
Violette d'Amour Extrait a eleg. Carton mit 3 Flac. Mk. 10,—.
Violette d'Amour Extrait a mittl. Flacon Mk. 2,—.
Violette d'Amour Extrait a Miniat.-Probe-Flacon Mk. 0,75.
Violette d'Amour Savon a Stück Mk. 1,—.
Violette d'Amour Savon a hocheleg. Cart. mit 3 Stck. Mk. 2,75 übertrifft in jeder Hinsicht feinste französische Toilette-seifen und giebt im Gebrauch wundervolle starke Veilchen-Parfümirung.
Violette d'Amour Sachets, hochfeine Ausstattung, a Mk. 1,—, parfümirt Wäsche, Kleider, Briefpapier, einzig fein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.
Violette d'Amour Kopfwasser, a Flacon Mk. 1,75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt conservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung! (21211

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gegeben und sind vorläufig durch kunstvolle Rococo-Placate erkenntlich!

R. Hausfelder, Breslau.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma!

Schuh- und Stiefel-Lager

Jopengasse Nr. 6.

Empfehle meine selbstgefertigten feinsten **Schuh- und Stiefel-Waaren** in den allerneuesten und elegantesten Façons zu folgenden Preisen:

Ausführung wie bestellte Waaren:
Hohe Damenstiefel . . . . . a 5,— ℳ
Herren-Gamaschen . . . . . „ 7,— „
Mädchen-Knopfstiefel . . . . „ 4,50 „
Kinderschuhe . . . . „ 2,40 „

Reparatur:
Damenstiefel, besohlt und Absatz, 1,50 ℳ
Herrenstiefel, „ „ „ 2,50 „
Kinderschuhe, „ „ „ 1,00 „

Für diese oben erwähnten Stiefel, Gamaschen und Schuhe, sowie für die Reparaturen, welche mit T. K. gezeichnet sind oder werden, übernehme ich auch für den stärksten Reißer eine **Garantie von 2 Monaten** für die Haltbarkeit der Sohlen und besohle im Falle des Nichthaltens von der Dauer von 2 Monaten selbige **unentgeltlich.** NB. Für alle Sachen, für welche keine Garantie verlangt wird, ist der Preis **50 Pfg. bis 1 Mk. niedriger.** (20460

Ich hoffe, daß man schließlich zu der Ueberzeugung bei mir gelangen muß, daß man die Waare dort am besten kauft, wo der Verkäufer selbst Meister in dem betreffenden Fache ist.

Th. Karnath, Schuhmachermeister.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Jopengasse No. 9.
Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Tischdecken
werden sauber innerhalb 8 Tagen gereinigt und gefärbt.
20142) In Firma **J. A. Bischoff.**

Berliner Theaterbrief.

(Von unserem Berliner Bureau).

Berlin, 3. October.

Im Theater kommt es nach einem Ausspruch Laubes bekanntlich immer „anders". Nirgends giebt es so viel Ueberraschungen wie im Theater. Die neueste Ueberraschung hat uns eine unserer liebenswürdigsten Künstlerinnen, Nuscha Butze, bereitet. Seit sie mit dem in der Sportwelt als Besitzer eines großen Reitinstituts bekannten Herrn Beermann verheirathet und nun in ihrer Ehe auch in's Mutterfach übergegangen ist, hatten wir geglaubt, Frau Nuscha würde nur noch in Ausnahmefällen die Bühne wieder betreten. Aber wie es schwer ist, zum Theater zu kommen, so ist es noch schwerer, vom Theater fort zu kommen. Herr Haase hat fast ein volles Jahr gebraucht, um vom Theater Abschied zu nehmen, Ludwig Barnay, der sich zur Ruhe gesetzt hatte und nur noch spielte am grünen Tisch zu Monte Carlo, hat auch bereits wieder hier und dort herumgastirt, Lilli Lehmann ist in dieser Woche sogar auf der Bühne unseres Opernhauses erschienen, und Nuscha Butze wird Theater-Directorin werden. Am 1. September 1898 wird sie das „Neue Theater" übernehmen, auf dessen Besitz nach Verlust des „Residenz-Theaters" Herr Lautenburg jetzt beschränkt ist — bis vor Kurzem hatte er noch zwei Theater und jetzt vielleicht bald keine Kunstschlafstätte mehr. Nuscha Butze bringt für ihr Amt als Directorin manigfache Vorzüge mit. Vor Allem besitzt sie in hohem Maaße die Sympathien der Kritik und des Publicums. Frau Nuscha verkündet, daß das Theater der Frivolität verschlossen bleiben soll, daß sie das feinere Lustspiel, das Schauspiel und die Classiker pflegen will. Nach diesem Programm würde also das Butze-Theater eine Concurrenz des Schauspielhauses werden. Aber Programme sind für Directoren meist nur da, um nicht gehalten zu werden — es kommt immer anders. Deshalb braucht man sich heute noch nicht den Kopf über die Aussichten des künftigen Butze-Theaters zu zerbrechen, wohl aber darf man sich freuen, daß eine Künstlerin von der Bedeutung, dem Geschmack und der Noblesse unserer lieben Frau Nuscha-Butze der Berliner Kunst in einer leitenden Stellung angehören wird.

Was die Theaterwoche uns an Neuheiten diesmal gebracht hat, war herzlich schlecht. Im Berliner Theater, das jeder literarischen Richtung entbehrt, jetzt wie früher unter Barnay, hat man ein sociales Schauspiel von T. Szafranski aufgeführt. Es heißt: „Das höchste Gebot" und ist eine wirklich bedenklich schlechte Farce. Nachdem Dichter und Künstler in schwerem Kampfe dem Realismus in Kunst und Dichtung allmählich zum Siege verholfen haben, kommen nun die Handwerker, räuspern sich und spucken wie die Großen, streichen ihre Stümperei pseudorealistisch an und schätzen sich als Künstler. Aber was sie schaffen, verhält sich zum Kunstwerk des realistischen Dichters, wie etwa die mit grellen Bildern beklexte Leinewand des Jahrmarkts-Bänkelsängers zu dem Gemälde eines Künstlers. Und bei Herrn Szafranski ist's noch schlimmer, da sich bei ihm Dilettantismus vereint mit einer politischen Tactlosigkeit sonder Gleichen. Er will in seinem Stück die Socialdemokratie vernichten und verkündet in einer längeren Rede, das höchste Gebot sei die Arbeit, und wer nur arbeiten wolle, der finde auch Arbeit — die sociale Frage hat er also gründlich beseitigt. Daneben aber — ich muß wieder an den Jahrmarkts-Bänkelsänger denken — conterfeit er die Socialdemokraten ab als die scheußlichste Höllenausgeburt. Da ist ein Socialdemokrat, Treder, der hat einen Freund Lemcke. Dieser Lemcke will die Frau Treders verführen, so daß die arme Frau, die übrigens bereits Kinder von etwa 18 Jahren besitzt, zum Fenster hinausspringt. Selbiger Lemcke hat auch die Streikkasse unterschlagen und bringt den Sohn Treders und dann Treder selbst in's Gefängniß, weil er ein Schriftstück unterschlägt und im „Vorwärts" veröffentlicht, das aus dem Ministerium stammt, in dem der junge Treder beschäftigt ist, dem man, trotzdem er der Sohn eines bekannten Socialistenführers ist, dennoch ein geheimes Reskript anvertraut hat. Da der alte Treder ein Socialdemokrat ist, wird seine Tochter eine verworfene Dirne — das ist Herrn Szafranski's Logik. Ihre Mutter stirbt dann zum Schlusse eines empörend roh gemachten Actes auf der Bühne im Wahnsinns-Delirium. Das war selbst dem Publicum dieses Theaters zu viel — man pfiff und zischte und protestirte energisch gegen die laut beifallärmende Claque. Es ist eine bedenkliche Kost, die dieses Theater seinem Publicum bietet — diesmal die unsäglich rohe und triviale Arbeit eines Dilettanten und jüngst eine Militärfarce „Tante Jette", eine in den gewohnten Kasernenwitzen aufgehende Trivialität des sonst so flotten Militärhumoristen Freiherrn v. Schlicht. Alles darin bleibt trocken, und die Komik besteht schließlich darin, daß ein Darsteller auf den Händen gehen muß. Wie wird dagegen in beherzter Drastik und wirklich frischer Komik in der Operette „Das Krokodil" von O. Walther, die jetzt in dem fleißigen Thalia-Theater volle Häuser macht, ein etwas gewagtes, aber lustiges Thema, durch drei Acte getollt! Ich will den kecken Spaß der von A. Ferron graziös-prickelnd componirten Operette nicht im Einzelnen verrathen, ich will nicht einmal das Badecostüm lüften, das da beinahe eine Rolle spielt — aber ich kann getrost sagen, es ist im „Krokodil" so unterhaltend wie es gestern im Schauspielhause erschrecklich langweilig war.

Man gab Skowronneks neues Schauspiel „Waidwund", dem all die frische Unmittelbarkeit fehlt, die sonst die Lustspiele dieses erfolgreichen Autors auszeichnet. Mühsam und uninteressant schleppt sich die Handlung fort, vom Anfang bis zum Schluß lange, endlose Reden; die breite Geschwätzigkeit eines jüdischen Hausirers bringt endlich die Lösung. Ein Forstmeister liebt eine junge Wittwe — er war ihr schon gut, als seine dahinsiechende Frau noch lebte. Als die Kranke die Beiden einmal zusammen gesehen, empfand sie, daß sie das Herz ihres Mannes verloren habe, und starb sofort. — Schluß des ersten Actes. Der Forstmeister möchte die schöne Marie, so heißt die Wittwe, heirathen, aber seine Tochter ist dagegen. Es ist ja auch wirklich etwas stark, daß der Forstmeister sich schon zwei Monate nach dem Tode seiner Frau verlobt. Darum will die achtzehnjährige Tochter mit den kleinen Kindern das Haus verlassen — auf Zureden des Hausirers aber bleibt sie, und da nun Marie erkennt, sie werde das Herz der Tochter nie gewinnen, und aus [illegible] Motiven giebt sie den Forstmeister frei, der nun „waidwund" zurückbleibt.

Das Stück ist wirklich so langweilig wie diese Erzählung des Inhalts. Der Conflict ist so überaus erkünstelt und so wenig wahrscheinlich, er berührt so wenig wirkliche Seelenvorgänge, daß keine dieser Personen den Zuhörer zur Theilnahme veranlassen kann. Unbedingt ist das Stück mit großer Technik hergestellt, die Gestalt des Hausirers hat gewiß schon unsere Großväter unterhalten. Trotz der vorzüglichen Darstellung war die Aufnahme des Stückes eine nur laue, zum Theil sogar ablehnende.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 4. October.

Zwölfter Fall.

Versuchter Mord.

Anklagesache gegen den Arbeiter Jacob Schigowski aus Kalispring Kreis Pr. Stargard.

Es werden dem Angeklagten vom Präsidenten vor den Augen der Geschworenen die Füße gemessen. Die Beweisaufnahme wird mit der Vernehmung des Amtsrichters Dr. Maßmann-Pr. Stargard und des Gendarm Wurm-Hogenau begonnen. Letzterer drückt sich ganz bestimmt aus. Es muß ihm zur Auffrischung seines Gedächtnisses das Protokoll seiner früheren Aussage vorgehalten werden. Wichtig ist das Zeugniß des Besitzers Bartholomäus Golunski. Dasselbe fällt im Sinne der Anklage aus. G. bekundet, daß der Angeklagte früher bei ihm gearbeitet hat [illegible]

[illegible] Bedrohung mit einem Verbrechen. Die Geschworenen bejahen die erste an sie gestellte Frage und sprechen somit den Angeklagten des versuchten Mordes schuldig. Der Staatsanwalt beantragt 4 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht. Der Gerichtshof glaubt jedoch über die niedrigste gesetzliche Strafe nicht hinausgehen zu sollen und verurtheilt den Angeklagten zu **3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.**

Locales.

* **Der Ortsverein der Buchdrucker** feierte Sonnabend Abend im Café Selonke sein 1. Winterfest. Vorträge ernsten und heiteren Inhalts sowie Gesangsvorträge, die der Buchdrucker-Gesang-Verein „Fidelitas" unter Leitung des Herrn Lehrer Lewandowski in schwungvoller Weise zu Gehör brachte, wechselten in reicher Fülle miteinander ab. Erst in früher Morgenstunde erreichte das Fest sein Ende.

* **Kriegsspiel.** Die Turnvereine des Bezirks „Strandwinkel" hatten sich Sonntag Nachmittag in einer Stärke von ca. 100 Mann zu einem Kriegsspiele vereinigt. Der Zusammenstoß der beiden Parteien erfolgte im sogenannten „Bärenwinkel". Geleitet wurden die Turnspiele von dem Bezirks-Turnwart Merdes.

* **Ausnahmetarif für die Beförderung von russischem Petroleum.** Mit Geltung vom 5. October 1897 wird ein Ausnahmetarif für die Beförderung von raffinirtem russischen Petroleum (Leuchtöl, Kerosin) in Wagenladungen zu 10 000 kg von den Stationen Eydtkuhnen transit, Prostken transit, Illowo transit, Thorn transit, Alexandrowo transit und Sosnowice (W. W. E. und J. D. E.) transit nach deutschen Stationen östlich der Elbe mit Einschluß der Stationen Dresden, Leipzig, Halle a. S. und Magdeburg herausgegeben. Die in diesem Tarif enthaltenen Frachtsätze sind erheblich niedriger, wie die Frachtsätze für Petroleum in den respectiven deutschen Binnen- und Verbandstarifen.

* **Die Kreissynode Danziger Höhe** wird am Mittwoch, 13. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr, im Sitzungssaale des Kreishauses abgehalten werden. Die Tagesordnung lautet folgendermaßen:

1. Eröffnung der Synode durch Gesang und Gebet. 2. Constituirung der Synode. 3. Generalbescheid des Königl. Consistoriums auf die Verhandlungen der Kreissynode des Jahres 1896 über das Thema: „Die kirchliche und sittliche Bewahrung der Jugend." 4. Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände in der Diözese durch den Vorsitzenden. 5. Proposition des Königl. Consistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen?" Referent: Pfarrer Gräntz-Müggenhahl. Correferent: Bürgermeister Dembski-Dirschau. 6. Berichte der Synodalvertreter: a) für äußere Mission (Pfr. Borowski), b) für innere Mission (Pfr. Niemann), c) für die Gustav-Adolf-Stiftung (Pfr. Kleefeld). 7. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Prüfung des kirchlichen Rechnungswesens. 8. Rechnungslegung pro 1896/97. 9. Feststellung des Etats der Kreissynodalcasse pro 1897/1900. 10. Schlußgebet.

Provinz.

= **Elbing,** 3. Octbr. Gestern wurde hierselbst eine Versammlung der Lehrer des Landkreises Elbing im „Goldenen Löwen" abgehalten, welche sich mit der Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes beschäftigte. Der durch die Königliche Regierung zu Danzig für die Landlehrer aufgestellte Mindest-Besoldungsplan ist für alle Land-Lehrer unseres Kreises als Norm angenommen worden. Dieser Plan besagt: 1. Hauptlehrer 1150 Mk. Grundgehalt, freie Wohnung bezw. 200 Mark Miethsentschädigung, 100 Mk. Alterszulage. 2. Endgültig angestellte Lehrer: 1000 Mk. Grundgehalt, freie Wohnung bezw. 200 Mark Miethsentschädigung und 100 Mk. Alterszulage. 3. Lehrerinnen 750 Mk. Grundgehalt, freie Wohnung bezw. 150 Mk. Miethsentschädigung, 80 Mk. Alterszulage. 4. Die Besoldung der einstweilig angestellten Lehrer und Lehrerinnen, sowie derjenigen Lehrer, welche noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienst sind, beträgt ⅕ weniger als das Grundgehalt der betreffenden Schulstellen. Das Brennmaterial wird allen Lehrpersonen, auch den provisorisch angestellten, mit 100 Mk. angerechnet. Den Land-Lehrern und -Lehrerinnen des Regierungs-Bezirks ist jetzt dieser Gehaltsplan zugestellt worden mit der Aufforderung, innerhalb vier Wochen nach der Zustellung eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob sie sich derselben unterwerfen oder bei der bisherigen Ordnung verbleiben wollen. Diese Erklärung gilt als unwiderruflich. Wird eine Erklärung nicht abgegeben, so wird dieses als Unterwerfung unter die neue Ordnung angenommen werden. Die Erklärung muß sich auf die ganze Besoldungsordnung beziehen. In dem diesbezüglichen Anschreiben heißt es über die neue Besoldungsordnung: Wenn auch die neue Besoldungsordnung nicht allen bei der Schulaufsichtsbehörde eingegangenen Bittschriften und Wünschen entspricht, so entspricht sie doch überall den Anträgen des Provinziallehrerverbandes. Je früher Sie Ihre Zustimmung zu der neuen Besoldungsordnung erklären, um so schneller treten Sie in den Genuß der neu berechneten, seit dem 1. April nachzuzahlenden Alterszulagen. Es empfiehlt sich daher, nicht die gestellte Endfrist von vier Wochen abzuwarten." In der Besprechung dieser Angelegenheit wurde zweierlei bemängelt. Als ein Unrecht muß es erscheinen, daß den provisorisch angestellten Lehrern und Lehrerinnen die Feuerung mit 100 Mk. berechnet wird. Die Feuerung beträgt für einzelne Stellen nur 4—5 Raummeter. Es wird diesen Lehrern also ein Raummeter Holz mit 25—20 Mark berechnet. In der Nähe der Industriestadt Elbing sind die Gehaltssätze auch dieselben geblieben, obwohl in der Provinzialconferenz für solche Orte eine Erhöhung des Grundgehalts und der Alterszulagen in Aussicht gestellt waren. Als rathsam würde es sich empfehlen, daß die einzelnen Lehrer die Verhältnisse ihres Ortes noch einmal prüfen. Nach 14 Tagen soll dann noch einmal eine Versammlung abgehalten werden, in welcher man sich über etwaige spätere Maßnahmen schlüssig machen will. In der am 11. October an dem hiesigen Landgericht beginnenden Schwurgerichtsperiode wird u. A. verhandelt werden: am 11. October gegen das Dienstmädchen Emma Schmidt aus Katznase wegen Kindesmordes, am 12. October gegen das Dienstmädchen Elisabeth Schulz aus Pasewark, ebenfalls wegen Kindesmordes.

r **Aus dem Kreise Schlochau,** 3. October. Die Kreissynode für die Diöcese Schlochau fand vorgestern in Hammerstein statt. Herr Pfarrer Dieckmann-Elsenau wurde zum Synodalvertreter für innere Mission gewählt. Herr Pfarrer Endemann gab einen Bericht über die Confirmanden- und Waisenanstalt in Sampohl, in welcher 14 Waisenkinder Aufnahme gefunden haben. Herr Pfarrer Müller-Landeck berichtete über den Stand der Gustav-Adolf-Sache im Kirchenkreise. Die Kirche in Prechlau ist in diesem Jahre eingeweiht; sie hat rund 37000 Mk. gekostet. Die Kirche in Wehnershof ist noch im Bau begriffen und wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr dem Gebrauch übergeben werden können; zu der Kirche in Stegers wird noch in diesem Herbst die Grundsteinlegung geplant. In Flötenstein sind die erforderlichen Mittel zum Pfarrhause meist aus Liebesgaben zusammengebracht worden; das Pfarrhaus wird demnächst durch Ankauf des ehemaligen Gutshauses beschafft werden. Im Vicariatsbezirk Barkenfelde steht die Erbauung einer Kirche durch die Gnade des Kaisers bevor. Sodann berichtete Herr Lehrer Kann-Stretzin über das Proponendum des Consistoriums: „Welche Mißstände sind auf dem Gebiete des kirchlichen Begräbnißwesens zu Tage getreten und wie sind dieselben zu beseitigen?" Der Haushalt der Kirchensynodalcasse für die Zeit 1. April 1897—1900 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 2577,33 Mk. festgesetzt.

r. **Rosenberg,** 2. October. Seit gestern Abend brennt hier die Probe-Spiritus-Glühlaterne. — Der Besoldungsplan für die hiesigen Lehrer ist dem Magistrat gestern zugesandt und für bestätigt anzusehen, nachdem die Herrn Lehrer sich damit einverstanden erklärt haben. Darnach beträgt das Grundgehalt für endgiltig angestellte Lehrer am hiesigen Ort 1050 Mk., für einstweilig angestellte 840 Mk., die Alterszulagen 120 Mk. Wohnungsgeld erhalten die endgiltig angestellten verheiratheten 250 Mk. und die ohne eigenen Haushalt une provisorisch angestellten 180 Mk. Dem Herrn Rector wird eine Functionszulage von 600 Mk. gewährt und die Dienstwohnung mit 350 Mk. angerechnet. — Der neue Kreisausschuß-Secretär Herr Schlums, bisher Stadtcassenrendant in Gumbinnen, hat gestern sein Amt hier übernommen.

* **Osterode,** 3. Oct. Zu dem bekannten Raubanfall im Eisenbahncoupée des Berlin-Insterburger Schnellzuges bei Osterode erfährt die „Allensteiner Zeitung", daß die Ehefrau des Herrn Cantors Gelhar-Hohenstein vermuthlich in Folge der Anwendung starker narkotischer Mittel, um ihren Zahnschmerz zu betäuben, in ein Stadium von Hallucinationen gerathen ist, in denen sie die von ihr geschilderten Vorgänge wirklich durchgemacht zu haben glaubt. Im Nebencoupée, in welchem ein Regierungsbaurath sich befand, ist nicht das Geringste gespürt worden. Unaufgeklärt bleibt freilich das Verschwinden der Werthsachen und des Geldes. Jedoch auch diese können von Frau G. in ihrem in Folge des Opiatgenusses damals unzurechnungsfähigen Zustande beseitigt, vielleicht zum Fenster hinausgeworfen sein. Ueber die angeblichen Thäter läßt sich bisher nicht das Geringste ermitteln.

tz. **Riesenburg,** 3. Oct. Nach langem Leiden verstarb gestern Herr Dörksen, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher von Amsee, Inhaber des hiesigen Speditionsgeschäfts. In dem Verstorbenen verliert der landwirthschaftliche Verein seinen langjährigen Leiter und Vorsitzenden. Außerdem war Herr Dörksen seit mehreren Jahren Vorstandsmitglied des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und neuerdings Mitglied der Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen. — Gestern feierte der hiesige Krieger-Verein sein diesjähriges Sedanfest im Deutschen Hause durch Concert und Tanz. — Der seit 43 Jahren im Amt befindliche und seit 10 Jahren die hiesige Garnison-Verwaltung leitende Verwaltungs-Inspector Herr Brieger tritt in der nächsten Zeit in den Ruhestand. Mit der vorläufigen Führung der Verwaltungsgeschäfte ist Herr Kasernen-Inspector Schumann aus Danzig betraut worden.

n. **Aus dem Kreise Culm,** 3. Octbr. Der Gastwirth und Holzhändler Schwarz aus Paparczyn wurde gestern von der Strafkammer zu Graudenz wegen Beamtenbestechung zu 200 Mk. Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt.

△ **Rehhof,** 3. Oct. Auf unserer Haltestelle herrscht jetzt wieder ein reges Leben, täglich werden 10 bis 12 Waggons Zuckerrüben aus der Niederung hier verladen und an die Fabrik nach Marienwerder und Marienburg versandt. Den Besitzern kommt die trockene Witterung sehr zu statten, da dieselbe die Herausnahme der Zuckerrüben sehr fördert, dieselben liefern auch sehr gute Erträge. Die Wintersaat geht in Folge der Trockenheit hauptsächlich auf strengem Boden sehr schlecht auf. Die Kartoffelernte ist hier als beendet anzusehen. Der Centner wird hier mit 1,60 bis 2 Mark bezahlt.

w. **Schlochau,** 3. Oct. Das dem Kaufmann Dehn in Prechlau gehörige Grundstück ist für den Preis von 35 000 Mark an Herrn Schmidt aus Flatow übergegangen.

* **Mewe,** 2. Octbr. Gestern hat sich in der Windmühle des Herrn Malewski in Thymau ein schweres Unglück ereignet. Der in der Mühle beschäftigte Müllergeselle trug einen Sack mit Schrot eine Treppe

Berliner Börse vom 4. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.—
"	3½	103.—
"	3	97.25
Preuß. consolid. Anl.	4	103.—
" "	3½	103.10
" "	3	98.—
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	101.—
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
"	3	92.90
Ostpreußische	3½	100.—
Pommersche	3½	100.10
Posensche, neue	4	—
"	3½	100.—
Westpreußische I. I. B	3½	100.20
" neulndsch.	3½	92.70
Westpreußische I. II.	3	92.70
Preußische Rentenbriefe	4	103.80
"	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.10
do. kleine 5%	fr.	73.30
do. innere 4½%	fr.	60.40
do. äußere 4½%	fr.	62.60
do. 20 L. 4½%	fr.	62.70
Barlett. L. Mk. v. St.	fr.	27.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	42.10
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech 1881 und 84	fr.	32.50
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.50
do. Goldrente L. 500	fr.	27 50
do. do. L. 100	fr.	27.50
do. do. L. 20	fr.	27.50
Griech. Monopol	fr.	36.10
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.50
do. do. do.	4½	97.40
Italienische Rente	4	93.60
do do. kleine	4	93.60
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	95.90
Mexik. 1890 100 L.	6	95.40
do. St.-Eisenbahn	5	90.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.90
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	102.—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	102.40
do. do. 1000 G.	4⅕	102.40
do. 54er Loose	3,2	174.90
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.30
do. 64er L. v. St.	--	325.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	66.25
Röm. St.-Anl. I.	4	94.50
do. II—VIII	4	94.50
Rum. fund. Rente	5	103.25
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.70
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	90.75
do. do. de 1890	4	90.75
do. do. de 1891	4	90.75
do. do. de 1894	4	90.75
Russ. Bodencr.	5	122.70
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	22 60
Türk. Adm. 1888	5	—
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	118.10
Ung. Gold-Rente	4	103.50
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	103.40
do. Loose v. St.	—	269.50

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.50
" unkündb. bis 1904	4	103.80
" "	3½	99.40
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99 90
" " unk. 1900	4	100.80
" " alte 1—45	3½	98 60
" " unk. 1905	3½	100.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.20
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.80
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.30
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.10
" IX. X. unk. b. 1906	4	104.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.70
" " XIII.	4	101 10
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.90
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98 30
Pr. Hyp-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.50
" " XV.-XVIII.	4	101.50
" " unk. b. 1905	4	104.—
" " " "	3½	100 50
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	104.75
" "	4	99.80
" " unk. b. 1905	3½	96.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.30
" " 1874	3	94.30
" Ergänzungsnetz	3	95.—
" " St. I. II.	5	116.70
" " Gold	4	103.90
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.10
Kronpr. Rudolf	4	100.60
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.25
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.80
do. do. 500 fl.	4½	103.10
do. Staatseis. Slb.	4½	102.10

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.75
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	149·75
Lübeck-Büchen	6¾	168.40
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅜	83.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	103 75
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	119.60

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	150.10
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	118.90
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	154.20
Deutsche Bank	10	205.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	119.—
Deutsche Effectenb.	7	115.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	199.80
Dresdner Bank	8	156.30
Gothaer Grundcred.	4	127.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.—
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	124.90
Königsberger Vereinsb.	5	110.10
Lübeck. Commb.	7⅜	142.10
Magdeb. Privatb.	5	108.—
Meining. Hypoth.-B.	6	130.—
Nationalbank f. Deutschland	8½	146.59
Nordd. Grundcr. B.	4½	100.40
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	171.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133 60
Reichsbankanleihe	7½	161.—
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.50
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.75
Danziger Oelmühle	0	107.50
" Prior.-Act.	5	108.25
Hibernia	9½	195.20
Große Berl. Pferdeb.	15	436.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	113.80
Harpener	6	182.90
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	220.25
Laurahütte	8	169.30
Norddeutscher Lloyd	4	102 40
Stett. Cham. Didier	17	352.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.20
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	22.40
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.37	Newy.	4.185
Napoleons	16.16	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	—	Franz. "	81.—
Imperials	—	Italien. "	77.—
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.45
" neue	16.24	Oesterr. "	176 20
Am. Not. fl.	—	Russ. Bankn.	217.10
		" Zollcoup.	323 80

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.36
London	3 M.	20.26
New-York	vist.	4.1925
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.15
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	216.10
Petersburg	3 M.	213.65
Warschau	8T.	216.25

Discont der Reichsbank 4%.

hinauf. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, stürzte hinunter und brach sich das Genick. Der Tod erfolgte auf der Stelle.

* **Braunsberg**, 3. Oct. Ein **großes Brandunglück** hat dieser Tage wieder das Dorf Alt-Passarge heimgesucht. Bald nach 3 Uhr Nachmittags entstand auf dem Grundstücke der Wittwe Kohnert auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer, welches bald das Haus und die nebenanstoßende Scheune in Brand setzte. Die Tochter des Schifferwirths Gottfried Schütt I., welche das Feuer zuerst entdeckte, schleppte unter großer Mühe die krank im Bette liegende 75 Jahre alte Wittwe Kohnert aus dem brennenden Hause durchs Fenster auf die Dorfstraße. Durch Flugfeuer wurden noch **weitere 5 Gehöfte**, welche mehrere hundert Schritte entfernt waren, von den Flammen ergriffen und vollständig eingeäschert. Leider ist auch ein Menschenleben dem Brande zum Opfer gefallen. Der 78 Jahre alte Schiffer Jacob Kalthorn wurde beim Retten der Sachen des Schuhmachers Schwarz von einer Mauer befallen und erlitt so erhebliche Brandwunden, daß er diesen bereits erlegen ist. Ebenso haben die Schwarz'schen Eheleute beim Retten ihrer Habseligkeiten schwere Brandwunden davongetragen. Der Brand soll durch Kinder entstanden sein, welche in der Nähe des Kohnert'schen Hauses Kartoffelkraut und Rohr anfackelten.

* **Aus Ostpreußen**, 3. Oct. Der Vorstand der ostpreußischen Landwirthschaftskammer beabsichtigt dem Vernehmen nach aufs Neue bei der preußischen Staatsregierung wegen Aufhebung der Tarifermäßigungen für die Massenbeförderung von Arbeitern nach dem Westen vorstellig zu werden, da erfahrungsmäßig gerade dadurch dem Agentenunwesen Vorschub geleistet werde. In landwirthschaftlichen Kreisen ist man der Ansicht, daß durch die Verlockungen der Agenten die Arbeiterwanderungen vom östlichen nach dem mittleren und westlichen Deutschland bedenklich gesteigert werden.

* **Stettin**, 3. Oct. Die Einnahmen der neuen Dampfer-Compagnie, Stettin, pro Monat September d. Js. betragen 304 414 Mk. gegen 285 469 Mk. in dem gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesammteinnahmen bis Ende September d. Js. beziffern sich auf 1 928 552 Mk. gegen 1 920 925 Mk. in dem gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Jahres.

* **Stettin**, 3. Oct. Der **Ausstand** der in der Fahrrad-Abtheilung der Stoewer'schen Fabrik beschäftigten Arbeiter dauert noch an. Die Direction, die den Arbeitern nach den neuen Accordsätzen einen Wochenverdienst von 30 Mk. garantirt hatte, hat es vorläufig abgelehnt, in Unterhandlungen mit den Streikenden einzutreten.

Vermischtes.

* **Eine drollige Spitzbubengeschichte** wird der „Staatsbürger-Zeitung" wie folgt erzählt: „Eine elegant gekleidete junge Dame, die es sehr eilig zu haben schien, stürmte vor einigen Tagen im schnellsten Tempo die Leipzigerstraße in Berlin entlang und kam dabei in ebenso unbeabsichtigte wie unangenehme Berührung mit einem Vorüberschreitenden, der, einen großen Gegenstand im Arm haltend, in die zornigen Worte ausbrach: „Verrücktes Frauenzimmer!" Erschrocken eine Entschuldigung stammelnd, lief die also Apostrophirte weiter, mit dem beängstigenden Gefühl, daß in schnellster Bewegung ihr etwas folgte. Sie wagte es nicht, sich umzublicken, und ihre Todesangst steigerte sich noch, als sie deutlich den Ruf hinter sich hörte: „Da rennt se, haltet se doch!" Nun lief sie Gräuglichte nicht mehr — sie flog! Zum Glück wohnte eine ihr befreundete Familie in der Mauerstraße, blitzschnell verschwand sie in der gerade offenen Hausthür, jagte die Treppen hinauf und direct in die Arme der Freundin, die, zu einem Ausgang gerüstet, soeben aus der Corridorthür trat. „Um Gotteswillen, verberg' mich!" schluchzte die Aermste, „ich werde verfolgt!" Erschrocken zog die Dame die furchtbar Erregte ins Zimmer und fragte theilnehmend, was denn geschehen sei. Da ertönte die Corridorglocke, und gleich darauf rief eine Männerstimme im tiefsten Bierbaß: „Hier is se rin!" Zitternd flog die Verfolgte in die äußerste Ecke des Zimmers, als sich die Thür öffnete und, das erstaunte Kammerzöfchen bei Seite schiebend, eine herkulische Gestalt eintrat, einen Regulator auf den großen Eßtisch legte und sich erschöpft die Stirn mit einem rothen Sacktuch reibend, die Worte ausstieß: „Nee, det war 'ne Jagd! Ick bin quitschnaß!" — „Ja, aber was wollen Sie denn eigentlich hier?" fragte empört die Dame des Hauses. — „Nu, nischt wie meinen Eigenthum!" grüßte der Riese freundlich. — „Aber, bei Gott, ich habe Ihnen ja nichts genommen!" jammerte es aus der Ecke, wo die junge Dame halb ohnmächtig an der Wand lehnte. „Ne, det sage ick och nich, Fräuleinchen, haben Se man keene Angst vor mir", lachte der Mann gemüthlich. „Sie können ja nicht davor, — dreh'n Se sich man jefälligst um. Da hängt er!" Und siehe da, in den Falten des leichten rosa Crêpekleides hing fest eingehakt der Perpendikel des Regulators, — und somit löste sich die beängstigende Situation in unbändige Heiterkeit auf. Nachdem der Beraubte für seinen Dauerlauf mit einem guten Frühstück gestärkt worden war und schmunzelnd ein reichliches Trinkgeld eingestrichen hatte, verabschiedete er sich seelenvergnügt mit der Versicherung: „Uf die Weise könnte mir schon öftersch wat jestohlen werden!"

Künstlerbildung und Künstlerstolz, die beide die mechanische Druckarbeit verschmähen, um der staunenden Welt zu zeigen, was die „Dierekzieon H. W." alles an hervorragenden Leistungen bietet, sind gewiß die Urheber folgenden handschriftlich verfaßten Placates gewesen, das laut „B. B. K." am Sonntag die schaulustigen Manebacher und Kammerberger in den „Circus" rief:

Grose Vorstellung
Sonntag, den 12. Sept. 1897

Große Künstler Schauspieler und Sailtänzer Gesellschaft mit 16 verschiedenen Abtheilungen in höheren spring Kunst Gimmnastieg, Kauschig Bahlet und Porntomienen Flaschen Akrobath so wie auch japische und Persische spiele. auch eine Groß Italjänische Porntomin betietelt sich der lustige schuster auf Reisen zum schluß besteigung das Hoch gespannte Trath Sail als Baur besteigen wird. Der Schauplatzt ist im Saale beim Glückauf Bezahlung der Pläze Sitzplaz 20 Pfg., Stehplatz 15 Pfg. Kinder auf allen Plazen die Helfte 10 Pfg. wozu jedermann Höflichst eingeladen wird.

Dierekzieon H. W.

Eine Lichtstärke von 30 Millionen Kerzen wird der nunmehr fertiggestellte Leuchtthurm an der Küste von Eckmühl in der Bretagne entwickeln. Von der gewaltigen Lichtmenge von 30 Millionen Kerzen kann man sich um keinen Begriff machen, da eine solche Lichtfluth bisher noch nicht erzeugt worden ist. Der Leuchtthurm wird bei klarem Wetter die See in einem Umkreise von 100 Kilometern erleuchten, während der Lichtkreis bei starkem Nebel sich auf 40 Kilometern beschränkt. Auch mit einem gewaltigen Nebelhorn, einer sogenannten Sirene, wird dieser Leuchtthurm ausgerüstet ein. Die Sirene wird mittels Preßluft zum Tönen gebracht, und deren Schallstärke wird der Arbeit einer 160 pferdigen Dampfmaschine entsprechen.

Aus der Geschäftswelt.

Mode-Bericht Winter 1897/98. Die bekannte Seiden-Fabrik G. Henneberg in Zürich schreibt uns: Von Seidenstoffen steht immer noch das Taffetgewebe in der Gunst der Mode, neben Surah, und sind namentlich die praktischen Blousenstoffe sehr beliebt; am meisten verlangt sind carrirte Stoffe und zwar große Karos in schwarz-weiß und farbig-weiß, sowie die kleidsamen „Schotten" in den entzückendsten Combinationen, letztere auch in ganz kleinen Dessins für ganze Roben. Ferner Changeant-Seide in uni und façonnirt, sowie Damaste mit Moirée-Effecten; die Moirée-Velours werden durch Moirée-Imperial und Velours-Fleuri verdrängt; das letztere ist ein herrliches reiches Gewebe, wohlgeeignet für große Gala-Toiletten. Auch von unvergleichlichem sammtartigem Feuer, Satin-Duchesse, Merveilleux in schwarz und farbig, gestreifte Stoffe, Armûres Radzimir, Gros de Londres, in uni und Changeant, in ganz reizenden kleinen Effecten u. s. w. sind viel von Paris und London bestellt worden, so daß jeder Geschmack im weitgehendsten Sinne befriedigt werden kann. — Von neuen Farben scheinen grau in allen Abstufungen, pfaublau, braun und violett bevorzugt zu werden; hochmodern sind grüne und dunkelkirschrothe Nuancen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82